



***RANGER® 800***  
***RANGER® 6x6 800***  
***RANGER CREW® 800***

Betriebsanleitung für  
Wartung und Sicherheit

**▲ WARNUNG**

Alle Anweisungen und Sicherheitshinweise in dieser Betriebsanleitung sowie auf den Produktaufklebern müssen gelesen, verstanden und eingehalten werden.

Missachtung der Sicherheitsanweisungen kann zu Unfällen mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

**▲ WARNUNG**

Das Fahrzeug darf nicht in geschlossenen Räumen betrieben werden. Die bei laufendem Motor entstehenden Motorabgase können in geschlossenen oder schlecht durchlüfteten Räumen zu Gesundheitsschäden führen.

Bitte lesen Sie diese Betriebsanleitung aufmerksam durch. Sie enthält wichtige Sicherheitsinformationen.

Dieses Fahrzeug ist nur für Erwachsene bestimmt. Personen unter 18 Jahren ist das Fahren des Fahrzeuges untersagt.

Wir danken Ihnen, dass Sie sich für ein POLARIS-Fahrzeug entschieden haben, und begrüßen Sie herzlich in der weltweiten Familie der POLARIS-Besitzer. Wir stellen eine breite Auswahl an hochwertigen Nutz- und Freizeit-Leichtfahrzeugen her.

- Schneemobile
- Geländefahrzeuge (ATVs)
- *RANGER*®-Nutzfahrzeuge
- Motorräder – Victory Motorcycles®
- Schadstoffarme Fahrzeuge

Wir sind der Meinung, dass POLARIS heute weltweit Maßstäbe in der Herstellung von Nutz- und Freizeitfahrzeugen setzt. Die Konstruktion, das Design und die Entwicklung Ihres POLARIS-Fahrzeugs sind das Ergebnis langjähriger Erfahrung. Es ist die beste Maschine, die wir je hergestellt haben.

Im Interesse Ihrer Sicherheit und eines ungetrübten Fahrgenusses sollten die Anweisungen und Empfehlungen in dieser Betriebsanleitung genau eingehalten werden. Die Betriebsanleitung enthält auch Anweisungen für einfache Wartungsmaßnahmen. Informationen zu größeren Reparaturen sind im POLARIS-Werkstatthandbuch enthalten. Maßnahmen dieser Art sollten Sie jedoch grundsätzlich einem Vertragshändler mit werksertifiziertem Service-Techniker (Master Service Dealer®, MSD) überlassen.

Ihr POLARIS-Händler kennt Ihr Fahrzeug am besten und ist darauf bedacht, damit Sie stets zufrieden sind. Bitte wenden Sie sich sowohl während als auch nach der Garantiezeit bei Wartungsbedarf immer an Ihren Händlerbetrieb.

Wir möchten sie ferner auf unser umfassendes Angebot an Bekleidung, Ersatzteilen und Zubehörartikeln aufmerksam machen, das Sie in unserem Online-Store auf [www.purepolaris.com](http://www.purepolaris.com) finden.



POLARIS, THE WAY OUT, *RANGER* und *RANGER CREW* sind eingetragene Marken von POLARIS Industries Inc.

Copyright 2012 POLARIS Sales Inc. Alle Angaben in dieser Publikation entsprechen den aktuellsten Produktdaten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Da laufend Verbesserungen an Design und Qualität der hergestellten Bauteile vorgenommen werden, sind geringfügige Abweichungen zwischen der Fahrzeugausstattung und den Angaben in dieser Publikation möglich. Die Abbildungen und/oder Verfahrensbeschreibungen in dieser Publikation sind lediglich als Orientierungshilfe zu verstehen. Wir haften nicht für Auslassungen oder unrichtige Angaben. Jede Reproduktion oder Wiederverwendung der in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen und/oder Verfahrensbeschreibungen, sei es ganz oder auszugsweise, ist ausdrücklich untersagt.

Die Originalausgabe der Betriebsanleitung für dieses Fahrzeug ist in englischer Sprache verfasst. Ausgaben in anderen Sprachen sind Übersetzungen der Originalausgabe.

Betriebsanleitung *RANGER* 800/*RANGER* 6x6 800/*RANGER CREW* 800  
Teile-Nr. 9924160-de

# INHALTSÜBERSICHT

<b>Einleitung</b> .....	<b>4</b>
<b>Sicherheit</b> .....	<b>6</b>
<b>Ausstattungsmerkmale und Bedienelemente</b> .....	<b>16</b>
<b>Betrieb</b> .....	<b>29</b>
<b>Emissionsbegrenzungssysteme</b> .....	<b>42</b>
<b>Wartung</b> .....	<b>43</b>
<b>Technische Daten</b> .....	<b>78</b>
<b>POLARIS-Produkte</b> .....	<b>84</b>
<b>Beheben von Störungen</b> .....	<b>85</b>
<b>Garantie</b> .....	<b>88</b>
<b>Wartungsprotokoll</b> .....	<b>90</b>
<b>Index</b> .....	<b>92</b>

# EINLEITUNG

## **WARNUNG**

Missachten der Sicherheitswarnhinweise in dieser Anleitung kann zu Unfällen mit schweren oder sogar tödlichen Verletzungen führen.

Ein POLARIS RANGER ist kein Spielzeug und mit seinem Betrieb können Gefahren verbunden sein. Das Fahrverhalten dieses Fahrzeugs ist nicht mit dem anderer Fahrzeuge wie Motorräder oder Autos vergleichbar. Das Missachten bestimmter Vorsichtsregeln kann zu Kollisionen führen oder das Fahrzeug kann sich überschlagen, selbst bei Routinemanövern wie Abbiegen, Befahren von Steigungen oder Überfahren von Hindernissen.

- Lesen Sie diese Betriebsanleitung. Machen Sie sich mit der Bedeutung aller Sicherheitswarnhinweise, Vorsichtsmaßnahmen und Bedienungsabläufe vertraut, bevor Sie das Fahrzeug bedienen. Bewahren Sie diese Anleitung in der Nähe des Fahrzeugs auf.
- Dieses Fahrzeug ist NUR FÜR ERWACHSENE bestimmt. Personen unter 18 Jahren und Personen ohne Führerschein ist der Betrieb dieses Fahrzeugs UNTERSAGT.
- Kinder unter 12 Jahren dürfen auch als Fahrgäste nicht in diesem Fahrzeug mitgenommen werden. Mitfahrende Personen müssen in der Lage sein, mühelos mit den Beinen den Boden und mit den Händen die Handgriffe zu erreichen.
- Erlauben Sie Gästen das Fahren dieses Fahrzeugs nur dann, wenn sie diese Anleitung und alle Aufkleber am Fahrzeug gelesen haben.
- Schließen Sie beim Fahren stets die Kabinennetze.
- Stets einen Helm, Augenschutz, Handschuhe, ein langärmeliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel tragen.
- Hände und Füße immer im Innenbereich des Fahrzeugs lassen.

Machen sie sich mit allen Gesetzen und Vorschriften vertraut, die den Betrieb dieses Fahrzeugs in Ihrer Gegend betreffen.

In dieser Anleitung und am Fahrzeug selbst werden die nachfolgend beschriebenen Signalwörter und Symbole verwendet. Wo immer diese Wörter und Symbole anzutreffen sind, wird auf einen Sachverhalt aufmerksam gemacht, der Ihre Sicherheit betrifft. Bitte prägen Sie sich die Bedeutung dieser Wörter und Symbole ein, bevor Sie die Anleitung lesen.



Das Sicherheitswarnsymbol weist auf einen Umstand hin, der eine Verletzungsgefahr darstellt.

## **GEFAHR**

Das Signalwort GEFAHR weist auf eine gefährliche, zu vermeidende Situation hin, die zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann.

## **WARNUNG**

Das Signalwort WARNUNG weist auf eine gefährliche, zu vermeidende Situation hin, die zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann.

## **ACHTUNG**

Das Signalwort ACHTUNG weist auf eine gefährliche, zu vermeidende Situation hin, die zu leichten oder mittelschweren Verletzungen führen kann.

## **HINWEIS**

Das Signalwort HINWEIS weist auf eine Situation hin, die zu Sachbeschädigung führen kann.



Das Verbotssymbol weist auf eine Verhaltensweise hin, die zu VERMEIDEN ist, um einer Gefahr vorzubeugen.



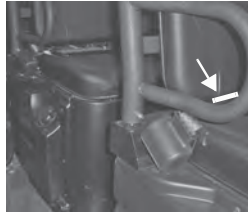
Das Gebotssymbol weist auf eine Maßnahme hin, die zur Gefahrenvermeidung ergriffen werden MUSS.

## Fahrzeug-Identifikationsnummern

Bitte tragen Sie die Fahrzeug-Identifikationsnummern des Fahrzeugs sowie die Schlüsselnummer in die vorgesehenen Zeilen ein. Den Ersatzschlüssel bitte abnehmen und an einem sicheren Ort aufbewahren. Ein Ersatzschlüssel kann nur angefertigt werden, indem Sie (unter Angabe Ihrer Schlüsselnummer) einen Rohling von POLARIS bestellen und diesen dann anhand eines vorhandenen Schlüssels fräsen lassen. Gehen alle Schlüssel verloren, muss das Zündschloss ausgetauscht werden.

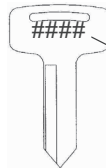
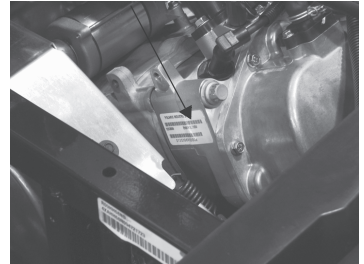


Fahrgestellnummer (4x4, 6x6)



Fahrgestellnummer (CREW)

Motorseriennummer



Schlüsselnummer

Modellnummer des Fahrzeugs: \_\_\_\_\_

Fahrgestellnummer: \_\_\_\_\_

Motorseriennummer: \_\_\_\_\_

Schlüsselnummer: \_\_\_\_\_

## Vibrations- und Geräuschemissionen – Europa

Der von diesem Fahrzeug ausgehende Geräuschpegel in Ohrenhöhe des Fahrers sowie die Hand-/Arm- und Ganzkörpervibrationspegel wurden nach prEN 15997 ermittelt.

Betriebsbedingungen der Maschine bei der Prüfung:

Die Fahrzeuge waren im fabrikneuen Zustand. Die Prüfung wurde der/den Prüfungsvorgabe(n) entsprechend durchgeführt und fand unter kontrollierten Umgebungsbedingungen statt.

Der Unsicherheitsfaktor bei der Vibrationsbelastungsmessung beruht auf mehreren Faktoren:

- Restunsicherheit bezüglich Ungenauigkeit der Instrumente und ihrer Kalibrierung
- Maschinenbedingte Schwankungen, z. B. aufgrund von Bauteilverschleiß
- Unterschiedliche Fahrer, z. B. Erfahrung oder Körpermerkmale
- Fähigkeit des Mitarbeiters, die typischen Arbeitsgänge bei den Messungen exakt gleich auszuführen
- Umwelteinflüsse wie Umgebungsgeräusche oder -temperatur

# SICHERHEIT

## Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte

Zu Ihrem Schutz sind am Fahrzeug Aufkleber mit Warnhinweisen angebracht. Bitte die Anweisungen auf den Aufklebern des Fahrzeugs lesen und befolgen. Sollten sich die in dieser Anleitung abgebildeten Aufkleber von den Aufklebern am Fahrzeug unterscheiden, bitte die Aufkleber *am Fahrzeug* lesen und befolgen.

Sollten Aufkleber unleserlich werden oder sich ablösen, bitte beim POLARIS-Händler einen Ersatzaufkleber kaufen. Ersatz-*Sicherheitsaufkleber* können bei POLARIS kostenlos bezogen werden. Die entsprechende Teilenummer ist auf dem Aufkleber abgedruckt.



### Warnhinweis auf Kupplungsdeckel

WARNUNG

KEINE TRITTSTUFE

- Gefahr durch angetriebene Teile unter der Riemenkupplungsabdeckung. Um schwere Verletzungen zu vermeiden sollte das Fahrzeug nicht mit abgenommener Kupplungsabdeckung betrieben werden.
- Motor oder Kupplung nicht umbauen. Anderenfalls können ein Teilversagen, mögliche Unwuchten und eine zu hohe Motordrehzahl zu schweren Verletzungen oder zum Tode führen.

7172563

### Warnhinweis für Personen unter 18 Jahren

Jugendliche unter 18 Jahren, die das Fahrzeug bedienen, setzen sich einem erhöhten Unfallrisiko mit möglicher Todesfolge aus.

Personen unter 18 Jahren und Personen ohne Führerschein ist der Betrieb des Fahrzeugs **UNTERSAGT**.

7175566

### Vorsichtshinweis zum Gangwechsel

ACHTUNG

Zur Vermeidung von Getriebeschäden Gang nur bei stehendem Fahrzeug und bei leer laufendem Motor wechseln.

7172674



## Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte

### Warnhinweis zu Betriebsgrenzen

#### WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit dem Fahrzeug kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

Unter den folgenden Bedingungen ist der Betrieb des Fahrzeugs UNZULÄSSIG:

- Bei Geschwindigkeiten, die für die Fähigkeiten des Fahrers oder die Bodenverhältnisse zu hoch sind.
- Nach dem oder bei gleichzeitigem Konsum von Alkohol oder Drogen.
- An Steigungen von mehr als 15 Grad  $\leq 15^\circ$ .
- Unter Mitnahme von mehr als zwei Personen (fünf für CREW-Fahrzeuge) oder von Kindern, die das zwölfte Lebensjahr noch nicht vollendet haben bzw. die noch nicht in der Lage sind, mühelos mit den Füßen den Boden und mit den Händen die Handgriffe des Fahrzeugs zu erreichen.
- Mit nicht von POLARIS zugelassener Zusatzausrüstung, da diese die Stabilität des Fahrzeugs erheblich beeinträchtigen kann.

#### GRUNDSÄTZLICH:

- Sicherheitsgurt anlegen. Ein Überschlagen des Fahrzeugs kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.
- Kabinennetze sichern und Hände und Füße stets im Fahrzeug belassen.
- Ein Helm und Augenschutz tragen.
- Wenn andere Personen mitfahren, Geschwindigkeit herabsetzen und besondere Vorsicht walten lassen.
- Scharfe Kurven oder Kurven bei Vollgas vermeiden.
- Im Rückwärtsgang langsam fahren, abrupte Kurven und Bremsungen vermeiden.
- Mitfahrende Personen veranlassen, die Sicherheitsaufkleber aufmerksam zu lesen.

**BETRIEBSANLEITUNG AUSFINDIG MACHEN UND LESEN. ALLE ANWEISUNGEN UND WARNHINWEISE BEFOLGEN.**

7177615

# SICHERHEIT

## Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte

### Warnaufkleber Last/Beifahrer/Reifendruck

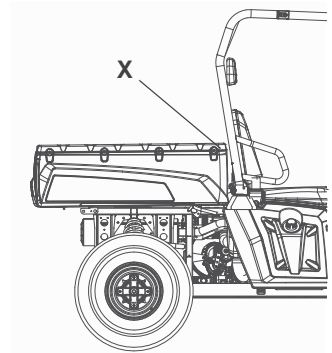
Maximale Pritschenlast (6x6): 113 kg (250 lb)

#### WARNUNG

- Mitfahrende Personen können vom Fahrzeug geschleudert werden. Dies kann zu lebensgefährlichen oder tödlichen Verletzungen führen.
- Niemals Personen auf der Pritsche mitfahren lassen.

BEI FALSCEM REIFENDRUCK ODER ÜBERLADUNG KANN DAS FAHRZEUG UNKONTROLLIERBAR WERDEN, WAS ZU SCHWEREN ODER TÖDLICHEN VERLETZUNGEN FÜHREN KANN.

- Beim Transportieren von Lasten Geschwindigkeit herabsetzen und einen längeren Bremsweg einkalkulieren.
- Durch Überladen oder das Mitführen hoch aufragender, ungleichmäßig verteilter oder ungesicherter Ladung steigt das Risiko, die Kontrolle über das Fahrzeug zu verlieren. Das Fahrzeug ist so zu beladen, dass der Schwerpunkt der Last möglichst in der Mitte des Fahrzeugs und möglichst niedrig liegt.
- Um die größtmögliche Stabilität bei unebenen Bodenverhältnissen oder in hügeligem Gelände zu erzielen, Geschwindigkeit herabsetzen und Ladung reduzieren.
- Wenn die Ladung seitlich über die Pritsche hinausragt, ist besondere Vorsicht geboten.



RANGER	4x4	6x6	Crew	CA 4x4	CA 6x6
MAXIMALE PRITSCHENLAST	454 kg (1000 lb)	567 kg (1250 lb)	454 kg (1000 lb)	272 kg (600 lb)	567 kg (1250 lb)
REIFENDRUCK IN kPa (psi)	VORNE: 69 (10) HINTEN: 69 (10)	VORNE: 69 (10) MITTE: 69 (10) HINTEN: 69 (10)	VORNE: 83 (12) HINTEN: 110 (16)	VORNE: 69 (10) HINTEN: 69 (10)	VORNE: 69 (10) MITTE: 69 (10) HINTEN: 69 (10)
MAXIMALE ZULADUNG EINSCHLIESSLICH FAHRER, BEIFAHREER, LADUNG UND ZUBEHÖR	682 kg (1500 lb)	907 kg (2000 lb)	795 kg (1750 lb)	499 kg (1100 lb)	907 kg (2000 lb)
Ausführliche Anweisungen zum Beladen sind der Betriebs- und Wartungsanleitung zu entnehmen.					

7177689

## Schutzausrüstung

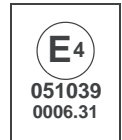
Zum Fahren eines POLARIS-Fahrzeugs sollte immer geeignete Kleidung getragen werden. Die schützende Kleidung soll bequem sein und der Verletzungsgefahr entgegenwirken.

### Helm

Das Tragen eines Helms schützt vor schweren Kopfverletzungen. Beim Fahren dieses POLARIS-Fahrzeugs immer einen Helm tragen, der die geltenden Sicherheitsvorschriften erfüllt oder übertrifft.

In den USA und Kanada tragen zugelassene Helme ein entsprechendes Prüfzeichen des US-Verkehrsministeriums (DOT).

Zugelassene Helme in Europa, Asien und Ozeanien sind mit dem Zeichen ECE 22.05 versehen. Das ECE-Zeichen besteht aus einem Kreis mit dem Buchstaben E in der Mitte. Daneben ist die Kennnummer des Landes aufgedruckt, das die Zulassung erteilt hat. Außerdem befinden sich auf dem Aufkleber die Zulassungsnummer und die Seriennummer.



### Augenschutz

Eine gewöhnliche Brille oder Sonnenbrille bietet keinen ausreichenden Augenschutz. Beim Fahren eines POLARIS-Fahrzeugs ist grundsätzlich eine bruchsichere Schutzbrille oder ein Helm mit bruchsicherem Visier zu tragen. POLARIS empfiehlt eine zugelassene persönliche Schutzausrüstung (PSA), die ein Prüfzeichen wie z. B. VESC 8, V-8, Z87.1 oder CE trägt. Sicherstellen, dass der Augenschutz stets sauber gehalten wird.

### Handschuhe

Handschuhe für Komfort und für Schutz gegen Sonne, kaltes Wetter und andere Elemente tragen.

### Stiefel

Robuste, mindestens knöchelhohe Stiefel tragen. Fahren Sie nie barfuß auf einem POLARIS-Fahrzeug.

### Bekleidung

Zum Schutz von Armen und Beinen sollten langärmelige Oberbekleidung und lange Hosen getragen werden.

# SICHERHEIT

## Sicherheitsanweisungen an den Fahrer

### **⚠️ WARNUNG**

Schwere oder tödliche Verletzungen können bei Missachtung dieser Anweisungen und Verfahrensbeschreibungen, die in der Betriebsanleitung detaillierter ausgeführt sind, erfolgen.

- Lesen Sie diese Anleitung und alle Aufkleber aufmerksam durch. Befolgen Sie die Betriebsanweisungen.
- Personen unter 18 Jahren und Personen ohne Führerschein ist der Betrieb dieses Fahrzeugs untersagt.
- Führen Sie erst dann andere Personen mit, wenn Sie selbst mindestens zwei Stunden Fahrerfahrung mit diesem Fahrzeug gesammelt haben.
- Kinder unter 12 Jahren dürfen auch als Fahrgäste nicht in diesem Fahrzeug mitgenommen werden. Mitfahrende Personen müssen in der Lage sein, mühelos mit den Beinen den Boden und mit den Händen die Handgriffe zu erreichen.
- Fahrer und Beifahrer müssen stets einen Helm, Augenschutz, Handschuhe, ein langärmeliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel tragen und den Sicherheitsgurt anlegen.
- Schließen Sie beim Fahren stets die Kabinennetze.
- Hände und Füße immer im Innenbereich des Fahrzeugs lassen.
- Beim Fahren stets das Lenkrad mit beiden Händen halten und beide Füße auf den Bodenblechen des Fahrzeugs ruhen lassen.
- Erlauben Sie Gästen das Fahren dieses Fahrzeugs nur dann, wenn sie diese Anleitung und alle Aufkleber am Fahrzeug gelesen haben.
- Zur Senkung des Überschlagrisikos ist bei Fahrbahnhindernissen, an Steigungen sowie beim Bremsen im Gefälle oder in Kurven besondere Vorsicht geboten.
- Vor oder während dem Fahren dieses Fahrzeugs niemals Alkohol oder Drogen konsumieren.
- Fahrzeug nie mit übertriebener Geschwindigkeit fahren. Die Geschwindigkeit stets an die Gelände-, Sicht- und Betriebsbedingungen anpassen und an der eigenen Erfahrung orientieren.
- Keine Sprünge oder sonstige Kunststücke versuchen.
- Vor jeder Fahrt den Zustand und die Betriebssicherheit des Fahrzeugs kontrollieren. Die in dieser Anleitung enthaltenen Anweisungen zur Kontrolle des Fahrzeugzustands stets einhalten.
- Bei Fahrten in unbekanntem Gelände stets langsam fahren und besondere Vorsicht walten lassen. Auf Änderungen in der Beschaffenheit des Geländes achten.
- Nie auf extrem unebenem, rutschigem oder instabilem Untergrund fahren.
- Stets die Anweisungen zum Fahren von Kurven einhalten. Das Fahren von Kurven zunächst mit niedriger Geschwindigkeit üben und erst dann Kurven mit höherer Geschwindigkeit fahren. Kurven nie mit übertrieben hoher Geschwindigkeit fahren.
- Nach einem Unfall das Fahrzeug grundsätzlich von einem POLARIS-Vertragshändler überprüfen lassen.
- Mit diesem Fahrzeug nie Steigungen befahren, die für das Fahrzeug bzw. für Ihr Können zu steil sind. Zunächst an kleineren Steigungen üben, bevor größere Steigungen befahren werden.

**Sicherheitsanweisungen an den Fahrer**

- Beim Befahren von Steigungen stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Anleitung beachten. Vor dem Befahren einer Steigung das Gelände sorgsam prüfen. Steigungen mit extrem rutschigem oder instabilem Untergrund nicht befahren. Nie abrupt Gas geben oder den Gang plötzlich wechseln. Nie mit hoher Geschwindigkeit über eine Hügelkuppe fahren.
- Bei Fahrten und beim Bremsen im Gefälle stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung einhalten. Vor Bergabfahrten das Gelände sorgsam prüfen. Nie mit hoher Geschwindigkeit bergab fahren. Bei Bergabfahrten nicht in einem Winkel fahren, in dem sich das Fahrzeug zu stark seitlich neigen würde. Sofern möglich, immer geradewegs bergab fahren.
- Vor Fahrten in unbekanntem Gelände die Route stets auf Hindernisse prüfen. Nie versuchen, über große Hindernisse wie Felsen oder umgestürzte Baumstämme zu fahren. Beim Überfahren von Hindernissen stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung beachten.
- Die Rutsch- und Schleudergefahr ist immer zu bedenken. Auf rutschigem Untergrund wie z. B. Eis langsam fahren und Vorsicht walten lassen, um Durchdrehen der Räder oder unkontrolliertes Rutschen möglichst zu vermeiden.
- Schnell fließende Gewässer oder Gewässer, deren Tiefe die Angaben in dieser Betriebsanleitung überschreitet, dürfen mit diesem Fahrzeug nicht durchfahren werden. Nasse Bremsen haben eine reduzierte Bremswirkung. Nach dem Durchfahren von Gewässern Bremsen prüfen. Nötigenfalls die Bremsbeläge durch mehrmaliges leichtes Betätigen der Bremsen während der Fahrt trocknen.
- Vor dem Fahren im Rückwärtsgang stets sicherstellen, dass sich hinter dem Fahrzeug keine Hindernisse oder Personen befinden. Wenn der Weg nach hinten frei ist, langsam rückwärtsfahren. Im Rückwärtsgang scharfes Abbiegen vermeiden.
- Stets Reifen verwenden, deren Größe und Typ den Angaben in dieser Betriebsanleitung entsprechen. Der richtige Reifendruck gemäß Angabe auf den Sicherheitsaufklebern ist stets aufrecht zu erhalten.
- Das Fahrzeug nicht durch unsachgemäße Montage oder Verwendung von Zubehörartikeln verändern.
- Die für dieses Fahrzeug zulässige Zuladung darf nicht überschritten werden. Ladung gleichmäßig verteilen und sorgfältig sichern. Beim Transportieren von Lasten oder Ziehen eines Anhängers Geschwindigkeit herabsetzen und die Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen. Einen verlängerten Bremsweg einkalkulieren.
- Vor dem Verlassen des Fahrzeugs grundsätzlich die Feststellbremse betätigen. Siehe Seite 20.
- Vor dem Betätigen oder Lösen der Feststellbremse stets das Bremspedal niederdrücken.
- Vor dem Tanken grundsätzlich Motor abstellen. Behälter aus brennbarem Material vor dem Befüllen mit Kraftstoff von der Pritsche nehmen. Beim Tanken darauf achten, dass der Bereich gut belüftet ist und sich kein Feuer oder Funkenflug in der Nähe befinden. Benzin ist äußerst leicht entflammbar. Warnhinweise zum Umgang mit Kraftstoff siehe Seite 12.
- Beim Abstellen des Fahrzeugs stets den Zündschlüssel abziehen, um die Benutzung durch Unbefugte oder ein unbeabsichtigtes Starten des Motors zu verhindern.

**WEITERE SICHERHEITSINFORMATIONEN erhalten Sie  
bei POLARIS unter 06155-887 58 10.**

# SICHERHEIT

## Sicherheitsanweisungen an den Fahrer

### Technische Veränderungen

Wir empfehlen unseren Endkunden dringend, vom eigenhändigen Einbau von Zubehörprodukten in einen POLARIS *RANGER* oder von sonstigen Veränderungen des Fahrzeugs abzu- sehen, wenn diese eine Erhöhung der Geschwindigkeit oder Leistung des Fahrzeugs zur Folge haben oder bezwecken. Veränderungen an der Originalausstattung des Fahrzeugs ber- gen ein erhebliches Sicherheitsrisiko und erhöhen die Unfallgefahr.

Der Einbau von Produkten und die Durchführung von Veränderungen am Fahrzeug mit dem Ziel einer Geschwindigkeits- oder Leistungssteigerung des Fahrzeugs haben den Verlust aller Garantieansprüche für den POLARIS *RANGER* zur Folge.

Durch den Anbau bestimmter Zusatzgeräte, einschließlich (aber nicht darauf beschränkt) Mähvorrichtungen, Messer, Reifen, Sprühvorrichtungen oder große Transportgestelle, kann sich das Fahrverhalten des Fahrzeugs ändern. Verwenden Sie nur von POLARIS zugelas- sene Zubehörprodukte und machen Sie sich mit deren Funktionsweise und den Auswirkun- gen auf die Fahreigenschaften vertraut.

### Umgang mit Benzin

Benzin ist äußerst leicht entflammbar und unter bestimmten Bedingungen explosionsgefährlich.

- Beim Umgang mit Benzin ist stets äußerste Vorsicht geboten.
- Zum Tanken grundsätzlich den Motor abstellen.
- Immer im Freien bzw. in einem gut belüfteten Bereich auftanken.
- Behälter aus brennbarem Material vor dem Befüllen mit Kraftstoff von der Pritsche nehmen.
- Beim Tanken, im Benzin-Lagerbereich sowie in der näheren Umgebung sind Rauchen, offenes Feuer oder Funken unzulässig.
- Den Kraftstofftank nicht überfüllen. Beim Tanken den Einfüllstutzen nicht befüllen.
- Sollte Benzin auf die Haut oder auf Kleidungsstücke gelangen, sofort mit Seife oder Spülmittel und Wasser waschen und betroffene Kleidung wechseln.

### Heiße Auspuffanlage

Die Bestandteile der Auspuffanlage sind während des Betriebs des Fahrzeugs und danach äußerst heiß. Heiße Teile können Verbrennungen sowie Brände verursachen. Die heißen Teile der Auspuffanlage nicht berühren. Brennbares Material stets von der Auspuffanlage fernhalten. Beim Fahren durch hohes Gras und insbesondere trockenes Gras ist Vorsicht geboten.

## Sicherheitsanweisungen an den Fahrer

### ⚠️ WARNUNG

Bei unsachgemäßem Betrieb des *RANGER* besteht die Gefahr einer Kollision, des Kontrollverlustes, eines Unfalls oder eines Überschlags, was zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann. Alle Sicherheitsanweisungen in diesem Abschnitt der Betriebsanleitung sind sorgsam einzuhalten. Der ordnungsgemäße Betrieb des Fahrzeugs wird im Abschnitt BETRIEB der Betriebsanleitung eingehend beschrieben.

### Altersbeschränkungen

Dieses Fahrzeug ist NUR FÜR ERWACHSENE bestimmt. Personen unter 18 Jahren und Personen ohne Führerschein ist der Betrieb dieses Fahrzeugs UNTERSAGT.

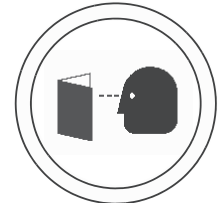
Kinder unter 12 Jahren dürfen auch als Fahrgäste nicht in diesem Fahrzeug mitgenommen werden. Mitfahrende Personen müssen in der Lage sein, mühelos mit den Beinen den Boden und mit den Händen die Handgriffe zu erreichen.



### Betrieb ohne Einweisung

Wird dieses Fahrzeug ohne eine fachkundige Einweisung betrieben, besteht ein erhöhtes Unfallrisiko. Der Fahrer muss wissen, wie das Fahrzeug in verschiedenen Situationen und unter verschiedenen Geländebedingungen zu handhaben ist.

Jeder Fahrer muss vor dem Fahren des Fahrzeugs die Betriebsanleitung sowie alle Warn- und Hinweisaufkleber lesen und ihren Inhalt verstehen.



### Alkohol- und Drogenkonsum

Nach dem Konsum von Alkohol oder Drogen ist beim Fahren des Fahrzeugs mit einem eingeschränkten Urteils-, Reaktions- und Wahrnehmungsvermögen sowie einer Beeinträchtigung des Gleichgewichtssinns zu rechnen.

Deshalb ist vor oder während des Betriebs dieses Fahrzeugs jeder Alkohol- oder Drogenkonsum untersagt.



### Sicherheitsgurte

Das Fahren in diesem Fahrzeug ohne angelegten Sicherheitsgurt erhöht das Risiko schwerer Verletzungen bei einem Unfall oder plötzlichen Halt.

Deshalb *müssen* die Fahrzeuginsassen stets Sicherheitsgurte tragen.

Die Sicherheitsgurte mildern bei einem abrupten Halt oder Unfall die Verletzungsfolgen. Vor Antritt einer Fahrt stets kontrollieren, ob der Fahrer und Beifahrer die Sicherheitsgurte angelegt haben.

### Schutzausrüstung

Das Fahren in diesem Fahrzeug ohne einen zugelassenen Helm und entsprechenden Augenschutz, erhöht das Risiko von schweren Verletzungen bei einem Unfall.

Der Fahrer und alle Beifahrer *müssen* stets einen gut sitzenden, zugelassenen Helm und einen Augenschutz (Schutzbrille oder Visier) tragen.

### Kabinennetze

Das Fahren in diesem Fahrzeug ohne Kabinennetze erhöht das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen bei einem Unfall oder bei Überschlagen des Fahrzeugs. Schließen Sie beim Fahren stets die Kabinennetze. *Hände und Füße immer im Innenbereich des Fahrzeugs halten.*

### Versäumnis der Kontrolle vor Fahrtantritt

Wird es vor Fahrtantritt versäumt, das Fahrzeug zu überprüfen und seine Betriebssicherheit zu kontrollieren, besteht ein erhöhtes Unfallrisiko. Den *RANGER* vor jeder Verwendung auf einwandfreien Betriebszustand kontrollieren. Die Inspektions- und Wartungsanweisungen und -zeitpläne in dieser Betriebsanleitung konsequent einhalten.

# SICHERHEIT

## Sicherheitsanweisungen an den Fahrer

### Transportieren von Ladungen auf dem Fahrzeug

Das Gewicht von Ladungen und Beifahrern beeinflusst das Fahrverhalten. Zur eigenen Sicherung und der Sicherheit von anderen muss sorgfältig überlegt werden, wie das Fahrzeug beladen und sicher betrieben wird. Die Anweisungen in dieser Betriebsanleitung bzgl. Beladung, Reifendruck, Gangwahl und Geschwindigkeit befolgen.

- **Die Traglast des Fahrzeugs nicht überschreiten.** Die maximale Traglast des Fahrzeugs ist im Abschnitt „Technische Daten“ dieser Betriebsanleitung und auf einem Aufkleber auf dem Fahrzeug angegeben. Bei schwereren Beifahrern ist das Gewicht der Ladung dementsprechend zu verringern.
- Der empfohlene Reifendruck ist im Abschnitt „Technische Daten“ dieser Betriebsanleitung und auf einem Aufkleber auf dem Fahrzeug angegeben.

#### **Immer folgende Richtlinien einhalten:**

<b>Unter JEDER dieser Bedingungen:</b>	<b>ALLE diese Schritte ausführen:</b>
Gewicht von Beifahrer und/oder Ladung ist größer als die Hälfte der maximalen Traglast	1. Geschwindigkeit herabsetzen. 2. Reifendruck prüfen. 3. Beim Betrieb besonders vorsichtig sein.
Betrieb in unwegsamem Gelände	
Überfahren von Hindernissen	
Steigungen hinauffahren	
Abschleppen	

### Gefährdung durch Abgase

Motorabgase sind giftig und können innerhalb kurzer Zeit zu Bewusstlosigkeit und zum Tode führen. Motor nie in geschlossenen Räumen anlassen oder laufen lassen.

Die Motorabgase dieses Produkts enthalten Chemikalien, die nachweislich Krebs erregen und zu Geburtsschäden geführt oder andere für die Fortpflanzung schädigende Wirkungen haben. Dieses Fahrzeug nur im Freien bzw. an gut belüfteten Orten in Betrieb nehmen.

### Betrieb eines beschädigten Fahrzeugs

Der Betrieb eines beschädigten Fahrzeugs kann zu einem Unfall führen. Wenn sich das Fahrzeug überschlagen hat oder einen sonstigen Unfall hatte, muss es bei einer qualifizierten Vertragswerkstatt vollständig auf eventuelle Schäden geprüft werden, einschließlich (aber nicht darauf beschränkt) der Bremsanlage, des Drosselsystems und der Lenkung.

### Fahren mit überhöhter Geschwindigkeit

Wird das Fahrzeug mit überhöhter Geschwindigkeit gefahren, besteht erhöhte Gefahr, dass der Fahrer die Kontrolle verliert. Die Geschwindigkeit stets an das Gelände, die Sichtverhältnisse, die Betriebsbedingungen, Ihr Geschick als Fahrer und die Fähigkeiten der anderen Fahrzeuginsassen anpassen.



## Sicherheitsanweisungen an den Fahrer

### Falsche Kurventechnik

Eine falsche Kurventechnik kann zum Verlust der Bodenhaftung oder der Kontrolle über das Fahrzeug und somit zu einem Unfall oder zum Überschlagen des Fahrzeugs führen. Stets die Anweisungen zum Fahren von Kurven einhalten. Nie abrupt oder in spitzem Winkel abbiegen. Kurven nie mit hoher Geschwindigkeit befahren. Das Fahren von Kurven zunächst mit niedriger Geschwindigkeit üben und erst dann Kurven mit höherer Geschwindigkeit fahren.

### Betrieb in unbekanntem Gelände

In unbekanntem Gelände ist besondere Vorsicht geboten, da unter Umständen ein erhöhtes Unfall- und Überschlagsrisiko bestehen könnte. In unbekanntem Gelände können verborgene Gesteinsbrocken, Bodenwellen oder Vertiefungen zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen oder das Fahrzeug veranlassen, sich zu überschlagen. Bei Fahrten in unbekanntem Gelände langsam fahren und besondere Vorsicht walten lassen. Stets auf Veränderungen in der Beschaffenheit des Geländes achten.

### Sprünge und Kunststücke

Das Experimentieren mit Hochstarts, Sprüngen und anderen Kunststückversuchen birgt ein erhöhtes Unfallrisiko einschließlich Überschlag. Keine Hochstarts, Sprünge oder sonstige Kunststücke versuchen. Von Kunstfahren wird abgeraten.

### Betrieb auf rutschigem Untergrund

Bei Fahrten auf besonders unebenem, rutschigem oder instabilem Untergrund ist erhöhte Vorsicht geboten, da das Fahrzeug die Bodenhaftung verlieren oder sich überschlagen bzw. der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren kann. Auf extrem glattem Untergrund sollte nicht gefahren werden. Bei Fahrten auf rutschigem Untergrund stets die Geschwindigkeit herabsetzen und besondere Vorsicht walten lassen.

### Falsche Technik beim Bergauffahren

Eine falsche Fahrtechnik an Steigungen kann zum Verlust der Kontrolle und zum Überschlagen des Fahrzeugs führen. Beim Befahren von Steigungen stets die entsprechenden Anweisungen in der Betriebsanleitung beachten. Siehe Seite 34.

### Abwürgen des Motors an Steigungen

Wird der Motor abgewürgt oder rollt das Fahrzeug an einer Steigung rückwärts, kann sich das Fahrzeug überschlagen. Beim Bergauffahren eine konstante Geschwindigkeit aufrechterhalten.

*Wenn die Last den Motor überfordert, wie folgt verfahren:*

- Fußbremse betätigen.
- Rückwärtsgang einlegen und das Fahrzeug langsam bergab rollen lassen. Dabei die Geschwindigkeit durch leichten Bremsdruck drosseln.

*Wenn das Fahrzeug bergab zu rollen beginnt, wie folgt verfahren:*

- Nicht versuchen, das Fahrzeug mit Motorkraft aufzuhalten.
- Mit allmählich zunehmender Bremskraft das Fahrzeug zum Stillstand bringen.
- Rückwärtsgang einlegen und das Fahrzeug langsam bergab rollen lassen. Dabei die Geschwindigkeit durch leichten Bremsdruck drosseln.

### Unsachgemäße Reifenwartung

Der Betrieb dieses Fahrzeugs mit ungeeigneten Reifen oder bei falschem oder uneinheitlichem Reifendruck kann den Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug bzw. einen Unfall verursachen. Verwenden Sie stets Reifen der für das Fahrzeug vorgesehenen Größe und des richtigen Typs. Der in der Betriebsanleitung und auf den Sicherheitsaufklebern angegebene Reifendruck muss stets aufrechterhalten werden.

### Fahren auf zugefrorenen Gewässern

Schwere oder tödliche Verletzungen können die Folge sein, wenn das Fahrzeug und/oder der Fahrer durch die Eisschicht einbrechen. Fahren Sie das Fahrzeug nie über ein zugefrorenes Gewässer, ohne sich zuvor davon zu überzeugen, dass das Eis dick genug ist, um dem Gewicht des Fahrzeugs, der Insassen und der Ladung sowie ggf. das Gewicht der anderen Fahrzeuge der Gruppe sowie den beim Fahren wirksamen Kräften standzuhalten. Erkundigen Sie sich stets bei den zuständigen Behörden und bei Anwohnern nach den Eisverhältnissen und der Eisdicke auf der gesamten geplanten Route. Der Fahrer trägt bei Fahrten auf zugefrorenen Gewässern das volle Risiko.

### Verwendung des Fahrzeugs durch Unbefugte

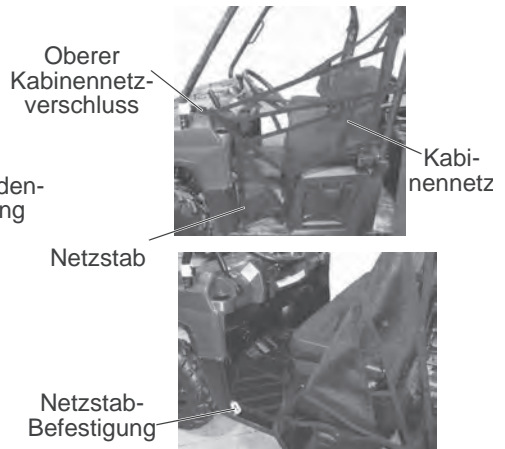
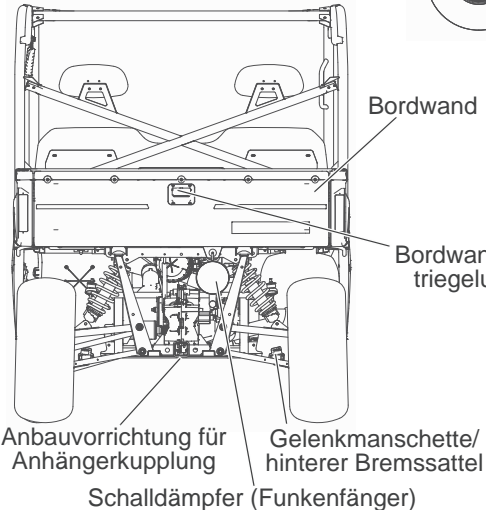
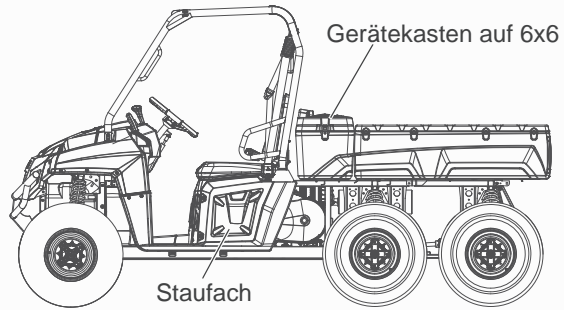
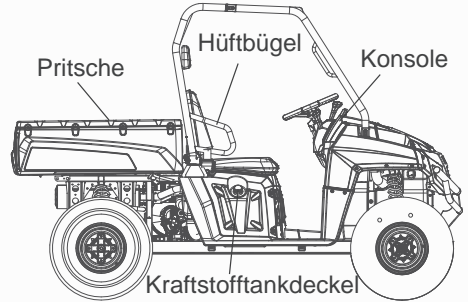
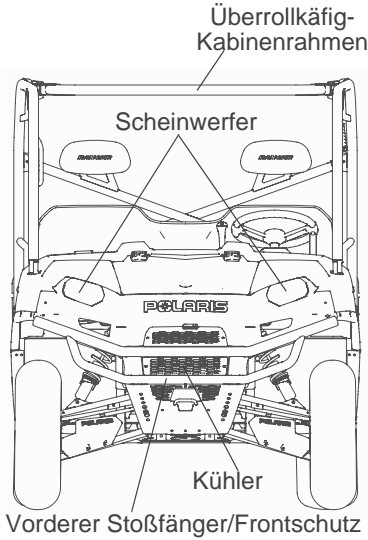
Ein steckender Zündschlüssel kann Unbefugte zur Benutzung des Fahrzeugs verleiten, was einen Unfall oder das Überschlagen des Fahrzeugs zur Folge haben könnte. Beim Abstellen des Fahrzeugs stets den Zündschlüssel abziehen.

# AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

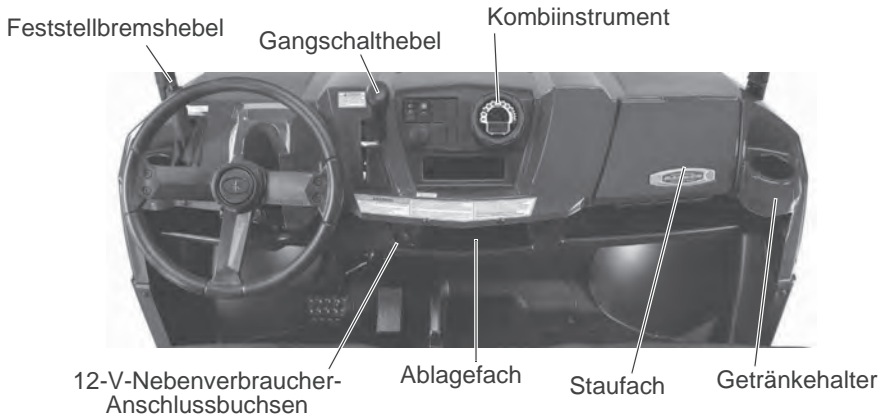
## Einbauorte der Bauteile

Beide Seiten Ihres Fahrzeugs sind mit Kabinennetzen ausgestattet. Die Kabinennetze müssen vom Fahrer und den Beifahrern immer geschlossen werden. Abbildungen ohne Kabinennetze dienen lediglich zur einfacheren Identifizierung von Komponenten. Die Kabinennetze müssen stets verwendet werden.

Nicht alle Modelle sind mit allen Funktionen ausgestattet. Siehe Abschnitt „Technische Daten“ auf Seite 78.



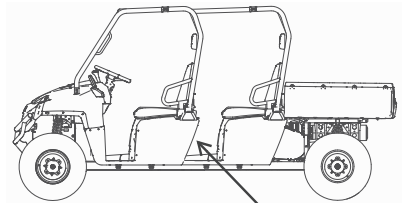
## Konsole



### Nebenverbraucher-Anschlussbuchsen

Die 12-V-Buchsen sind rückseitig mit Flachsteckerkontakten ausgestattet, die sich zum Anschließen einer Hilfsleuchte oder sonstiger optionaler Zusatzgeräte oder -lampen eignen. Die Flachstecker sind hinter der Konsole unter dem Armaturenbrett zu finden.

Bei CREW-Modellen befindet sich an der Rückseite des Fahrersitzes eine zusätzliche Anschlussbuchse.



12-V-Nebenverbraucherbuchse

### Gangschalthebel

H: Hoher Gang  
L: Niedriger Gang  
N: Leerlauf  
R: Rückwärtsgang

Der niedrige Gang (L) ist der Hauptgang für den *RANGER*. Der hohe Gang (H) eignet sich nur für Fahrten auf hartem Untergrund bei geringer Last.

Zum Umschalten des Gangs das Fahrzeug zum vollständigen Stillstand bringen. Bei leerlaufendem Motor den Hebel in die gewünschte Stellung bringen.

**HINWEIS:** Das Umschalten des Gangs bei Drehzahlen oberhalb der Leerlaufdrehzahl oder bei fahrendem Fahrzeug kann einen Getriebeschaden verursachen. Stets bei stehendem Fahrzeug und leerlaufendem Motor umschalten.

**Tipp:** Die Aufrechterhaltung der korrekten Schaltgestänge-Einstellung ist für die einwandfreie Funktion des Schaltgetriebes unabdingbar. Sollten beim Schalten Probleme auftreten, Händler aufsuchen.

### Verwendung des niedrigen Gangs (L)

Unter folgenden Bedingungen immer einen niedrigeren Gang (L) einlegen.

- Fahren in unwegsamem Gelände oder über Hindernisse
- Laden des Fahrzeugs auf einen Anhänger
- Ziehen schwerer Lasten

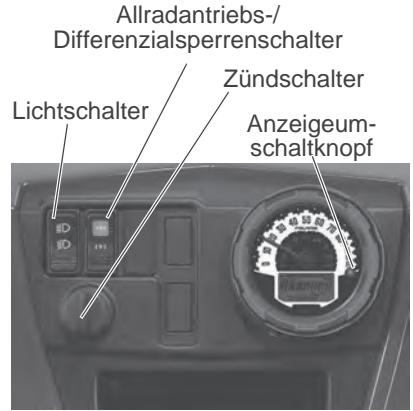
# AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

## Schalter

### Zündschalter

Der Zündschalter ist ein mit dem Zündschlüssel betätigter Schalter. Er hat drei Schaltstellungen. Der Zündschlüssel kann nur in der Stellung AUS abgezogen werden.

AUS	Motor ist ausgeschaltet. Alle elektrischen Stromkreise mit Ausnahme des 12-V-Nebenverbraucherkreises (Acc) sind abgeschaltet.
EIN	Die Stromkreise sind eingeschaltet. Elektrische Geräte können benutzt werden.
START	Zum Betätigen des elektrischen Anlassers den Zündschlüssel in Stellung START drehen. Der Zündschlüssel kehrt, sobald er losgelassen wird, in die Stellung EIN zurück.

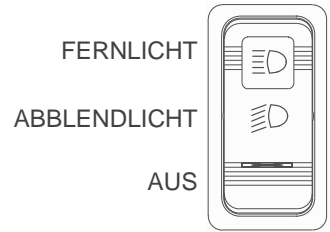


### Anzeigeumschaltknopf (MODE)

Der Anzeigeumschaltknopf (MODE) befindet sich im Kombiinstrument. Mit dem Anzeigeumschaltknopf (MODE) können die verschiedenen Anzeigemodi im Kombiinstrument schrittweise aufgerufen werden. Siehe Seiten 24–28.

### Lichtschalter

Zum Einschalten der Scheinwerfer muss sich der Zündschalter in der BETRIEBSSTELLUNG befinden. Zum Umschalten auf Fernlicht drückt man auf den oberen Teil des Kippschalters. Um die Scheinwerfer auf Abblendlicht zu schalten, muss der Kippschalter in die mittlere Stellung gebracht werden. Zum Ausschalten der Scheinwerfer den unteren Teil des Kippschalters drücken.

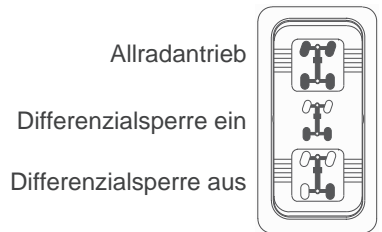


### Allradantrieb/Differenzialsperrenschalter

Der Allradantrieb/Differenzialsperrenschalter hat drei Stellungen:

- Allradantrieb (AWD)
- Differenzialsperre ein (2WD)
- Differenzialsperre aus

Zum Einschalten des Allradantriebs (AWD) auf den oberen Teil des Schalters drücken. Siehe Seite 40 für Betriebshinweise.



Um die Differenzialsperre einzulegen und das Fahrzeug mit Hinterradantrieb zu fahren, den Kippschalter in die mittlere Position bringen. Durch Drücken auf den unteren Teil des Schalters wird die Differenzialsperre ausgeschaltet, so dass die beiden Hinterräder voneinander unabhängig angetrieben werden. Betriebshinweise für die Differenzialsperre sind auf Seite 41 zu finden.

# AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

## Vorrichtung für Anhängerkupplung

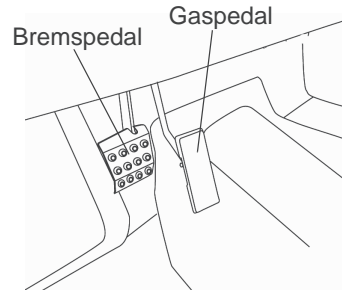
Dieses Fahrzeug ist mit einer Einsteckvorrichtung für eine Anhängerkupplung ausgerüstet. Zur Vermeidung von Personen- und Sachschäden stets die Warnhinweise und die Anhängerlast-Kapazitäten auf den Seiten 37–38 beachten.

## Bremspedal

Durch Niederreten des Bremspedals wird das Fahrzeug abgebremst bzw. angehalten. Beim Starten des Motors die Bremsen betätigen.

## Gaspedal

Zum Erhöhen der Motordrehzahl das Gaspedal niederdrücken. Gibt man das Gaspedal frei, wird es durch Federdruck wieder in die Ausgangsstellung zurückgebracht. Vor dem Anlassen des Motors stets prüfen, ob das Gaspedal einwandfrei in die Ausgangsstellung zurückkehrt. Dabei auch sicherstellen, dass das Gaspedal ausreichend Spiel hat. Eine Anleitung zum Einstellen des Gaspedals ist auf Seite 62 zu finden.



## Verstellbares Lenkrad

Das Lenkrad kann vom Fahrer je nach bevorzugter Stellung auf- oder abwärts verstellt werden.

Ziehen Sie den Verstellhebel nach oben bzw. zu sich heran und schwenken Sie gleichzeitig das Lenkrad nach oben oder unten. Lassen Sie den Hebel los, wenn das Lenkrad sich in der gewünschten Stellung befindet.

## Elektronische Servolenkung (EPS)

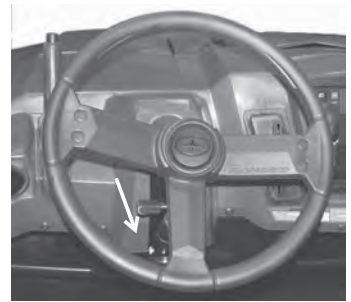
Die elektronische Servolenkung (sofern eingebaut) wird aktiviert, wenn man den Zündschlüssel in Stellung EIN dreht. Sie bleibt aktiv, solange das Fahrzeug fährt oder im Leerlauf läuft.

Um Batteriestrom zu sparen, schaltet sich die Servolenkung (EPS) 5 Minuten nach einem Motorstillstand bei eingeschalteter Zündung aus. Die Servolenkungswarnanzeige leuchtet auf, um darauf hinzuweisen, dass die Servolenkung abgeschaltet ist. Das Zündschloss aus- und wieder einschalten, um die Servolenkung zurückzusetzen.

Für Hinweise zur EPS-Warnanzeige siehe Seite 24.

## Kraftstofftankdeckel

Der Tankdeckel befindet sich an der rechten Seite des Fahrzeugs nahe dem Beifahrersitz. Das Fahrzeug ist mit verbleitem oder bleifreiem Benzin mit einer Nenn-Oktanzahl von mindestens 87 R+M/2 zu betanken. *Keine Kraftstoffe mit einem Ethanolgehalt von mehr als 10 % wie z. B. E-85 verwenden.*



# AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

## Feststellbremshebel

Um ein Wegrollen des Fahrzeugs zu verhindern, beim Parken die Feststellbremse anziehen. Wenn die Feststellbremse voll angezogen ist, erscheint auf dem Anzeigeblock das Wort „BRAKE“ (Bremsen). Die Motordrehzahl ist in allen Gängen auf 1300 U/min begrenzt, mit Ausnahme des Leerlaufs (N). Betätigt man das Gaspedal, verhindert diese Funktion höhere Motordrehzahlen, um die Beläge der Feststellbremse vor schneller Abnutzung zu schützen.

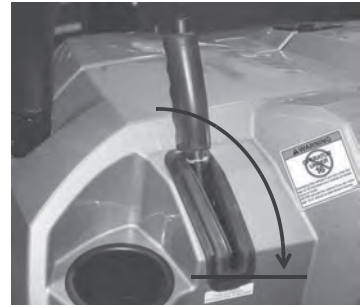
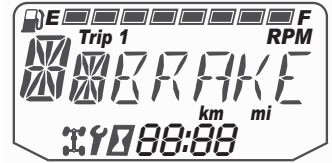
**Tipp:** Diese Funktion kann jedoch nicht ordnungsgemäß funktionieren, wenn der Feststellbremsen-Anschlussstecker oder -schalter (unter der Fronthaube) defekt ist oder sich gelöst hat, oder wenn sich der Schalter verschoben hat. Sollte die Drehzahlsperrung nicht ordnungsgemäß funktionieren, bitte unverzüglich den Vertragshändler aufsuchen.

Die Spannung des Feststellbremsen-Seilzugs muss nach den ersten 25 Betriebsstunden und anschließend alle 100 Betriebsstunden kontrolliert und ggf. justiert werden. Siehe Seite 64.

Vor dem Einlegen oder Lösen der Feststellbremse stets das Bremspedal betätigen.

1. Fußbremse betätigen.
2. Den Feststellbremshebel bis zum Anschlag nach unten ziehen.
3. Vor dem Lösen der Feststellbremse die Fußbremse betätigen. Dann den Freigabeknopf auf dem Feststellbremshebel drücken und den Hebel bis zum Anschlag nach oben schwenken.

**WARNUNG!** Der Betrieb des Fahrzeugs bei eingelegerter Feststellbremse kann zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug und somit zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Vor Fahrtantritt stets die Feststellbremse lösen.



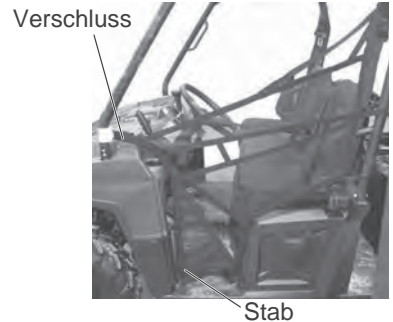
## Kabinennetze

Das Fahren in diesem Fahrzeug ohne Kabinennetze erhöht das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen bei einem Unfall oder bei Überschlagen des Fahrzeugs. Die Kabinennetze müssen vom Fahrer und dem Beifahrer stets geschlossen werden. Vor Fahrtantritt sicherstellen, dass alle Schnappverschlüsse ordnungsgemäß geschlossen sind.

Die Kabinennetze vor jeder Fahrt auf Straffheit sowie auf Abnutzungserscheinungen und Beschädigungen prüfen. Zu lose Gurte mit den Spannern straffen. Abgenutzte und schadhafte Kabinennetze unverzüglich durch neue Netze ersetzen, die bei Ihrem POLARIS-Vertragshändler erhältlich sind.

## Sichern der Kabinennetze

1. Nach dem Einsteigen in das Fahrzeug das untere Ende des Kabinennetzstabs in die Aufnahme am Boden einführen. Sicherstellen, dass die Kugel am Ende des Stabs richtig in der Aufnahme sitzt.
2. Die Schnalle am oberen Rand des Netzes in das Gegenstück am vorderen Rahmen einrasten lassen.



## Öffnen eines Kabinennetzes

1. Zum Aussteigen aus dem Fahrzeug zunächst die Schnalle am oberen vorderen Rand des Kabinennetzes öffnen.
2. Das Netz nach hinten schwenken und das untere Stabende nach oben aus der Aufnahme ziehen.
3. Beim Aussteigen das Netz an der Seite des Fahrzeugs herabhängen lassen.





# AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

## Sitzausbau

Vorderkante des Sitzes anheben und den Sitz in Fahrtrichtung ziehen. Zum Wiedereinbau des Sitzes die Zungen in den hinteren Teil des Sitzsockels gleiten lassen. Vorderen Teil des Sitzes fest nach unten drücken, so dass die Stifte voll in die Tüllen eingreifen.

## Sicherheitsgurte

Alle Außensitze dieses POLARIS-Fahrzeugs sind mit Dreipunkt-Sicherheitsgurten ausgestattet. Der Mittelsitz verfügt über einen Becken-Sicherheitsgurt. Vor Fahrtantritt sicherstellen, dass alle Fahrzeuginsassen ihre Sicherheitsgurte ordnungsgemäß angelegt haben.

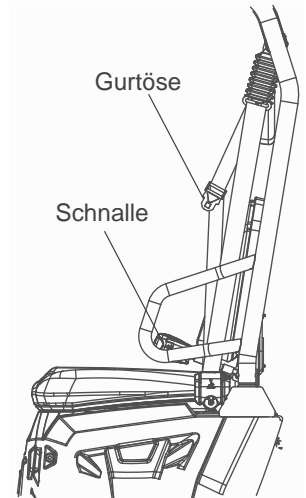
**WARNUNG!** Ein Sturz aus dem fahrenden Fahrzeug kann schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben. Fahrer und Beifahrer des *RANGER* müssen vor Beginn jeder Fahrt ihre Sicherheitsgurte ordnungsgemäß anlegen.

Zum Anlegen des Sicherheitsgurts wie folgt vorgehen:

1. Bei einem Dreipunkt-Sicherheitsgurt die Gurtöse nach unten ziehen, den Gurt schräg über die Brust legen und die Öse in die Schnalle am inneren Rand des Sitzes einrasten lassen. Der Gurt muss straff an Hüften und Brust anliegen. Darauf achten, dass sich der Gurt nicht verdreht. Beckengurte sollten möglichst niedrig über die Hüften gelegt werden. Achten Sie darauf, dass sich der Gurt nicht verdreht.
2. Die Gurtöse in die Schnalle einführen und hörbar einrasten lassen.
3. Anschließend den Gurt loslassen. Er strafft sich selbsttätig.

**Tip:** Der mittlere Gurt muss von Hand gestrafft werden, indem man am freien Ende zieht.

4. Zum Lösen des Sicherheitsgurts auf den rechteckigen roten Knopf in der Mitte der Schnalle drücken.



## Kontrollieren der Sicherheitsgurte

Vor jedem Fahrtantritt die ordnungsgemäße Funktion aller Sicherheitsgurte kontrollieren.

1. Die Gurtöse in die Schnalle einführen und hörbar einrasten lassen. Die Gurtöse muss sich leicht in die Schnalle einführen lassen. Am Klickgeräusch ist zu erkennen, dass der Gurt sicher eingerastet ist.
2. Durch Drücken auf den roten Freigabeknopf in der Mitte der Schnalle prüfen, ob sich der Gurt ungehindert löst.
3. Jeden der Sicherheitsgurte bis zum Anschlag aus der Rolle herausziehen und über die gesamte Länge auf Schäden wie Einschnitte, Risse, Verschleiß, Ausfransen oder Verhärtungen prüfen. Ist ein Gurt schadhaft oder funktioniert er nicht einwandfrei, das Sicherheitsgurtsystem vom POLARIS-Vertragshändler überprüfen und ggf. defekte Gurte auswechseln lassen.
4. Verschmutzte Sicherheitsgurte können mit einem Schwamm sowie Wasser und milder Seife gereinigt werden. Keine Bleichmittel, Färbemittel oder Haushaltsreiniger verwenden.



## Überrollkäfig (ROPS)

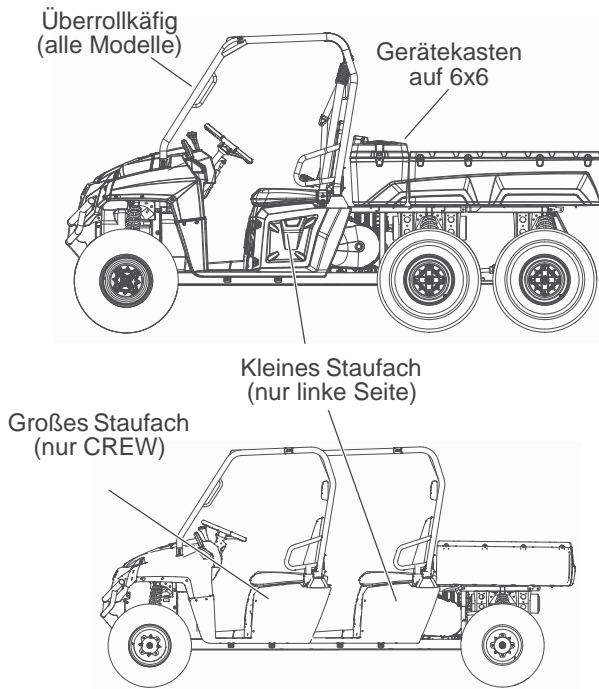
Der Überrollkäfig (ROPS) dieses Fahrzeugs erfüllt die OSHA-Norm 1928.53 bezüglich eines Überschlags. Nach einer Beschädigung jedweder Art muss der Überrollkäfig von Ihrem POLARIS-Vertragshändler sorgfältig überprüft werden.

*Wenn sich das Fahrzeug überschlägt, kann auch ein Überrollkäfig ein Restrisiko für die Insassen nicht vollkommen ausschließen.* Um ein Überschlagen des Fahrzeugs zu verhindern, stets alle in dieser Betriebsanleitung enthaltenen Hinweise für den sicheren Betrieb beachten.

**WARNUNG!** Ein Überschlagen des Fahrzeugs kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Alle Manöver vermeiden, die das Fahrzeug veranlassen könnten, sich zu überschlagen.

## Staufächer

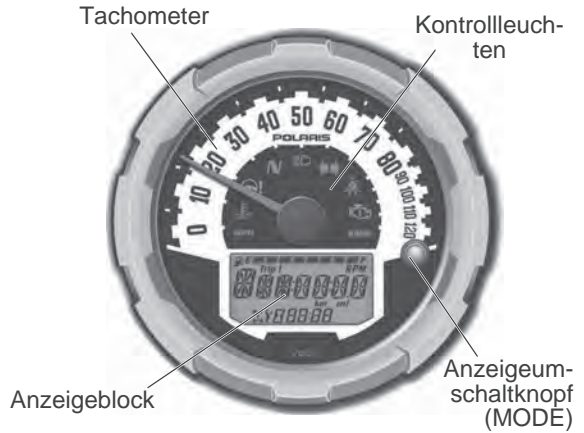
Ein Staufach befindet sich unter dem Fahrersitz sowie bei CREW-Modellen unter dem linken Rücksitz. Bei allen 6x6-Modellen ist hinter dem Überrollkäfig ein abschließbarer Gerätekasten montiert. Vor Fahrtantritt stets dafür sorgen, dass der Deckel fest verschlossen ist. Der Gerätekasten kann von beiden Seiten des Fahrzeugs aus geöffnet werden.



# AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

## Kombiinstrument

Ein Hochdruckwasserstrahl kann Teile des Fahrzeugs beschädigen. Das Fahrzeug von Hand oder mit einem Gartenschlauch unter Verwendung milden Spülmittels waschen. Das Kombiinstrument nicht mit Alkohol reinigen. Insektensprays nicht auf das Glas gelangen lassen.



## Tachometer

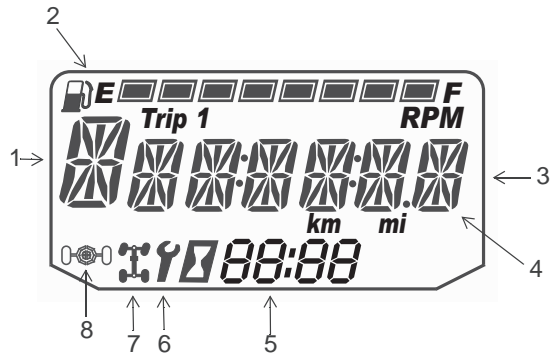
Der Tachometer zeigt die Fahrgeschwindigkeit in Kilometer pro Stunde (km/h) bzw. Meilen pro Stunde (mph) an. Siehe Seite 26.

## Kontrollleuchten

Leuchte	Bedeutung	Zustand
<i>MPH</i>	Fahrgeschwindigkeit	In der Betriebsart „Standard“ wird die Geschwindigkeit in Meilen pro Stunde angezeigt.
<i>KMH</i>		In der Betriebsart „Metrisch“ wird die Geschwindigkeit in Kilometer pro Stunde angezeigt.
	Überhitzung	Dieses Symbol leuchtet auf, wenn der Motor überhitzt ist. Wenn das Symbol blinkt, ist der Motor noch immer überhitzt, und die Motorsteuerung reduziert automatisch die Motorleistung.
	EPS-Warnung	Die Anzeigelampe leuchtet kurz auf, wenn sich der Zündschlüssel in Stellung EIN befindet. Sollte die Lampe weiterleuchten, ist die Servolenkung ausgefallen. Den POLARIS-Vertragshändler zur Wartung aufsuchen.
<i>N</i>	Leerlauf	Dieses Symbol leuchtet auf, wenn sich das Getriebe im Leerlauf und der Zündschlüssel in Stellung EIN befindet.
	Fernlicht	Dieses Symbol leuchtet auf, wenn der Scheinwerferschalter auf Fernlicht geschaltet wird.
	Helm/Sicherheitsgurt	Die Anzeigelampe blinkt für ein paar Sekunden, wenn sich der Zündschlüssel in Stellung EIN befindet. Die Lampe erinnert den Fahrer daran, sich vor Fahrtantritt davon zu überzeugen, dass alle Fahrer Helme tragen und die Sicherheitsgurte angelegt haben.
	Motorwarnleuchte	Dieses Symbol erscheint bei Auftreten eines Fehlers in der Einspritzanlage. Wenn diese Warnanzeige leuchtet, das Fahrzeug nicht weiter laufen lassen. Anderenfalls besteht die Gefahr eines massiven Motorschadens. Händler aufsuchen.

## Kombiinstrument Anzeigeblock

In der Mitte des Kombiinstrument befindet sich ein Anzeigeblock. Beim Anlassen des Motors leuchten alle Segmente des Motors leuchten alle Segmente eine Sekunde lang auf. Wenn die Beleuchtung des Kombiinstrumentes versagt, ist die mögliche Ursache eine Batterieüberspannung, die die Abschaltung des Kombiinstrumentes zum Schutz des elektronischen Tachometers ausgelöst hat. Ist dieser Fall eingetreten, bitte das Fahrzeug zur fachgerechten Diagnose zum POLARIS-Händler bringen.



Der Anzeigeblock zeigt in der Werkseinstellung US-Maßeinheiten und die Uhrzeit im 12-Stunden-Format an. Zur Umstellung auf metrische Einheiten und/oder das 24-Stunden-Format siehe Seite 26.

- Ganganzeige:** Diese Anzeige zeigt den eingelegten Gang an.  
H = Hoher Gang  
L = Niedriger Gang  
N = Leerlauf  
R = Rückwärtsgang  
-- = Gangsignalfehler (oder Schalthebel steht zwischen Gängen)
  - Kraftstoffanzeige:** Die Segmente der Kraftstoffanzeige geben den Füllstand des Kraftstofftanks zu erkennen. Wenn das unterste Segment erlischt, wird der Fahrer darauf hingewiesen, dass dringend getankt werden muss. Alle Segmente einschließlich des Kraftstoffsymbols blinken. Sofort auftanken.
- Tip:** Erscheint das Kraftstoffsymbol nicht, ist der Kraftstoffsensorkreis unterbrochen oder kurzgeschlossen. Händler aufsuchen.
- Betriebsdatenbereich:** In diesem Bereich werden die Werte des Kilometerzählers, des Streckenkilometerzählers und des Motorbetriebsstundenzählers sowie das programmierbare Wartungsintervall in Betriebsstunden angezeigt.
  - Anzeige für schwache Batterieladung und Batterieüberspannung:** Diese Warnanzeige leuchtet in der Regel auf, wenn das Fahrzeug mit einer Motordrehzahl gefahren wird, die nicht zum Aufladen der Batterie ausreicht. Außerdem kann sie aufleuchten, wenn der Motor unter hoher elektrischer Last (Beleuchtung, Gebläse, Nebenverbraucher) im Leerlauf läuft. Die Anzeige kann zurückgesetzt werden, indem man mit höherer Motordrehzahl fährt oder die Batterie auflädt.
  - Uhrzeit:** Die Zeitanzeige erfolgt wahlweise im 12- oder 24-Stunden-Format. Einstellungsanweisungen sind auf Seite 26 zu finden.
  - Wartungsanzeige:** Das blinkende Schraubenschlüsselsymbol weist den Fahrer darauf hin, dass das eingestellte Wartungsintervall abgelaufen ist. Das Fahrzeug muss zur Routinewartung zum Händler gebracht werden. Einstellungsanweisungen sind auf Seite 26 zu finden.
  - Allradantriebsanzeige (4x4):** Dieses Symbol leuchtet, wenn der Allradantrieb zugeschaltet ist (Schalter in Stellung 4x4).
  - Rasenbetriebsanzeige:** Dieses Symbol leuchtet, wenn der Fahrer die Differenzialsperre ausschaltet. Siehe Seite 41.

# AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

## Kombiinstrument

### Anzeigeblock

Mit dem Anzeigumschaltknopf (MODE) können die verschiedenen Anzeigeeoptionen für den Betriebsdatenbereich nacheinander aufgerufen werden.

### Anzeigeeinheiten (Metrisch/US)

Die Anzeigewerte können wahlweise in metrischen oder US-Maßeinheiten angegeben werden.

**Tipp:** Zum Beenden des Einrichtmodus zu beliebiger Zeit zehn Sekunden abwarten. Das Instrument kehrt automatisch zur Kilometerzähleranzeige zurück.

	Metrische Einheiten	US-Einheiten
Entfernung	Kilometer	Meilen
Kraftstoff	Liter, brit. Gallonen	US-Gallonen
Temperatur	Celsius	Fahrenheit
Zeit	24-Stunden-Zyklus	12-Stunden-Zyklus

1. Den Schlüssel in Stellung AUS drehen.
2. Anzeigumschaltknopf drücken und *halten* und gleichzeitig den Zündschlüssel in Stellung EIN drehen.
3. Wenn die Anzeige der Entfernungseinheit zu blinken beginnt, die gewünschte Einheit durch entsprechend häufiges Antippen des Anzeigumschaltknopfes (MODE) einstellen.
4. Zum Speichern der Einstellung und Aufrufen der nächsten Anzeigeeoption den Anzeigumschaltknopf (MODE) drücken und *halten*.
5. Die übrigen Anzeigeeinstellungen nach dem gleichen Schema vornehmen.

### Uhrzeitanzeige

**Tipp:** Die Uhr muss neu eingestellt werden, wenn die Batterie abgeklemmt wurde oder sich entladen hat.

1. Den Zündschlüssel in Stellung EIN drehen. Mit dem Anzeigumschaltknopf (MODE) die Kilometerzähleranzeige aufrufen.
2. Den Anzeigumschaltknopf (MODE) drücken und *halten*, bis das Stundensegment blinkt. Den Knopf loslassen.
3. Während das Segment blinkt, die gewünschte Anzeige durch Antippen des Anzeigumschaltknopfes (MODE) einstellen.
4. Den Anzeigumschaltknopf (MODE) drücken und *halten*, bis das nächste Segment blinkt. Den Knopf loslassen.
5. Zum Einstellen der Zehner- und Einersegmente der Minutenanzeige die Schritte 3–4 zweimal wiederholen. Nach dem Stellen des Einer-Minutensegments mit Schritt 4 die Einstellung speichern und den Uhreinstellmodus beenden.
6. Den Schlüssel in Stellung AUS drehen.

## Kombiinstrument Anzeigeblock

### Kilometerzählermodus

Die Kilometerzählerfunktion erfasst die insgesamt von dem Fahrzeug zurückgelegten Kilometer und zeigt sie an.

### Streckenkilometerzähler-Modus

Der Streckenkilometerzähler erfasst jeweils die Distanz, die das Fahrzeug seit dem letzten Rücksetzen des Instruments zurückgelegt hat. Um auf null rückzusetzen, in den Streckenkilometerzähler-Modus umschalten. Den Anzeigumschaltknopf (MODE) so lange drücken, bis sich die Anzeige auf null rücksetzt. Auf dem Anzeigeblock hat die Streckenkilometerzähler-Anzeige ein Dezimalkomma, während die Tachometeranzeige ohne Kommastelle anzeigt.

### Betriebsstundenzähler-Modus

Diese Betriebsart dient dazu, die Gesamtanzahl der Betriebsstunden des Motors mitzuverfolgen.

### Drehzahlmessermodus

Die Motordrehzahl wird digital angezeigt.

**Tip:** Aufgrund von Luftfeuchtigkeits- und Temperaturschwankungen sowie Veränderungen der Höhe über dem Meeresspiegel ist eine geringfügige Fluktuation der Motordrehzahl von Tag zu Tag normal.

### Programmierbares Wartungsintervall

Wenn die Anzahl der Motorbetriebsstunden den Wert des programmierten Wartungsintervalls erreicht, blinkt das Schraubenschlüsselsymbol bei jedem Motorstart 5 Sekunden lang. Diese Funktion dient, sofern sie aktiviert ist, als hilfreiche Erinnerung an die fällige Routine-wartung. Das Wartungsintervall wurde im Werk auf 50 Betriebsstunden eingestellt. Das Wartungsintervall kann nach folgendem Verfahren verstellt werden:

1. Den Anzeigumschaltknopf (MODE) drücken, bis die noch verbleibenden Betriebsstunden des Wartungsintervalls angezeigt werden.
2. Den Anzeigumschaltknopf (MODE) drücken und halten.
3. Wenn die Anzeige der verbleibenden Stunden des Wartungsintervalls blinkt, den Anzeigumschaltknopf (MODE) mehrmals kurz drücken, bis die gewünschte Stundenzahl erscheint (wenn das Wort „OFF“ angezeigt wird, ist die Wartungsintervallanzeige ausgeschaltet). Den Anzeigumschaltknopf (MODE) gedrückt halten, um das neue Wartungsintervall in Betriebsstunden einzuprogrammieren.

### Diagnoseanzeige

Die Diagnoseanzeige des elektronischen Kraftstoffeinspritzsystems (EFI) dient nur zu Informationszwecken. Für größere Reparaturen bitte mit Ihrem POLARIS-Händler in Verbindung setzen.

Der Diagnosemodus ist nur zugänglich, solange die Motorwarnleuchte nach dem Einschalten des Zündschlüssels aufleuchtet. Um den aktiven Code (Fehlercode) anzuzeigen, den Schlüssel in der Stellung „Ein“ lassen.

Der Diagnosemodus kann nicht mehr aufgerufen werden, wenn der Schlüssel aus- und eingeschaltet wird. Die Warnleuchte wird deaktiviert. Dadurch werden anhaltende und zeitweilig auftretende Störungen ermittelt.

Inaktive Fehlercodes werden im Fehlerprotokoll des Diagnosesystems gespeichert.

# AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

## Kombiinstrument

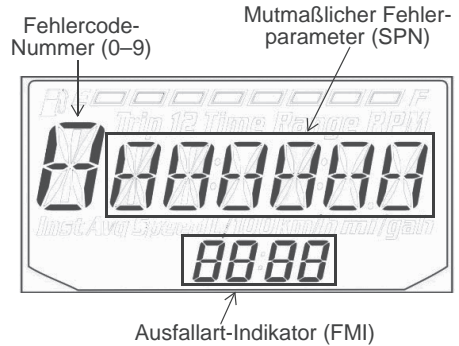
### Anzeigeblock

#### Motorfehlercodes

Die Fehlercodeanzeige erscheint nur, wenn die MOTORWARNLEUCHTE leuchtet bzw. wenn es während eines Zündzyklus aufleuchtet und wieder erlischt. Fehlercodes werden nicht gespeichert. Wird die Zündung auf OFF (Aus) geschaltet, werden der Code und die Meldung gelöscht. Sie erscheinen jedoch wieder, wenn der gleiche Fehler nach dem erneuten Motorstart wieder auftritt.

Wenn die MOTORWARNLEUCHTE aufleuchtet, die Fehlercodes von der Anzeige ablesen.

1. Sollten die Fehlercodes nicht auf dem Display erscheinen, den Anzeigumschaltknopf (MODE) so oft drücken, bis auf der Hauptzeile des Displays „Ck ENG“ erscheint.
2. Durch anhaltendes Drücken des Anzeigumschaltknopfes (MODE) wird nun das Diagnosecodemenü aufgerufen.
3. Die drei Codezahlen, die in den Positionen der Gang-, Uhr- und Kilometerzähleranzeige erscheinen, notieren.
4. Den Anzeigumschaltknopf (MODE) drücken, um den nächsten Fehlercode aufzurufen.
5. Den Anzeigumschaltknopf (MODE) gedrückt halten, um das Diagnosecodemenü zu verlassen.
6. Bitte einen POLARIS-Vertragshändler aufsuchen, um weitere Einzelheiten zu den Codes zu erfahren und eine Diagnose durchführen zu lassen.



**⚠️ WARNUNG**

Bei unsachgemäßem Betrieb des Fahrzeugs besteht die Gefahr einer Kollision, die Kontrolle über das Fahrzeug zu verlieren, einen sonstigen Unfall oder das Überschlagen des Fahrzeugs zu verursachen was zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann. Alle Warnhinweise im Abschnitt „Sicherheit“ dieser Betriebsanleitung müssen gelesen und verstanden werden.

**Einfahrzeit**

Die Einfahrzeit Ihres neuen *RANGER* erstreckt sich über die ersten zwanzig Betriebsstunden bzw. die Zeit bis zum Verbrauch der ersten beiden Kraftstofftankfüllungen. Für den Eigentümer ist die richtige Handhabung des Fahrzeugs während der Einfahrzeit die wichtigste Aufgabe. Ein sorgsamer Umgang mit dem Motor erhöht dessen Leistung und Lebensdauer. Die folgenden Anweisungen sollten genau eingehalten werden.

**HINWEIS:** Eine übermäßige Erhitzung während der ersten drei Betriebsstunden beschädigt Motor-Präzisionsteile. Während der ersten drei Betriebsstunden den Motor nicht längere Zeit mit Vollgas oder mit hohen Drehzahlen laufen lassen.

**Einfahren des Motors und des Antriebsstrangs**

1. Kraftstofftank mit Kraftstoff auffüllen. Die Warnhinweise zum Umgang mit Kraftstoff auf Seite 12 lesen.
2. Ölstand prüfen. Gegebenenfalls so viel Öl des empfohlenen Typs nachfüllen, dass der normale Ölstand für einen sicheren Motorbetrieb beibehalten wird.
3. Zunächst nur langsam fahren. Wählen Sie zum Einfahren ein offenes Gelände aus, um sich mit dem Fahrzeug und seinen Eigenschaften vertraut zu machen.
4. Fahren Sie mit variierendem Gas. Lassen Sie den Motor nicht längere Zeit leerlaufen.
5. Prüfen Sie die Flüssigkeitsstände und die Instrumente regelmäßig nach, und führen Sie die täglichen Prüfungen vor Fahrtantritt konsequent durch. Siehe Seite 30. Während der Einfahrzeit das Motoröl und den Motorölfilter nach 25 Betriebsstunden wechseln.
6. Nur leichte Lasten ziehen.
7. Die Flüssigkeitsfüllstände des Hauptgetriebes und aller anderen Getriebe nach den ersten 25 Betriebsstunden und anschließend alle 100 Betriebsstunden kontrollieren.
8. Die Spannung des Feststellbremsen-Seilzugs muss nach den ersten 25 Betriebsstunden und anschließend alle 100 Betriebsstunden kontrolliert und ggf. justiert werden. Siehe Seite 64.

**Einfahren des PVT-Getriebes (Kupplungen/Riemen)**

Sorgfältiges Einfahren der Kupplungen und des Antriebsriemens erhöht Lebensdauer und Leistung. Fahren Sie die Kupplungen und den Antriebsriemen bei niedrigen Fahrgeschwindigkeiten gemäß den Empfehlungen ein. Nur leichte Lasten ziehen. Während der Einfahrzeit nicht aggressiv beschleunigen und nicht mit hoher Geschwindigkeit fahren.

Nach einem Riemenausfall alle Rückstände aus dem Luftkanal und dem Motorraum beseitigen.

# BETRIEB

## Prüfungen vor Fahrtantritt

Wird es vor Fahrtantritt versäumt, das Fahrzeug zu überprüfen und seine Betriebssicherheit zu kontrollieren, besteht ein erhöhtes Unfallrisiko. Vor jeder Fahrt den Zustand und die Betriebssicherheit des Fahrzeugs kontrollieren.

<b>Prüfung</b>	<b>Bemerkungen</b>	<b>Seite</b>
Bremsanlage/Pedalweg	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	19 63
Bremsflüssigkeit	Füllstand prüfen.	63
Vorderachsaufhängung	Prüfen, bei Bedarf schmieren.	46
Hinterachsaufhängung	Prüfen, bei Bedarf schmieren.	46
Lenkung	Freigängigkeit prüfen.	64
Reifen	Zustand und Druck kontrollieren.	65
Räder/Radbefestigung	Prüfen, festen Sitz der Radmuttern kontrollieren.	65
Rahmenmuttern, Schrauben und sonstige Befestigungsteile	Prüfen, festen Sitz kontrollieren.	–
Kraftstoff und Motoröl	Füllstände kontrollieren.	25 47
Motorkühlmittelstand	Füllstand prüfen.	57
Kühlmittelschläuche	Auf Undichtigkeiten prüfen.	–
Gasgestänge	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	62
Anzeigelampen/Schalter	Funktion prüfen.	18
Luftfilter, Vorfilter	Prüfen, reinigen.	60
Luftfiltergehäuse-Schmutzabscheiderohr	Sichtbaren angesammelten Schmutz entleeren.	60
Scheinwerfer	Funktion prüfen, beim Wechseln der Glühlampe dielektrisches Fett von POLARIS auftragen.	67
Bremsleuchten/Schlussleuchten	Funktion prüfen, beim Wechseln der Glühlampe dielektrisches Fett von POLARIS auftragen.	67
Sicherheitsgurte	Gesamte Gurtlänge auf Beschädigungen prüfen, Schnallenfunktion kontrollieren.	22
Kabinennetze	Auf Abnutzung oder Beschädigung prüfen, um korrekten Einbau sicherzustellen.	21



## Anlassen des Motors

1. Motor nur im Freien bzw. in einem gut belüfteten Bereich anlassen.
2. Auf den Fahrersitz setzen und Sicherheitsgurt anlegen. Kabinennetze sichern.
3. Fußbremse betätigen. Feststellbremse anziehen.
4. Getriebe in den Leerlauf (N) schalten.
5. Beim Anlassen des Motors das Gaspedal nicht betätigen. Zündschlüssel über die Stellung EIN/BETRIEB hinaus in Stellung START drehen. Anlasser maximal 5 Sekunden lang laufen lassen. Sobald der Motor anspringt, Schlüssel loslassen.
6. Springt der Motor nicht innerhalb von 5 Sekunden an, Zündschlüssel loslassen und 5 Sekunden warten. Schritte 5 und 6 wiederholen, bis der Motor anspringt.
7. Mit dem Gaspedal die Motordrehzahl etwas variieren, um das Warmlaufen des Motors zu beschleunigen, bis der Motor ruhig leerläuft.

**HINWEIS:** Ein sofortiges Losfahren nach dem Anlassen des Fahrzeugs kann zu Motorschäden führen. Motor vor dem Losfahren des Fahrzeugs einige Minuten warmlaufen lassen.

## Abstellen des Motors

1. Gaspedal komplett freigegeben und Fahrzeug bis zum Stillstand abbremsen.
2. Motor abstellen.
3. Feststellbremse anziehen.

**WARNUNG!** Ein weggrollendes Fahrzeug kann schwere Verletzungen verursachen. Nach dem Abstellen des Motors grundsätzlich Feststellbremse anziehen.

## Bremsen

1. Gaspedal komplett freigegeben.
2. Bremspedal gleichmäßig und kraftvoll niederdrücken.
3. Üben Sie das Anfahren und Anhalten (mit den Bremsen), bis Sie mit den Bedienvorgängen vertraut sind.

**Tipp:** Wenn man das Gaspedal komplett freigibt und die Motordrehzahl nahezu auf Leerlaufdrehzahl absinkt, hat das Fahrzeug keinerlei Motorbremswirkung.

# BETRIEB

## Fahren

1. Einen Helm, Augenschutz, Handschuhe, ein langärmeliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel tragen.
2. Die „Prüfungen vor Fahrtantritt“ durchführen. Siehe Seite 30.
3. Auf den Fahrersitz setzen und Sicherheitsgurt anlegen.
4. Schließen Sie beim Fahren stets die Kabinennetze.
5. Motor anlassen und warmlaufen lassen.
6. Fußbremse betätigen und Gang einlegen.
7. Umgebung überblicken und Fahrroute festlegen.
8. Feststellbremse lösen.
9. Das Lenkrad mit beiden Händen halten, Bremspedal langsam freigeben und Gaspedal mit dem rechten Fuß betätigen. Das Fahrzeug setzt sich in Bewegung.
10. Langsam fahren. Auf ebenen Flächen das Manövrieren mit dem Fahrzeug sowie das Betätigen des Gas- und des Bremspedals üben.
11. Führen Sie erst dann andere Personen mit, wenn Sie selbst mindestens zwei Stunden Fahrerfahrung mit diesem Fahrzeug gesammelt haben.



## Fahren mit einem Beifahrer

1. Die „Prüfungen vor Fahrtantritt“ durchführen. Siehe Seite 30.
2. Alle Beifahrer müssen mindestens 12 Jahre alt sein und eine Körpergröße haben, die es ihnen ohne Anstrengung erlaubt, sicher und bequem mit angelegtem Sicherheitsgurt auf einem der Beifahrersitze zu sitzen, beide Füße auf den Boden zu stellen und sich am Haltegriff festzuhalten.
3. Fahrer und Beifahrer müssen einen Helm, Augenschutz, Handschuhe, ein langärmeliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel tragen.
4. Sicherstellen, dass alle Beifahrer ihren Sicherheitsgurt anlegen.
5. Sicherstellen, dass alle Kabinennetze ordnungsgemäß gesichert sind.
6. Die für Ihr Fahrzeug empfohlene Personenkapazität nicht überschreiten. Siehe Seite 8.
7. Beifahrer dürfen nur auf den Beifahrersitzen mitfahren.
8. Geschwindigkeit herabsetzen. Wählen Sie stets Fahrgeschwindigkeiten, die Ihren eigenen Fähigkeiten, denen des Beifahrers und den Fahrbedingungen entsprechen. Überraschende oder aggressive Manöver, die zu Unannehmlichkeiten oder Verletzungen des Beifahrers führen können, sind zu vermeiden.
9. Durch das Mitführen von Beifahrern und/oder Ladung verändert sich das Fahrverhalten des Fahrzeugs. Daher muss zum Bremsen mehr Zeit und ein längerer Bremsweg einkalkuliert werden.
10. Stets alle Anweisungen auf den Sicherheitsaufklebern und in dieser Betriebsanleitung befolgen.

## Fahren auf rutschigem Untergrund

### ⚠️ WARNUNG

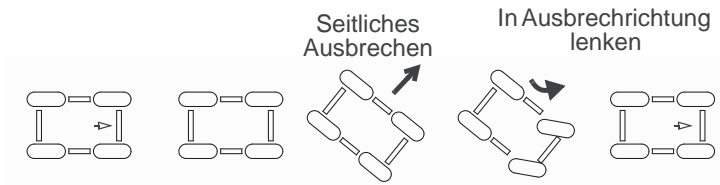
Wenn das Fahrzeug rutscht oder ausbricht, kann der Fahrer die Kontrolle verlieren und das Fahrzeug sich überschlagen (wenn die Räder plötzlich wieder Bodenhaftung haben). Beim Fahren auf glattem Untergrund wie z. B. Eis oder Schotter Geschwindigkeit herabsetzen und besondere Vorsicht walten lassen, um zu verhindern, dass das Fahrzeug rutscht oder ausbricht. Auf extrem glattem Untergrund sollte nicht gefahren werden.

Bei Fahrten auf rutschigem Untergrund wie nassen Pisten, Kies oder bei Frost sind die folgenden Vorsichtsregeln einzuhalten:

1. Nicht auf extrem unebenem, rutschigem oder instabilem Untergrund fahren.
2. Vor dem Befahren rutschiger Bereiche Geschwindigkeit herabsetzen.
3. Mit größtmöglicher Aufmerksamkeit fahren, Beschaffenheit der Route im Voraus abschätzen und plötzliches, scharfes Abbiegen vermeiden, da das Fahrzeug sonst abrutschen kann.
4. Allradantrieb zuschalten, bevor die Räder durchdrehen.

**HINWEIS:** Schaltet man den Allradantrieb ein, während die Räder durchdrehen, kann der Antriebsstrang erheblich beschädigt werden. Den Allradantrieb erst zuschalten, wenn alle Räder stillstehen.

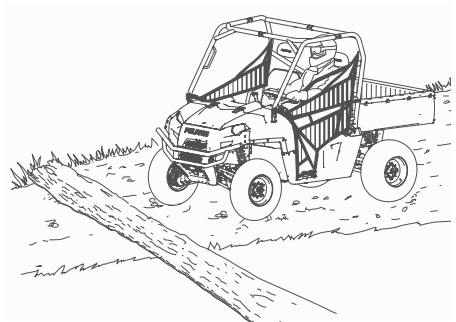
5. Wenn das Fahrzeug seitlich ausbricht, gegenlenken. *Niemals die Bremse betätigen, wenn das Fahrzeug ausbricht.*



## Fahren über Hindernisse

Beim Fahren über Hindernisse sind die folgenden Vorsichtsregeln zu beachten:

1. Vor Fahrten in unbekanntem Gelände die Route stets auf Hindernisse prüfen.
2. Vorausschauen und lernen, das Gelände richtig einzuschätzen. Ständige Wachsamkeit ist geboten, damit Gefahrenquellen wie Baumstämme, Gesteinsbrocken und tief hängende Äste rechtzeitig erkannt werden.
3. Bei Fahrten in unbekanntem Gelände langsam fahren und besondere Vorsicht walten lassen. Manche Hindernisse sind nicht ohne weiteres zu erkennen.

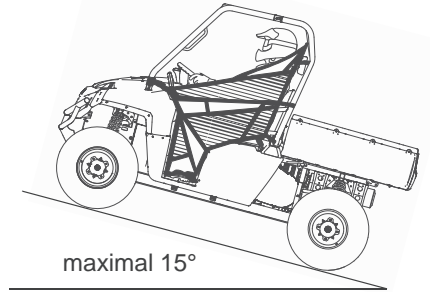


# BETRIEB

## Befahren von Steigungen

Beim Bergauffahren sind folgende Vorsichtsregeln zu beachten:

1. Stets die Steigung in gerader Linie befahren.
2. Steile Steigungen meiden (maximal 15°).
3. Beide FüÙe auf dem Boden des Fahrzeugs lassen.
4. Vor dem Befahren einer Steigung das Terrain stets sorgsam prüfen.
5. Steigungen mit extrem rutschigem oder instabilem Untergrund nicht befahren.
6. Mit gleichbleibender Geschwindigkeit und Gaspedalstellung aufwärts fahren. Nie abrupt Gas geben.
7. Nie bei hoher Geschwindigkeit über eine Hügelkuppe fahren. Auf der anderen Seite der Kuppe könnte sich ein Hindernis, ein Abgrund, ein anderes Fahrzeug oder eine Person befinden.



## Fahren quer zum Gefälle

Vom horizontalen Befahren von Hängen wird abgeraten. Ein falsches Vorgehen kann dazu führen, dass der Fahrer die Kontrolle verliert bzw. sich das Fahrzeug überschlägt. Nur dann quer zum Hang fahren, wenn es absolut unvermeidlich ist.

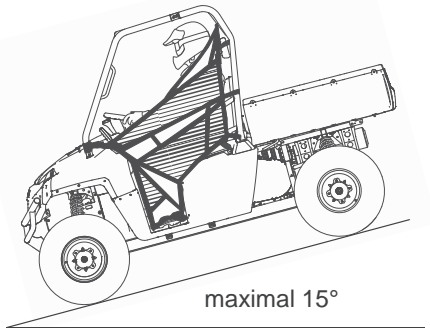
Besteht *keine Alternative* zur Querbefahrung eines Hangs, bitte unbedingt die folgenden Sicherheitsregeln einhalten:

1. Geschwindigkeit herabsetzen.
2. Mit äußerster Vorsicht fahren.
3. Steile Hänge sollten nicht quer zum Gefälle befahren werden (maximal 15°).

## Bergab fahren

Beim Bergabfahren die folgenden Sicherheitsregeln einhalten:

1. Steile Steigungen meiden (maximal 15°).
2. In gerader Linie bergab fahren. Bei Bergabfahrten nicht in einem Winkel fahren, in dem sich das Fahrzeug zu stark seitlich neigen würde. Wann immer möglich geradewegs bergab fahren.
3. Geschwindigkeit herabsetzen.
4. Bremsen *leicht* betätigen, um das Fahrzeug zu verlangsamen.



## Durchfahren von Gewässern

Der POLARIS *RANGER* kann Gewässer durchfahren, deren Tiefe die Höhe des Bodenbleches nicht überschreitet.

**HINWEIS:** Taucht das Fahrzeug tiefer ins Wasser ein, können erhebliche Schäden entstehen, sofern das Fahrzeug nicht unverzüglich und sachgerecht gewartet wird. Bitte bringen Sie das Fahrzeug grundsätzlich zur Händlerwerkstatt, wenn es zu tief in ein Gewässer geraten ist. Motor nicht anlassen! Sollte es unmöglich sein, das Fahrzeug zur Werkstatt zu bringen, ohne den Motor anzulassen, müssen die auf Seite 60 beschriebenen Wartungsmaßnahmen durchgeführt und das Fahrzeug bei der nächstmöglichen Gelegenheit zur Werkstatt gebracht werden.

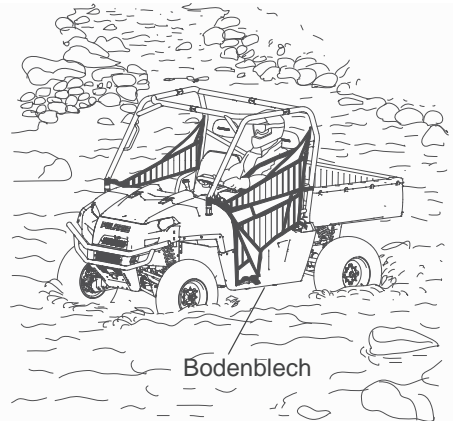
Beim Durchfahren von Gewässern sind folgende Regeln zu beachten:

1. Vor dem Einfahren in das Gewässer Wassertiefen und Strömungsverhältnisse feststellen.
2. Eine Stelle suchen, an der beide Ufer relativ flach ansteigen.
3. Langsam durch das Gewässer fahren und Gesteinsbrocken und sonstige Hindernisse umfahren.
4. Nicht durch tiefe oder rasch fließende Gewässer fahren.

**WARNUNG!** Der Auftrieb der großen Reifen des *RANGER* kann bei tiefem oder rasch fließendem Wasser bewirken, dass das Fahrzeug schwimmt und der Fahrer die Kontrolle verliert. Dies kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Mit dem *RANGER* nie tiefe oder schnell fließende Gewässer durchfahren.

5. Nach dem Verlassen des Gewässers stets die Bremsen durch mehrmaliges leichtes Betätigen des Bremspedals trocknen, bis die Bremswirkung normal ist.

**HINWEIS:** Nach dem Durchfahren eines Gewässers mit dem Fahrzeug müssen unbedingt die Wartungsmaßnahmen laut Routinewartungstabelle ab Seite 43 ausgeführt werden. Besonderer Wert ist dabei auf die Wartung des Motoröls, des Getriebeöls, aller Getriebegehäuseflüssigkeiten und aller Fettnippel zu legen.

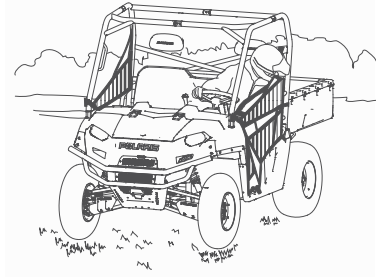


# BETRIEB

## Fahren im Rückwärtsgang

Beim Fahren im Rückwärtsgang (R) sind die folgenden Vorsichtsregeln zu beachten:

1. Stets auf Hindernisse oder Personen hinter dem Fahrzeug achten. Stets das linke und rechte Sichtfeld vor dem Rückwärtsfahren überschauen.
2. Stets das Rückwärtsfahren bergab vermeiden.
3. Langsam zurückstoßen.
4. Zum Anhalten Bremsen *behutsam* betätigen.
5. Scharfes Abbiegen vermeiden.
6. Nie abrupt Gas geben.



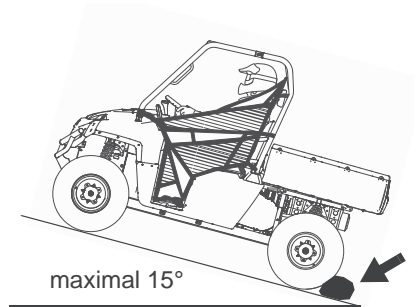
## Parken des Fahrzeugs

1. Fußbremse betätigen. Fahrzeug auf ebenem Untergrund zum Stehen bringen.
2. Beim Parken des Fahrzeugs in einer Garage oder einem sonstigen Gebäude auf gute Belüftung achten und sicherstellen, dass sich das Fahrzeug nicht in der Nähe von Feuer oder Funken befindet, einschließlich von Geräten mit Zündflamme.
3. Motor abstellen.
4. Feststellbremse anziehen.
5. Zündschlüssel abziehen, um die Verwendung durch Unbefugte zu verhindern.

## Parken im Gefälle

Wenn möglich das Fahrzeug nicht an Hängen abstellen. Wenn es sich nicht vermeiden lässt, bitte unbedingt die folgenden Sicherheitsregeln einhalten:

1. Fußbremse betätigen.
2. Einen Gang einlegen.
3. Feststellbremse anziehen.
4. Motor abstellen.
5. Die Hinterräder auf der bergab gewandten Seite mit Bremsblöcken sichern.



## Transportieren von Lasten

### ⚠️ WARNUNG

Unsachgemäßes Transportieren von Lasten kann das Verhalten des Fahrzeugs negativ beeinflussen und den Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug oder ein unzuverlässiges Bremsverhalten bewirken, dies kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Beim Transportieren von Ladung sind stets die folgenden Sicherheitsregeln einzuhalten:

Die maximale Traglast des Fahrzeugs darf unter keinen Umständen überschritten werden. Bei der Berechnung der Zuladung des Fahrzeugs ist auch das Gewicht des Fahrers, Beifahrers, mitgeführten Zubehörs, der Ladung auf dem Gepäckträger oder auf der Pritsche und die Deichsellast eines eventuell vorhandenen Anhängers zu berücksichtigen. Das Gesamtgewicht aller dieser Lasten darf die maximale Zuladung des Fahrzeugs nicht überschreiten.

**BEIM TRANSPORTIEREN VON LASTEN GESCHWINDIGKEIT HERABSETZEN UND EINEN LÄNGEREN BREMSWEG EINKALKULIEREN.**

Den Schwerpunkt der Ladung auf der Pritsche immer möglichst weit nach vorne und möglichst tief legen.

Beim Fahren in unebenem oder hügeligem Gelände Geschwindigkeit herabsetzen und die Ladung reduzieren, um das Fahrverhalten nicht zu beeinträchtigen.

Beim Transportieren von Lasten auf der Pritsche oder in einem Anhänger des Fahrzeugs ist besondere Umsicht des Fahrers geboten.

Geschwindigkeit herabsetzen und im niedrigst möglichen Gang fahren.

**VOR FAHRTANTRITT DIE GESAMTE LADUNG SICHERN.** Ungesicherte Ladung kann die Stabilität des Fahrzeugs beeinträchtigen und bewirken, dass der Fahrer die Kontrolle verliert.

**DIE FAHRT NUR MIT STABILER UND SICHERER BELADUNG ANTRETEN.** Beim Transport von Lasten, deren Schwerpunkt nicht in der Mitte des Fahrzeugs positioniert werden kann, die Ladung sicher verzurren und besonders vorsichtig fahren. Anhängelasten müssen prinzipiell an der am Fahrzeug vorgesehenen Anhängervorrichtung befestigt werden.

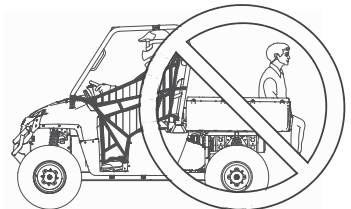
**SCHWERE LASTEN KÖNNEN DAS BREMSVERHALTEN UND DIE KONTROLLIERBARKEIT DES FAHRZEUGS BEEINTRÄCHTIGEN.** Beim Betätigen der Bremsen mit einem beladenen Fahrzeug ist äußerste Vorsicht geboten. Vermeiden Sie Geländebedingungen und Situationen, in denen rückwärts bergab gefahren werden muss.

**ES IST ÄUSSERSTE VORSICHT GEBOTEN** beim Transportieren einer Ladung, die seitlich über die Pritschenwände hinausragt. Die Stabilität und Manövrierfähigkeit des Fahrzeugs können beeinträchtigt werden und das Fahrzeug veranlassen, sich zu überschlagen.

## Zuladung

Der *RANGER* ist für bestimmte Trag- und Anhängelasten ausgelegt. Die Warnhinweise auf den Warnaufklebern zur Lastverteilung sind in jedem Fall zu lesen und zu befolgen. Die Gesamtzuladung (Fahrer, Beifahrer, Zubehör, Ladung und Anhänger-Deichsellast) darf die zulässige Höchstlast des Fahrzeugs nicht übersteigen. Siehe Seite 8.

**WARNUNG!** Das Mitnehmen von Personen auf der Pritsche kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Lassen Sie grundsätzlich keine Personen auf der Pritsche mitfahren. Beifahrer sind nur auf den hierfür vorgesehenen Sitzen zulässig und müssen stets die Sicherheitsgurte vorschriftsmäßig anlegen.



# BETRIEB

## Ziehen von Lasten

Unfachmännisches Ziehen von Anhängern kann das Fahrverhalten des Fahrzeugs verändern und den Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug oder Instabilität beim Bremsen zur Folge haben. Beim Ziehen von Anhängern stets die folgenden Sicherheitsregeln einhalten:

1. Die maximale Deichsellast von 68,1 kg (150 lb) auf der Kupplungsanbauvorrichtung darf unter keinen Umständen überschritten werden.
2. Beim Ziehen eines Anhängers verlängert sich der Bremsweg.
3. Das Fahrzeug darf höchstens das empfohlene Anhängergewicht ziehen. Die entsprechenden Vorgaben sind der unten stehenden Anhängelastentabelle sowie den Tabellen mit den technischen Daten ab Seite 78 zu entnehmen.
4. Anhänger nur an der Kupplungsanbauvorrichtung anhängen. Wird ein Anhänger an einer anderen Stelle des Fahrzeugs angehängt, besteht die Gefahr, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert.
5. Niemals einen Anhänger an Steigungen von mehr als 15° ziehen.

<b>Modell</b>	<b>Gesamtanhängelast (ebener Untergrund)</b>	<b>Gesamtanhängelast (15° Steigung)</b>	<b>Gesamtdeichsellast (senkrecht wirkend)</b>
<i>RANGER 4x4</i>	907 kg (2000 lb)	386 kg (850 lb)	68,1 kg (150 lb)
<i>RANGER 6x6</i>	907 kg (2000 lb)	386 kg (850 lb)	68,1 kg (150 lb)
<i>RANGER CREW</i>	907 kg (2000 lb)	386 kg (850 lb)	68,1 kg (150 lb)

## Standzeit des Antriebsriemens

Im Interesse einer möglichst langen Lebensdauer des Antriebsriemens sollte beim Transportieren bzw. Ziehen schwerer Lasten der niedrigst mögliche Gang eingelegt werden.



## Entleeren der Pritsche

1. Wählen Sie zum Entleeren der Pritsche eine ebene Stelle. Stellen Sie das Fahrzeug zum Abkippen bzw. Entladen nicht an einem Hang ab.
2. Fußbremse betätigen. Einen Gang einlegen. Feststellbremse anziehen.
3. Vom Fahrzeug absteigen.
4. Sicherstellen, dass die Ladung gleichmäßig verteilt ist bzw. sich im Wesentlichen im vorderen Teil der Pritsche befindet.
5. Zum Öffnen der hinteren Bordwand den Riegel nach oben ziehen.

**WARNUNG!** Wenn sich der Schwerpunkt der Ladung im hinteren Bereich der Pritsche befindet, kann die Pritsche plötzlich kippen, wenn man den Sperrhebel nach vorne zieht. Dabei können der Fahrer oder Beistehende schwer verletzt werden. Vor dem Öffnen des Sperrhebels immer nachprüfen, ob die Ladung gleichmäßig verteilt ist bzw. sich vorwiegend im vorderen Teil der Pritsche befindet.

6. Außerhalb des Kippbereiches der Pritsche stehend den Pritschensperrhebel nach oben ziehen. Das vordere Ende der Pritsche anheben um die Ladung abzukippen.
7. Anschließend die Pritsche wieder herunterklappen und fest nach unten drücken, so dass sie einrastet.

**WARNUNG!** Wird das Fahrzeug bei angehobener Pritsche gefahren, besteht die Gefahr schwerer Verletzungen. Die Pritsche kann sich unerwartet schließen und den Fahrer oder Beifahrer verletzen. Abgesehen davon reiben die Hinterräder am hinteren Teil der gekippten Pritsche, beschädigen das Fahrzeug und verursachen gefährliche Betriebsbedingungen. Das Fahrzeug nie mit angehobener Pritsche betreiben.



Sperrhebel

# BETRIEB

## Allradantrieb (AWD)

### Zuschalten des Allradantriebs

Zum Einschalten des Allradantriebs (AWD) auf den oberen Teil des Schalters drücken. Der gelbe Allradantriebsschalter (4x4) auf dem Anzeigeblock leuchtet auf, wenn der Allradantrieb des Fahrzeugs eingeschaltet ist. Siehe Seite 25.

Bei eingeschaltetem Allradantrieb-Schalter kuppeln sich die Vorderräder automatisch ein, sobald die Hinterräder durchdrehen. Wenn die Hinterräder wieder greifen, kuppeln sich die Vorderräder automatisch aus. Es gibt keine zeitliche Begrenzung für den Betrieb des Fahrzeugs mit eingeschaltetem Allradantrieb.

**Tip:** Der Allradantriebsschalter kann bei fahrendem Fahrzeug ein- bzw. ausgeschaltet werden.

Der Allradantrieb muss zugeschaltet werden, bevor das Fahrzeug in einen Bereich gerät, in dem es auf den Vorderradantrieb angewiesen sein könnte. Wenn die Hinterräder durchdrehen, Gaspedal vor dem Zuschalten des Allradantriebs freigeben.

**HINWEIS:** Anderenfalls können die Antriebswelle und die Kupplung erheblich beschädigt werden. Die Umschaltung auf Allradantrieb muss erfolgen, solange die Hinterräder gute Bodenhaftung haben oder still stehen.

### Abschalten des Allradantriebs (AWD)

Zum Auskuppeln des Allradantriebs den Allradantrieb-Schalter in die mittlere oder untere Stellung kippen. Schaltet man den Allradantrieb-Schalter aus, während die Vorderräder angetrieben werden, kuppelt sich der Vorderradantrieb erst aus, wenn die Hinterräder wieder Bodenhaftung haben.

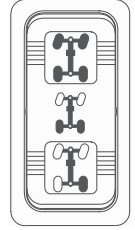
Es kann vorkommen, dass das Vorderachsgetriebe eingekuppelt bleibt, nachdem man den Allradantrieb-Schalter ausgeschaltet hat. In diesem Fall ist eine spürbar erhöhte Lenkkraft erforderlich, und die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs ist reduziert. Zum Auskuppeln des Vorderachsgetriebes folgendes Verfahren anwenden.

1. Das Fahrzeug anhalten.
2. Mindestens 3 m (10 ft) zurückstoßen.
3. Fahrzeug zum Stillstand bringen.
4. Niedrigen Gang (L) einlegen und vorwärts fahren.
5. Bleibt das Vorderachsgetriebe auch nach Ausführung dieser Anweisungen eingekuppelt, muss das Fahrzeug in die Händlerwerkstatt gebracht werden.

Allradantrieb

Differenzialsperre ein

Differenzialsperre aus



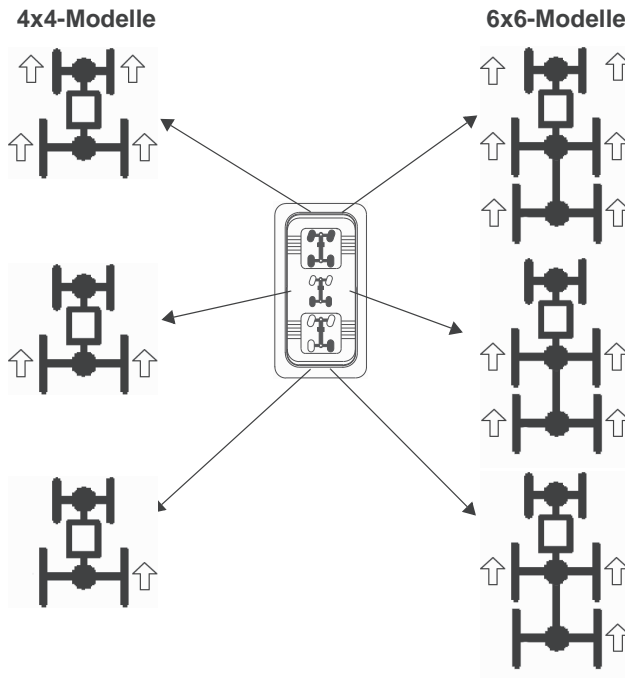
## Allradantrieb (AWD)

### Sperren des Differentialgetriebes

**HINWEIS:** Wird das Fahrzeug mit gesperrtem Differential bei hoher Geschwindigkeit gefahren oder drehen die Hinterräder durch, kann das Differential beschädigt werden. Vor dem Einschalten der Differenzialsperre das Fahrzeug nahezu bis zum Stillstand abbremsen.

Die Differenzialsperre erhöht die Zugkraft der Räder auf rutschigem Untergrund bzw. bei schlechter Bodenhaftung. Um die Differenzialsperre einzulegen und das Fahrzeug mit Hinterradantrieb zu fahren, den Kippschalter in die mittlere Position (2WD) bringen. Bei 6x6-Modellen werden *alle vier Hinterräder angetrieben*.

Durch Drücken auf den unteren Teil des Schalters wird die Differenzialsperre abgeschaltet, so dass die Hinterräder voneinander unabhängig angetrieben werden. Diese Betriebsart eignet sich gut für grasbewachsenen Untergrund oder Bodenverhältnisse, die keine besonders hohe Reifenzugkraft erfordern. Bei 6x6-Modellen werden nur *die mittleren Räder angetrieben*.



# **EMISSIONSBEGRENZUNGSSYSTEME**

## **Geräuschemissions-Begrenzungssystem**

Die Bestandteile des Motors, des Ansaugtrakts und der Auspuffanlage dürfen nicht verändert werden, da sonst die örtlich geltenden Geräuschemissionsvorschriften nicht mehr erfüllt werden (z. B. EPA 40 CFR 205).

### **Kurbelgehäuse-Abgasregelung**

Dieser Motor ist mit einem geschlossenen Kurbelgehäuse ausgerüstet. Die nicht verbrannten Gase werden zurück über den Ansaugtrakt in den Brennraum geleitet. Alle Abgase gelangen durch die Auspuffanlage an die Außenluft.

### **Abgasreinigungsanlage**

Die Abgasemissionen werden durch die Motorbauart begrenzt. Die Kraftstoffzufuhr wird durch die elektronische Kraftstoffeinspritzung (EFI) geregelt. Die Bestandteile des Motors und des EFI wurden im Werk auf optimale Wirkungsgrade eingestellt und sind nicht justierbar.

Das Emissionsprüfzeichen befindet sich am Fahrgestell unter dem Sitz.

### **Elektromagnetische Störungen**

Die Funkenzündanlage erfüllt die kanadische Norm ICES-002.

Dieses Fahrzeug erfüllt die EFI-Anforderungen der europäischen Richtlinien 97/24/EG und 2004/108/EG.

Nicht ionisierende Strahlung: Dieses Fahrzeug strahlt etwas elektromagnetische Energie ab. Personen mit aktiven oder passiven implantierten, medizinischen Geräten (z. B. Kardiographen oder Herzschrittmacher) sollten die für ihr Implantat geltenden Beschränkungen und die für das Fahrzeug geltenden elektromagnetischen Normen und Richtlinien prüfen.

## Routinewartungstabelle

Eine sorgfältige regelmäßige Wartung ist Voraussetzung für die Aufrechterhaltung der Betriebssicherheit und Zuverlässigkeit Ihres Fahrzeugs. In der Routinewartungstabelle wird die Prüfung, Einstellung und Schmierung wichtiger Bauteile erläutert.

Nach Bedarf die Einzelteile kontrollieren, reinigen, schmieren, einstellen und auswechseln. Stellt sich bei der Kontrolle heraus, dass Teile ausgetauscht werden müssen, verwenden Sie bitte POLARIS-Originalteile von Ihrem POLARIS-Händler.

Verzeichnen Sie alle Wartungs- und Pflegemaßnahmen im Wartungsprotokoll, das auf Seite 90 beginnt.

**Tipp:** Die Wartungsmaßnahmen und Einstellungen sind für den ordnungsgemäßen Betrieb des Fahrzeugs unerlässlich. Sollten Sie mit der sicheren Ausführung der Wartungs- und Einstellmaßnahmen nicht vertraut sein, wenden Sie sich bitte an einen qualifizierten Händler.

Die Wartungsintervalle in der nachstehenden Tabelle gehen von durchschnittlichen Einsatzbedingungen und einer mittleren Fahrgeschwindigkeit von ca. 16 km/h (10 mph) aus. Fahrzeuge, die extrem beansprucht werden, müssen häufiger inspiziert und gewartet werden.

### Extrembeanspruchung – Definition

- Häufiges Fahren in Schlamm, Wasser oder Sand
- Häufiger oder langer Betrieb in staubiger Umgebung
- Rennsport oder vergleichbarer Einsatz mit hohen Motordrehzahlen
- Langfristiger Einsatz bei niedrigen Geschwindigkeiten unter hohen Lasten
- Langfristiger Motorbetrieb im Leerlauf
- Häufige kurze Fahrten bei kalter Witterung

Der Ölstand ist besonders häufig zu prüfen. Ein Anstieg des Ölpegels bei kaltem Wetter deutet auf Verunreinigungen hin, die sich in der Ölwanne bzw. im Kurbelgehäuse angesammelt haben. Sollte der Ölstand ansteigen, Öl unverzüglich wechseln. Den Ölstand überwachen und, sofern er weiterhin steigt, das Fahrzeug nicht weiterbenutzen. Ursache ermitteln oder den Händler aufsuchen.

### Legende für die Wartungstabelle

- ▶ Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die besonders stark beansprucht werden, häufiger auszuführen.
- E** Emissionsrelevante Wartungsmaßnahme (hat, wenn sie nicht ausgeführt wird, zwar nicht den Verlust von Garantieansprüchen für die Emissionsregelung zur Folge, kann aber die Wirksamkeit der Emissionsregelung beeinträchtigen.)
- D** Wartungsmaßnahmen, die von einem POLARIS-Vertragshändler auszuführen sind.

**WARNUNG!** Werden die mit dem Symbol „D“ gekennzeichneten Maßnahmen nicht fachgerecht ausgeführt, können Bauteile des Fahrzeugs ausfallen. Die mögliche Folge sind schwere oder tödliche Verletzungen. Diese Wartungsmaßnahmen sind von einem POLARIS-Vertragshändler auszuführen.

# WARTUNG

## Routinewartungstabelle

Jede Maßnahme ist zu dem jeweils zuerst eintretenden Zeitpunkt auszuführen.

Begriff	Wartungsintervall (je nachdem was zuerst eintritt)			Bemerkungen
	Betriebs- stunden	Termin	Kilometer (mi)	
Lenkung		vor Fahrtrtritt		Einstellungen je nach Erfordernis vornehmen. Siehe Checkliste „Prüfungen vor Fahrtantritt“ Seite 30.
Vorderachsaufhängung				
Hinterachsaufhängung				
Reifen				
Bremsflüssigkeitsstand				
Bremspedalweg				
Bremsanlage				
Räder/Radbefestigung				
Fahrgestell-Befestigungsteile				
Motorölstand				
▶ E Luftfilter, Vorfilter	–	täglich	–	Prüfen, häufig reinigen, nach Bedarf wechseln.
▶ E Luftfiltergehäuse-Schmutzabscheiderrohr	–	täglich	–	Schmutzansammlungen ausleeren, wenn sichtbar.
Kühlmittel (sofern zutreffend)	–	täglich	–	Füllstand täglich prüfen, Kühlmittel alle 2 Jahre wechseln.
▶ Servolenkeinheit (sofern vorhanden)	–	täglich	–	Täglich kontrollieren; häufig reinigen.
Scheinwerfer/Schlussleuchte	–	täglich	–	Funktion prüfen; bei Glühlampenwechsel dielektrisches Fett auftragen.
▶ E Luftfilter, Haupteinsatz	–	wöchentlich	–	Prüfen, bei Bedarf wechseln.
▶ D Bremsbelagverschleiß	10 Std	monatlich	–	Regelmäßig prüfen.
Batterie	20 Std.	monatlich	–	Pole begutachten; reinigen; testen.
▶ E Motorentlüftungsfilter (sofern vorhanden)	25 Std	monatlich	–	Prüfen; bei Bedarf wechseln.
▶ Motorölwechsel (Einfahrzeit)	25 Std	1 Mo	–	Nach dem ersten Monat Einlaufzeit-Ölwechsel durchführen.
▶ Ölstand im vorderen Getriebe (sofern vorhanden)	25 Std	1 Mo	–	Ölstandsprüfung am Ende der Einfahrzeit durchführen.
▶ Ölstand im mittleren Getriebe (sofern vorhanden)	25 Std	1 Mo	–	Ölstandsprüfung am Ende der Einfahrzeit durchführen.
▶ Ölstand im hinteren Getriebe (sofern vorhanden)	25 Std	1 Mo	–	Ölstandsprüfung am Ende der Einfahrzeit durchführen.
▶ Getriebeöl	25 Std	1 Mo	–	Ölstandsprüfung am Ende der Einfahrzeit durchführen.
Feststellbremsen-Seilzugspannung	25 Std	1 Mo	–	Spannung prüfen, ggf. einstellen.
▶ Komplettschmierung	50 Std	3 Mo	–	Alle Schmiernippel, Gelenke, Seilzüge usw. abschmieren.
Schaltgestänge	50 Std	6 Mo	–	Prüfen, abschmieren, einstellen.
D Lenkung	50 Std	6 Mo	–	Abschmieren.
▶ Vorderachsaufhängung	50 Std	6 Mo	–	Abschmieren.
▶ Hinterachsaufhängung	50 Std	6 Mo	–	Abschmieren.

- ▶ Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die besonders stark beansprucht werden, häufiger auszuführen.
- E Emissionsrelevante Wartungsmaßnahmen
- D Wartungsmaßnahmen, die von einem POLARIS-Vertragshändler auszuführen sind.

## Rutinewartungstabelle

	Prüfung	Wartungsintervall (je nachdem was zuerst eintritt)			Bemerkungen
		Betriebs- stunden	Termin	km (mi)	
D E	Gaszug/Gaspedal	50 Std	6 Mo	–	Prüfen, einstellen, abschmieren; bei Bedarf austauschen.
E	Luftansaugkanäle/Flansch des Drosselklappengehäuses	50 Std	6 Mo	–	Kanal auf Dichtigkeit/Luftlecks prüfen.
	Antriebsriemen	50 Std	6 Mo	–	Prüfen, einstellen; bei Bedarf ersetzen.
	Kühlsystem (sofern zutreffend)	50 Std	6 Mo	–	Kühlmittelkonzentration jahreszeitabhängig kontrollieren; jährlich Kühlsystem-Drucktest durchführen.
	Feststellbremsen-Seilzugspannung	100 Std	6 Mo	–	Spannung prüfen, ggf. einstellen.
▶	Motorölwechsel	100 Std	6 Mo	–	Nach dem ersten Monat Einlaufzeit-Ölwechsel durchführen.
▶	Ölfilterwechsel	100 Std	6 Mo	–	Beim Ölwechsel austauschen.
▶	Ölstand im vorderen Getriebe (sofern vorhanden)	100 Std	12 Mo	–	Flüssigkeit wechseln.
▶	Ölstand im mittleren Getriebe (sofern vorhanden)	100 Std	12 Mo	–	Flüssigkeit wechseln.
▶	Ölstand im hinteren Getriebe (sofern vorhanden)	100 Std	12 Mo	–	Flüssigkeit wechseln.
▶	Getriebeöl	100 Std	12 Mo	–	Flüssigkeit wechseln.
D E	Kraftstoffanlage	100 Std	12 Mo	–	Tankdeckel, Kraftstoffleitungen, -ventil, -filter und -pumpe sowie Drosselklappengehäuse auf Undichtigkeiten prüfen. Kraftstoffleitungen alle zwei Jahre austauschen.
▶	Kühler (sofern vorhanden)	100 Std	12 Mo	–	Prüfen; Außenflächen reinigen.
▶	Kühlmittelschläuche (sofern zutreffend)	100 Std	12 Mo	–	Auf Undichtigkeiten prüfen.
▶	Motorlager	100 Std	12 Mo	–	Prüfen.
▶	Auspuffschalldämpfer/Auspuffrohr	100 Std	12 Mo	–	Prüfen.
D E	Zündkerze	100 Std	12 Mo	–	Prüfen, bei Bedarf wechseln.
D	Zündverstellung	100 Std	12 Mo	–	Prüfen.
▶	Verkabelung	100 Std	12 Mo	–	Auf Verschleiß, korrekten Verlauf, elektrische Sicherheit prüfen; Steckverbindungen, die Wasser, Schlamm o. ä. ausgesetzt waren, mit dielektrischem Fett behandeln.
D ▶	Kupplungen (An- und Abtrieb)	100 Std	12 Mo	–	Prüfen; reinigen; abgenutzte Teile austauschen.
D	Vorderradlager	100 Std	12 Mo	–	Prüfen, bei Bedarf wechseln.
D	Bremsflüssigkeit	200 Std	24 Mo	–	Alle zwei Jahre wechseln.
	Funkenfänger	300 Std	36 Mo	–	Reinigen.
	Leerlaufdrehzahl		–		Bei Bedarf justieren.
D	Spureinstellung		–		Regelmäßig prüfen; beim Austausch von Teilen neu einstellen.
D ▶	Hilfsbremse (sofern vorhanden)		–		Täglich kontrollieren, bei Bedarf justieren.
	Scheinwerfereinstellung		–		Bei Bedarf justieren.

▶ Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die besonders stark beansprucht werden, häufiger auszuführen.

E Emissionsrelevante Wartungsmaßnahmen

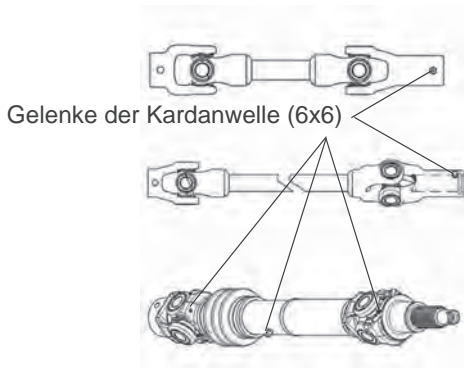
D Wartungsmaßnahmen, die von einem POLARIS-Vertragshändler auszuführen sind.

# WARTUNG

## Schmierempfehlungen

Alle Bauteile in den Zeitabständen prüfen und abschmieren, die in der Routinewartungstabelle ab Seite 43 angegeben sind. Bei besonders starker Beanspruchung, z. B. in nasser oder staubiger Umgebung, sind die Wartungsintervalle zu verkürzen. Nicht in der Tabelle genannte Bauteile sind am Hauptschmiertermin mit abzuschmieren.

Prüfung	Schmiermittel	Verfahrenshinweis
Motoröl	PS-4 PLUS 2W-50	Bis zum Sollstand am Messstab auffüllen. Siehe Seite 47.
Bremsflüssigkeit	DOT 4	Füllstand zwischen den beiden Markierungen halten. Siehe Seite 63.
Hauptgetriebegehäuseöl (Schaltgetriebe)	AGL PLUS Getriebeflüssigkeit	Siehe Seite 51 (6x6). Siehe Seite 50 (4x4/CREW).
Öl im vorderen Getriebegehäuse	Getriebeflüssigkeit für bedarfsgesteuerten Antrieb „Demand Drive Plus“	Siehe Seite 52.
Öl im mittleren Getriebegehäuse (6x6)	Winkeltrieb-Schmiermittel „Premium ATV Angle Drive Fluid“	Siehe Seite 53.
Öl im hinteren Getriebegehäuse (6x6)	Winkeltrieb-Schmiermittel „Premium ATV Angle Drive Fluid“	Siehe Seite 54.
Gelenke der Kardanwelle (6x6)	Kardangelenk-Schmiermittel „POLARIS Premium U-Joint Lube“	Schmiernippel suchen und abschmieren.
Vordere Gabel der Kardanwelle	Kardangelenk-Schmiermittel „POLARIS Premium U-Joint Lube“	Schmiernippel suchen und abschmieren (maximal 3 Pumpstöße).





## Motoreinlassdrosselplatte

Bestimmte *RANGER* 800 Modelle sind mit einer Einlassdrosselplatte ausgestattet, um die Einhaltung der fahrzeugklassenspezifischen Vorschriften zu gewährleisten. Diese Platte darf **UNTER KEINEN UMSTÄNDEN** ausgebaut werden. *Der Ausbau der Einlassdrosselplatte führt zum Verlust der Garantie für das Fahrzeug.*

## Motoröl

Das Motoröl stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 43 angegebenen Intervallen prüfen und wechseln. Beim Ölwechsel stets auch den Ölfilter wechseln.

**WARNUNG!** Der Betrieb des Fahrzeugs mit einer zu geringen Ölmenge oder mit altem oder verunreinigtem Motoröl beschleunigt den Verschleiß und kann zum Festfressen des Motors sowie zu einem Unfall mit Verletzungsgefahr führen. Halten Sie sich stets an die Wartungsanweisungen der Routinewartungstabelle.

## Ölempfehlungen

POLARIS empfiehlt synthetisches Viertaktöl der Marke POLARIS PS-4 *PLUS Performance* Typ 2W-50 oder ein vergleichbares Öl. Die Teilenummern von POLARIS-Produkten sind auf Seite 84 zu finden.

**HINWEIS:** Das Mischen von Motorölen verschiedener Marken oder die Verwendung einer anderen als der empfohlenen Ölsorte kann zu Motorschäden führen. Verwenden Sie stets das empfohlene Öl. Verwenden Sie kein anderes Öl als Ersatz, und mischen Sie nicht Öle verschiedener Marken miteinander.

Prüfen und wechseln Sie das Motoröl stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 43 angegebenen Intervallen. Verwenden Sie stets das empfohlene Motoröl.

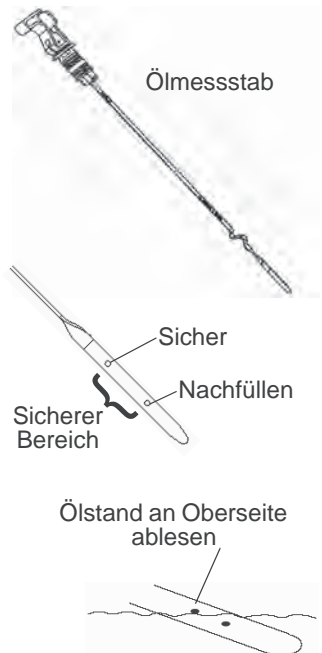
## Ölstandsprüfung

Der Ölmesstab und der Einfüllstutzen befinden sich direkt auf dem Motor.

1. Fahrzeug auf ebener Fläche abstellen.
2. Den Sitz sowie den darunter befindlichen Gerätekasten ausbauen.
3. Sicherungshebel anheben und Ölmesstab herausziehen. Messstab mit einem sauberen Lappen abwischen.
4. Messstab vollständig wieder einsetzen, jedoch nicht arretieren. Der Messstab muss vollständig eingeschraubt werden, damit Eintauchwinkel und Eintauchtiefe immer gleich sind.
5. Messstab wieder herausziehen und Ölstand ablesen. Durch Auffüllen den Ölstand stets im sicheren Bereich halten. Nicht überfüllen.

**Tip:** Aufgrund des Eintauchwinkels des Ölmesstabs scheint der Ölstand an der Unterseite des Messstabs höher zu sein als an der Oberseite. Lesen Sie den Ölstand immer an der Oberseite des Messstabs ab.

6. Messstabs wieder einsetzen und einrasten lassen.
7. Den Sitz sowie den darunter befindlichen Gerätekasten wieder einbauen.



# WARTUNG

## Motoröl

### Öl- und Ölfilterwechsel

Wechseln Sie das Motoröl und den Ölfilter stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 43 angegebenen Intervallen. Beim Ölwechsel stets auch den Ölfilter wechseln.

1. Fahrzeug auf ebener Fläche abstellen.
2. Motor zwei bis drei Minuten lang warmlaufen lassen. Motor abstellen.
3. Den Bereich um die Ablassschraube reinigen.
4. Eine Auffangwanne unter das Kurbelgehäuse stellen.

**ACHTUNG!** Heißes Öl kann Hautverbrennungen verursachen. Das ablaufende Öl nicht auf die Haut gelangen lassen.

5. Ablassschraube herausdrehen.
6. Öl vollständig ablaufen lassen.
7. Dichtring wieder auf die Ablassschraube aufsetzen. Die Dichtflächen an der Ablassschraube und am Kurbelgehäuse müssen sauber und frei von Graten, Kerben und Kratzern sein.
8. Ablassschraube wieder eindrehen. Auf ein Drehmoment von 27 Nm (20 ft-lb) anziehen.
9. Den Sitz sowie den darunter befindlichen Gerätekasten ausbauen.
10. Einige Werkstattlappen unter den Ölfilter legen. Den Filter mit einem Ölfilterschlüssel gegen den Uhrzeigersinn drehen und abnehmen.
11. Die Filterdichtflächen am Kurbelgehäuse mit einem sauberen, trockenen Lappen reinigen.
12. Den Dichtring des neuen Ölfilters dünn mit frischem Motoröl bestreichen. Den Zustand des Dichtrings sorgfältig prüfen.
13. Den neuen Ölfilter anbauen und mit der Hand drehen, bis der Dichtring an der Dichtfläche anliegt, dann noch um zusätzlich eine halbe Umdrehung anziehen.
14. Den Ölmesstab herausnehmen und die Ölwanne mit 1,9 L (2 qt) des empfohlenen Öls füllen.
15. Getriebe in den Leerlauf (N) schalten.
16. Fußbremse betätigen. Feststellbremse anziehen.
17. Motor anlassen. Motor ein bis zwei Minuten lang im Leerlauf laufen lassen.
18. Motor abstellen. Auf Undichtigkeiten prüfen.
19. Ölstand am Messstab kontrollieren und ggf. so viel Öl nachfüllen, dass der Ölstand bis zur oberen Markierung am Messstab reicht.
20. Den Sitz sowie den darunter befindlichen Gerätekasten wieder einbauen.
21. Den alten Ölfilter und das Altöl vorschriftsmäßig entsorgen.

## Getriebegehäuse

### Getriebegehäuse-Spezifikationstabelle

<b>RANGER 4x4 Getriebegehäuse, Technische Daten</b>				
<b>Getriebegehäuse</b>	<b>Schmiermittel</b>	<b>Fassungsvermögen</b>	<b>Drehmoment Einfüllschraube(n)</b>	<b>Drehmoment Ablassschraube</b>
Hauptgetriebegehäuse (Hauptgetriebe)	AGL PLUS Getriebeflüssigkeit	1000 mL (34 oz)	16,3 Nm (12 ft-lb)	16,3 Nm (12 ft-lb)
Vorderes Getriebegehäuse	Getriebeflüssigkeit für bedarfsgesteuerten Antrieb „Demand Drive Plus“	275 mL (9,3 oz)	11–13,6 Nm (8–10 ft-lb)	15 Nm (11 ft-lb)

<b>RANGER 6x6 Getriebegehäuse, Technische Daten</b>				
<b>Getriebegehäuse</b>	<b>Schmiermittel</b>	<b>Fassungsvermögen</b>	<b>Drehmoment für Einfüllschraube</b>	<b>Drehmoment Ablassschraube</b>
Hauptgetriebegehäuse (Hauptgetriebe)	AGL PLUS Getriebeflüssigkeit	1290 mL (43,6 oz)	16,3 Nm (12 ft-lb)	16,3 Nm (12 ft-lb)
Vorderes Getriebegehäuse	Getriebeflüssigkeit für bedarfsgesteuerten Antrieb „Demand Drive Plus“	275 mL (9,3 oz)	11–13,6 Nm (8–10 ft-lb)	15 Nm (11 ft-lb)
Mittleres Getriebegehäuse	Winkeltrieb-Schmiermittel „Premium ATV Angle Drive Fluid“	200 mL (6,75 oz)	19,4 Nm (14 ft-lb)	19,4 Nm (14 ft-lb)
Hinteres Getriebegehäuse	Winkeltrieb-Schmiermittel „Premium ATV Angle Drive Fluid“	532 mL (18 oz)	19,4 Nm (14 ft-lb)	19,4 Nm (14 ft-lb)

<b>RANGER CREW Getriebegehäuse, Technische Daten</b>				
<b>Getriebegehäuse</b>	<b>Schmiermittel</b>	<b>Fassungsvermögen</b>	<b>Drehmoment Einfüllschraube(n)</b>	<b>Drehmoment Ablassschraube</b>
Hauptgetriebegehäuse (Hauptgetriebe)	AGL PLUS Getriebeflüssigkeit	1000 mL (34 oz)	16,3 Nm (12 ft-lb)	16,3 Nm (12 ft-lb)
Vorderes Getriebegehäuse	Getriebeflüssigkeit für bedarfsgesteuerten Antrieb „Demand Drive Plus“	275 mL (9,3 oz)	11–13,6 Nm (8–10 ft-lb)	15 Nm (11 ft-lb)

# WARTUNG

## Getriebegehäuse

### Hauptgetriebegehäuse (Schaltgetriebe) (4x4/CREW)

Das Getriebeöl stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 43 angegebenen Intervallen prüfen und wechseln. Die empfohlenen Schmiermittel, Fassungsvermögen und Schraubendrehmomente sind den Angaben zur Getriebewartung auf Seite 49 zu entnehmen. Die Teilenummern von POLARIS-Produkten sind auf Seite 84 zu finden.

### Ölstandsprüfung

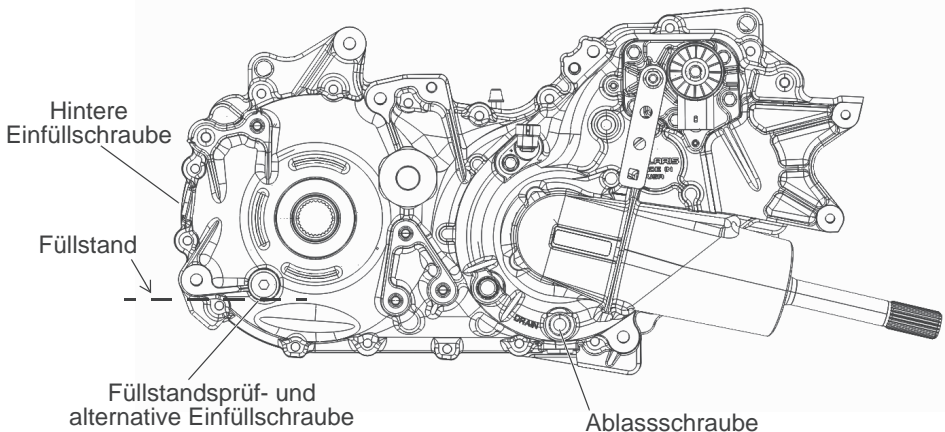
Die Einfüllschraube befindet sich an der Hinterseite des Getriebegehäuses. Eine Füllstandsprüf- und alternative Einfüllschraube befindet sich an der Seite des Getriebegehäuses. Der Ölfüllstand muss auf der Höhe des unteren Randes des Füllstandsprüf-/Einfüllschraubengewindes liegen.

1. Fahrzeug auf ebener Fläche abstellen.
2. Füllstandsprüf-/Einfüllschraube ausbauen. Ölstand prüfen.
3. Die hintere Einfüllschraube entfernen und die erforderliche Menge des empfohlenen Öls einfüllen.
4. Beide Einfüllschrauben wieder anbringen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.

### Ölwechsel

Die Ablassschraube befindet sich nahe der Unterseite des Getriebegehäuses.

1. Die hintere Einfüllschraube und die Füllstandsprüf-/Einfüllschraube ausbauen.
2. Eine Ablaufwanne unter das Getriebegehäuse stellen.
3. Ablassschraube herausdrehen. Öl vollständig ablaufen lassen.
4. Ablassschraube reinigen und wieder einbauen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.
5. Empfohlenes Öl nachfüllen.
6. Beide Einfüllschrauben wieder anbringen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.
7. Auf Undichtigkeiten prüfen. Das Altöl vorschriftsmäßig entsorgen.



## Getriebegehäuse

### Getriebe (Hauptgetriebegehäuse) (6x6)

Das Getriebeöl stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 43 angegebenen Intervallen prüfen und wechseln. Der Ölfüllstand muss auf der Höhe des unteren Randes der Einfüllschraubenbohrung liegen.

Die empfohlenen Schmiermittel, Fassungsvermögen und Schraubendrehmomente sind den Angaben zur Getriebewartung auf Seite 49 zu entnehmen. Die Teilenummern von POLARIS-Produkten sind auf Seite 84 zu finden.

### Ölstandsprüfung

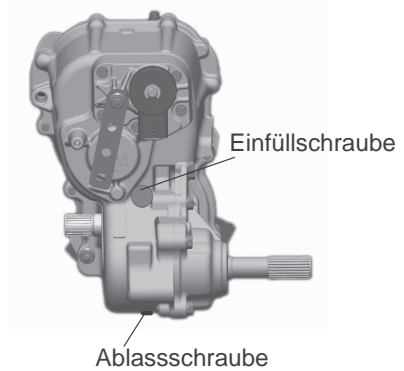
Die Einfüllschraube befindet sich an der Rückseite des Fahrzeugs.

1. Fahrzeug auf ebener Fläche abstellen.
2. Einfüllschraube herausdrehen.
3. Ölstand prüfen.
4. Die erforderliche Menge des empfohlenen Öls einfüllen.
5. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.

### Ölwechsel

Die Ablassschraube befindet sich an der Unterseite des Hauptgetriebes. Die Ablassschraube ist durch das Ablassloch in der Rutschplatte zugänglich.

1. Einfüllschraube herausdrehen.
2. Eine Ablaufwanne unter die Ablassschraube stellen. Ablassschraube herausdrehen. Öl vollständig ablaufen lassen.
3. Das magnetische Ende der Ablassschraube mit einem Lappen reinigen, um die angesammelten Metallspänen zu entfernen. Eine neue Dichtscheibe einbauen.
4. Ablassschraube wieder eindrehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.
5. Empfohlenes Öl nachfüllen. Nicht überfüllen.
6. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.
7. Auf Undichtigkeiten prüfen. Das Altöl vorschriftsmäßig entsorgen.



# WARTUNG

## Getriebegehäuse

### Vorderes Getriebegehäuse

Das Öl im vorderen Getriebegehäuse stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 43 angegebenen Intervallen prüfen und wechseln. Der Ölstand muss auf der Höhe des unteren Gewindes der Einfüllschraubenbohrung liegen.

Die empfohlenen Schmiermittel, Fassungsvermögen und Schraubendrehmomente sind den Angaben zur Getriebewartung auf Seite 49 zu entnehmen. Die Teilenummern von POLARIS-Produkten sind auf Seite 84 zu finden.

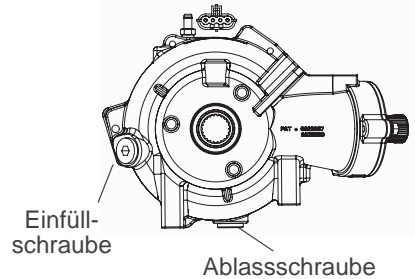
### Ölstandsprüfung

Die Einfüllschraube befindet sich an der rechten Seite des vorderen Getriebegehäuses.

1. Fahrzeug auf ebener Fläche abstellen.
2. Einfüllschraube herausdrehen. Ölstand prüfen.
3. Die erforderliche Menge des empfohlenen Öls einfüllen.
4. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.

### Ölwechsel

1. Fahrzeug mit einem Stützbock sicher abstützen.
2. Das fahrerseitige Vorderrad abnehmen.
3. Einfüllschraube herausdrehen.
4. Eine Ablaufwanne unter die Ablassschraube rechts an der Unterseite stellen.
5. Ablassschraube herausdrehen. Öl vollständig ablaufen lassen.
6. Ablassschraube reinigen und wieder einbauen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.
7. Empfohlenes Öl nachfüllen.
8. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.
9. Auf Undichtigkeiten prüfen. Das Altöl vorschriftsmäßig entsorgen.



## Getriebegehäuse

### Mittleres Getriebegehäuse (6x6)

Das Öl im mittleren Getriebegehäuse stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 43 angegebenen Intervallen prüfen und wechseln. Der Ölstand muss auf der Höhe des unteren Gewindes der Einfüllschraubenbohrung liegen.

Die empfohlenen Schmiermittel, Fassungsvermögen und Schraubendrehmomente sind den Angaben zur Getriebewartung auf Seite 49 zu entnehmen. Die Teilenummern von POLARIS-Produkten sind auf Seite 84 zu finden.

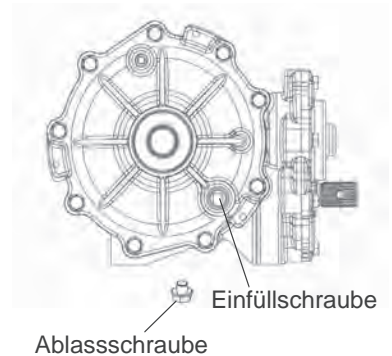
Die Einfüllschraube für das mittlere Getriebegehäuse befindet sich an der Seite des mittleren Getriebegehäuses.

### Ölstandsprüfung

1. Fahrzeug auf ebener Fläche abstellen.
2. Einfüllschraube herausdrehen. Ölstand prüfen.
3. Die erforderliche Menge des empfohlenen Öls einfüllen.
4. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.

### Ölwechsel

1. Einfüllschraube herausdrehen.
2. Eine Ablaufwanne unter die Ablassschraube stellen.
3. Ablassschraube herausdrehen. Öl vollständig ablaufen lassen.
4. Ablassschraube reinigen und wieder einbauen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.
5. Die empfohlene Flüssigkeit einfüllen.
6. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.
7. Auf Undichtigkeiten prüfen. Altöl vorschriftsmäßig entsorgen.



# WARTUNG

## Getriebegehäuse

### Hinteres Getriebegehäuse (6x6)

Das Öl im hinteren Getriebegehäuse stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 43 angegebenen Intervallen prüfen und wechseln.

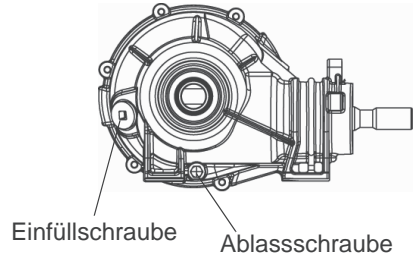
Die empfohlenen Schmiermittel, Fassungsvermögen und Schraubendrehmomente sind den Angaben zur Getriebewartung auf Seite 49 zu entnehmen. Die Teilenummern von POLARIS-Produkten sind auf Seite 84 zu finden.

Die Einfüllschraube befindet sich an der Fahrerseite des hinteren Getriebegehäuses.

### Ölstandsprüfung

Der Ölstand muss auf der Höhe des unteren Gewindes der Einfüllschraubenbohrung liegen.

1. Fahrzeug auf ebener Fläche abstellen.
2. Einfüllschraube herausdrehen. Ölstand prüfen.
3. Die erforderliche Menge des empfohlenen Öls einfüllen.
4. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.



### Ölwechsel

1. Einfüllschraube herausdrehen.
2. Eine Ablaufwanne unter die Ablassschraube stellen.
3. Ablassschraube herausdrehen. Öl vollständig ablaufen lassen.
4. Ablassschraube reinigen und wieder einbauen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.
5. Empfohlenes Öl nachfüllen.
6. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.
7. Auf Undichtigkeiten prüfen. Das Altöl vorschriftsmäßig entsorgen.



## Zündkerzen

### Empfehlungen zu Zündkerzen

Den für Ihr Fahrzeug empfohlenen Zündkerzentyp entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Technische Daten“ ab Seite 78. Zündkerzen immer mit Solldrehmoment anziehen.

**HINWEIS:** Durch die Verwendung von Zündkerzen, die nicht der Herstellerempfehlung entsprechen, kann der Motor erheblich beschädigt werden. Verwenden Sie stets die von POLARIS empfohlenen Zündkerzen.

### Zündkerzen-Elektrodenabstand und -drehmoment

Modell	Elektrodenabstand	Drehmoment neue Zündkerze	Drehmoment gebrauchte Zündkerze
Alle	0,9 mm (0,035 in)	24 Nm (18 ft-lb)	24 Nm (18 ft-lb)

### Zündkerzenprüfung

Der Zustand der Zündkerzen gibt Aufschluss über den Motorbetrieb. Der Zustand der Zündelektroden unmittelbar nach dem Betrieb muss bei warmem Motor kontrolliert werden, nachdem das Fahrzeug im höheren Geschwindigkeitsbereich gefahren worden ist. Die Farbe der Zündkerze unverzüglich prüfen.

**ACHTUNG!** Verbrennungsgefahr am erhitzten Motor und der Auspuffanlage. Zum Ausbauen einer Zündkerze zur Kontrolle Schutzhandschuhe anziehen.

1. Sitz ausbauen. Zündkerzenkappe abziehen.
2. Mit dem Zündkerzenschlüssel aus dem zum Fahrzeug gehörigen Werkzeugsatz die Zündkerze gegen den Uhrzeigersinn herausdrehen.
3. Beim Wiedereinbau der Zündkerze in der umgekehrten Reihenfolge vorgehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.

### Normale Zündkerze

Im Normalzustand ist der Isolatorkopf grau, beige oder hellbraun. Es sind nur geringfügige Verbrennungsrückstände sichtbar. Die Elektroden sind nicht verbrannt oder zerfressen. Diese Symptome lassen darauf schließen, dass für den Motor und die Verwendungsweise des Fahrzeugs der richtige Zündkerzentyp verwendet wird und die Motortemperatur im richtigen Bereich liegt.

Der Isolatorkopf darf nicht weiß sein. Ist der Isolatorkopf weiß, lässt dies auf Motorüberhitzung schließen, die entweder durch einen falschen Zündkerzentyp oder durch eine falsche Einstellung des Drosselklappengehäuses verursacht wird.

### Nasse, verrußte Zündkerze

Bei nasser, verrußter Zündkerze ist der Isolatorkopf schwarz. Die Zündelektroden sind mit einem feuchten Ölfilm bedeckt. Eventuell befindet sich auf dem gesamten Endbereich der Zündkerze eine Rußschicht. Die Elektroden sind typischerweise nicht abgenutzt. Häufige Ursachen der Verrußung sind ein zu hoher Motorölstand, die Verwendung eines nicht empfohlenen Öls oder falsche Einstellungen des Drosselklappengehäuses.

# WARTUNG

## Kühlsystem

Der Motorkühlmittelstand wird durch das Ausgleichssystem geregelt bzw. aufrechterhalten. Zum Ausgleichssystem gehören der Ausgleichsbehälter, der Kühlerreinfullstutzen, der Kühlerdruckverschluss und der Verbindungsschlauch.

Mit zunehmender Motortemperatur wird das sich aufgrund der Erhitzung ausdehnende Kühlmittel teilweise aus dem Kühler heraus unter dem Druckverschluss hindurch in den Ausgleichsbehälter gedrückt. Bei sinkender Motortemperatur zieht sich das sich abkühlende Motorkühlmittel wieder zusammen und saugt dementsprechend zusätzliche Flüssigkeit aus dem Ausgleichsbehälter unter dem Druckverschluss hindurch zum Kühler.

Bei neuen Fahrzeugen ist ein leichtes Absinken des Kühlmittelstands normal, da das System zunächst Luftreste aus dem Kühlsystem herauspülen muss. Kontrollieren Sie die Kühlmittelstände und füllen Sie bei Bedarf etwas Kühlmittel in den Ausgleichsbehälter nach, um den Kühlmittelstand im empfohlenen Bereich zu halten.

### Auffüllen und Wechseln des Kühlmittels

Damit das Kühlmittel seine Aufgabe, den Motor zu schützen, langfristig erfüllen kann, empfehlen wir, das gesamte Kühlmittel alle zwei Jahre aus dem Kühlsystem abzulassen und eine frische Mischung aus Frostschutzkonzentrat und Wasser einzufüllen. POLARIS empfiehlt das Frostschutz-Motorkühlmittel POLARIS Premium 60/40 oder eine 50/50-Mischung aus hochwertigem, für Aluminiummotoren geeignetem Frostschutz-Motorkühlmittel und destilliertem Wasser. POLARIS Premium 60/40 ist eine gebrauchsfertige Mischung. Nicht mit Wasser verdünnen. Die Teilenummern von POLARIS-Produkten sind auf Seite 84 zu finden.

Um die in Ihrer Region erforderliche Frostschutzwirkung zu erzielen, bitte stets die Herstellerempfehlungen zum Mischungsverhältnis einhalten.

Wenn das Kühlsystem zu Wartungs- oder Reparaturzwecken entleert worden ist, stets mit frischem Kühlmittel wieder befüllen. Wenn der Ausgleichsbehälter leer ist, muss der Kühlmittelstand im Kühler kontrolliert werden. Nach Bedarf Kühlmittel nachfüllen.

### Kühler und Lüfter

Prüfen und reinigen Sie den Kühlergrill und die Kühlerrippen stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 43 angegebenen Intervallen. Den Luftstrom durch den Kühler nicht durch den Einbau nicht zugelassener Zubehörtartikel vor dem Kühler oder hinter dem Lüfter behindern. Eine Beeinträchtigung des Luftstroms durch den Kühler kann zur Überhitzung des Motors und damit zu Motorschäden führen.

**HINWEIS:** Durch Waschen des Fahrzeugs mit einem Hochdruckreiniger können die Kühlerrippen beschädigt werden, so dass der Wirkungsgrad des Kühlers beeinträchtigt wird. Von der Verwendung von Hochdruckreinigern wird abgeraten.

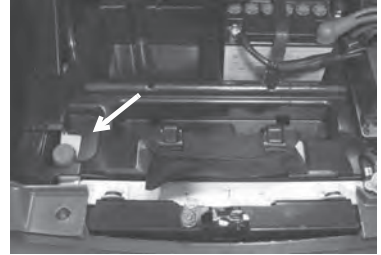
## Kühlsystem

### Ausgleichsbehälter, Kühlmittelstand

Prüfen und wechseln Sie das Kühlmittel stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 43 angegebenen Intervallen. Sorgen Sie dafür, dass der Kühlmittelstand (bei kaltem Kühlmittel) immer zwischen der Minimal- und der Maximalmarkierung am Ausgleichsbehälter bleibt.

Der Ausgleichsbehälter befindet sich vor dem rechten Vorderrad.

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Füllstand des Ausgleichsbehälters visuell prüfen.
3. Liegt der Kühlmittelpegel unterhalb des betriebssicheren Bereiches, Kühlerhaube öffnen und Ausgleichsbehälterdeckel ausfindig machen. Deckel abnehmen und Kühlmittel, mit einem in die Einfüllöffnung gesteckten Trichter, nachfüllen. Deckel wieder aufsetzen.



**Tipp:** Wenn häufig Kühlmittel nachgefüllt werden muss oder der Ausgleichsbehälter leer ist, befindet sich vermutlich eine undichte Stelle im Kühlsystem. Lassen Sie das Kühlsystem bei Ihrem POLARIS-Händler überprüfen.

### Füllstand im Kühler

1. Fronthaube öffnen.

**ACHTUNG!** Verbrennungsgefahr durch entweichenden Dampf. Kühlerdruckverschluss nie abnehmen, solange der Motor noch heiß oder warm ist. Vor dem Abnehmen des Kühlerdruckverschlusses immer den Motor abkühlen lassen.

2. Den Kühlerdeckel langsam öffnen.
3. Durch die Öffnung hindurch den Kühlmittelstand prüfen.
4. Je nach Bedarf mit einem Trichter Kühlmittel nachfüllen.



**Tipp:** Dieser Vorgang ist nur nötig, wenn das Kühlsystem zu Wartungs- bzw. Reparaturzwecken entleert worden ist. Ist jedoch der Ausgleichsbehälter leer, muss der Kühlmittelstand auch im Kühler kontrolliert werden.

5. Kühlerdruckverschluss wieder anbringen. Bei Verwendung eines nicht dem Original entsprechenden Kühlerdruckverschlusses kann das Kühlsystem nicht ordnungsgemäß funktionieren. Das richtige Ersatzteil erhalten Sie beim POLARIS-Händler.

# WARTUNG

## Stufenloses PVT-Getriebe (POLARIS Variable Transmission)

### **⚠️ WARNUNG**

Missachten dieser Sicherheitsanweisungen kann zu Unfällen mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

Nehmen Sie keine Änderungen an Teilen des PVT-Systems vor. Anderenfalls kann das System geschwächt werden und bei hoher Geschwindigkeit ausfallen. Das PVT-System ist präzise ausgewuchtet. Jede Veränderung verursacht Unwuchten und Schwingungen, die andere Bauteile zusätzlichen Belastungen aussetzen.

Das PVT-System erreicht hohe Drehzahlen, weshalb auf die Kupplungsbestandteile hohe Kräfte einwirken. Die Sicherheit dieses Produkts ist das Resultat umfangreicher technischer Entwicklungsarbeit sowie intensiver Tests. Sie als Eigentümer sind jedoch verpflichtet, durch Einhalten der folgenden Anweisungen für die langfristige Betriebssicherheit dieses Systems zu sorgen:

- Führen Sie stets alle empfohlenen Wartungsmaßnahmen durch. Beim Austauschen des Riemens stets im Inneren und in der Umgebung der Kupplung und des Belüftungssystems auf Riemenreste achten und diese beseitigen.
- Suchen Sie den Händler auf, wann immer Ihnen dies durch diese Betriebsanleitung nahe gelegt wird.
- Dieses PVT-System ist nur für POLARIS-Produkte konzipiert. Bauen Sie es nicht in andere Produkte ein.
- Stellen Sie sicher, dass das PVT-Gehäuse während des Betriebs immer sicher befestigt ist.

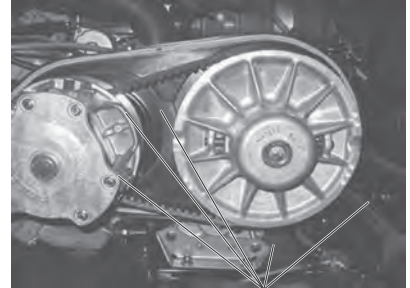
Riemenschlupf erzeugt übermäßige Hitze und zerstört Riemen, verschleißt Kupplungsbestandteile und verursacht ein Versagen des Kupplungsaußendeckels. Schalten Sie bei langsamen Fahrten in den niedrigen Gang, um eine möglichst lange Lebensdauer für die PVT-Systembestandteile (Riemen, Deckel usw.) zu erzielen.

## Stufenloses PVT-Getriebe (POLARIS Variable Transmission)

### Wechseln des Riemens/Beseitigung von Rückständen

Nach einem Riemenausfall alle Rückstände aus dem Luftkanal sowie aus dem Kupplungs- und dem Motorraum beseitigen, wenn der Riemen ersetzt wird.

**WARNUNG!** Werden beim Riemenwechsel nicht SÄMTLICHE Rückstände entfernt, kann das Fahrzeug schwer beschädigt werden; überdies besteht die Gefahr schwerer oder tödlicher Verletzungen.



ALLE Rückstände beseitigen

1. Den Sitz sowie den darunter befindlichen Gerätekasten ausbauen.
2. Die Schrauben der Kupplungsabdeckung entfernen und die Abdeckung öffnen. Alle im PVT-Getriebe und darum herum gewickelten Riemenreste entfernen.
3. Alle Rückstände aus dem gesamten Kupplungsluftkanal entfernen.
4. Die Dichtungen am Hauptgetriebe und am Motor auf Anzeichen von Beschädigungen prüfen. Sollten an Dichtungen Schäden sichtbar sein, bitte unverzüglich den Händler zur Wartung aufrufen.

**Tip:** Riemenschlupf erzeugt übermäßige Hitze und zerstört Riemen, verschleißt Kupplungsbestandteile und verursacht ein Versagen des Kupplungsaußendeckels. Schalten Sie bei langsamen Fahrten in den niedrigen Gang, um eine möglichst lange Lebensdauer für die PVT-Systembestandteile (Riemen, Deckel usw.) zu erzielen.

### Trocknen des PVT-Systems

Es kann vorkommen, dass unabsichtlich Wasser in das PVT-System gelangt. Trocken Sie das PVT-System nach den folgenden Anweisungen, bevor Sie das Fahrzeug erneut in Betrieb nehmen.

1. Fahrzeug auf ebener Fläche abstellen.
2. Ablassschraube herausdrehen. Wasser vollständig ablaufen lassen. Ablassschraube wieder eindrehen.
3. Fußbremse betätigen. Motor anlassen.
4. Feststellbremse anziehen.
5. Getriebe in den Leerlauf (N) schalten.
6. 10–15 Sekunden lang mit variierendem Gas fahren, um die Feuchtigkeit aus dem System zu entfernen und den Riemen und die Kupplungsbestandteile durch Luftzufuhr zu trocknen. Nicht mehr als 10 Sekunden lang Vollgas geben.
7. Motordrehzahl auf Leerlaufdrehzahl herunter kommen lassen. Fußbremse betätigen. Feststellbremse lösen und Getriebe in den niedrigsten Gang schalten.
8. Prüfen, ob der Riemen schlüpft. Wenn ja, den Vorgang wiederholen.
9. Das Fahrzeug so bald wie möglich zum POLARIS-Händler zur Wartung bringen.

# WARTUNG

## Eintauchen des Fahrzeugs

**HINWEIS:** Wenn das Fahrzeug in zu tiefes Wasser gerät und anschließend nicht gründlich überprüft wird, kann der Motor massiv beschädigt werden. Das Fahrzeug zum Händler bringen, bevor der Motor angelassen wird.

Ist es unmöglich, den *RANGER* zu einem Händler zu bringen, ohne vorher den Motor zu starten, bitte die folgenden Anweisungen befolgen.

1. Das Fahrzeug an Land oder mindestens an eine Stelle bringen, an der sich die Trittbretter über der Wasseroberfläche befinden.
2. Das Innere des Luftfiltergehäuses trocknen. Ist dort Wasser eingedrungen, muss der Luftfilter gewechselt werden.
3. Den Vorfilter unter der Kühlerhaube gründlich trocknen.
4. Die Zündkerzen ausbauen. Den Motor mit dem elektrischen Anlasser mehrmals durchdrehen lassen.
5. Die Zündkerzen trocknen und wieder einbauen bzw. durch neue Zündkerzen ersetzen.
6. Einen Motorstart versuchen. Nötigenfalls die Trocknungsmaßnahmen nochmals durchführen.
7. Das Fahrzeug so bald wie möglich zur Wartung zum Händler bringen, auch wenn es anspringt.
8. Wenn Wasser in das PVT-System eingedrungen ist, die Anweisungen auf Seite 59 zum Trocknen des Systems ausführen.

## Filtersysteme

### Luftfilter

Den Luftfilter stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 43 angegebenen Intervallen wechseln. Den Luftfilter häufiger warten, wenn das Fahrzeug längere Zeit in nasser Umgebung oder bei Vollgas eingesetzt worden ist.

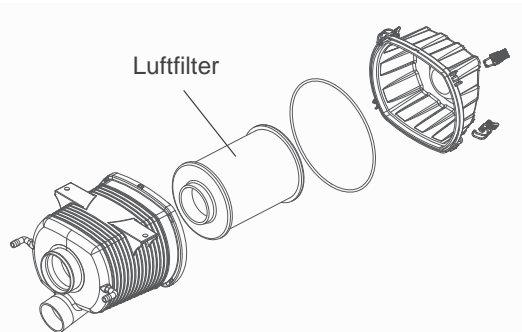
1. Zum Warten des Luftfiltergehäuses die Pritsche anheben.
2. Luftfiltergehäusedeckel abnehmen und Dichtung begutachten. Die Dichtung muss fest an dem Deckel anliegen und auf der gesamten Dichtfläche effektiv abdichten.

**Tipp:** Den Filter am Ende erfassen, um das Filterpapier nicht zu beschädigen.

3. Luftfilter herausnehmen.
4. Den Haupteinsatz nicht zu reinigen versuchen. Einen neuen Einsatz einbauen.

**Tipp:** Vor dem Einbau etwas Mehrzweckfett auf die Dichtflächen des Filters auftragen.

5. Das Luftfiltergehäuse auf Öl- oder Wasseransammlungen prüfen. Falls Ansammlungen zugegen sind, in einen geeigneten Behälter entleeren.



## Funkenfänger

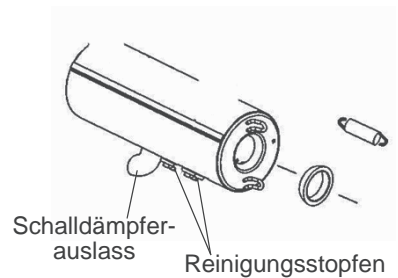
### ⚠️ WARNUNG

Missachten der folgenden Warnhinweise bei der Wartung des Funkenfängers kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

- Den Funkenfänger nicht bei heißem System warten. Die Auspuffanlage kann bis zu 540 °C (1000 °F) heiß werden. Vor Beginn der Wartung alle Bauteile ausreichend abkühlen lassen!
- Alles brennbare Material aus der Nähe des Arbeitsbereiches entfernen.
- Augenschutz und Handschuhe anlegen.
- Während des Reinigungsvorgangs nicht hinter oder vor dem Fahrzeug stehen.
- Motor niemals in einem geschlossenen Raum laufen lassen. Auspuffgase enthalten giftiges Kohlenmonoxid, das innerhalb kürzester Zeit zu Bewusstlosigkeit und zum Tod führen kann.
- Sich niemals unter ein geneigtes Fahrzeug begeben.

Von Zeit zu Zeit muss das Auspuffrohr, nach der folgenden Anleitung, von Kohleablagerungen gereinigt werden.

1. Die Funkenfänger-Reinigungsstopfen von der Unterseite des Schalldämpfers entfernen.
2. Ganghebel in den Leerlauf (N) bringen.
3. Feststellbremse anziehen.
4. Motor anlassen.
5. Kohleablagerungen durch mehrmaliges Hochdrehen des Motors aus dem System blasen.
6. Wenn Kohle austritt, den Schalldämpferauslass zudecken oder verstopfen und im Bereich um die Reinigungsstopfenlöcher herum gegen das Auspuffrohr klopfen und gleichzeitig den Motor mehrmals hochdrehen.
7. Sofern Verdacht besteht, dass sich im Schalldämpfer noch Kohlepartikel befinden, das Fahrzeugheck ca. 30 cm (1 ft), im Vergleich zur Frontpartie, anheben. Bremsklötze unter die Räder legen.
8. Die Schritte 5 und 6 so oft wiederholen, bis beim Hochdrehen des Motors keine Kohlepartikel mehr aus dem Schalldämpfer geblasen werden.
9. Motor abstellen. Funkenfänger abkühlen lassen.
10. Die Funkenfängerstopfen wieder einsetzen und die Abdeckung bzw. den Stopfen aus dem Auslass entfernen.



# WARTUNG

## Gaspedal und Gaszug

### ⚠️ WARNUNG

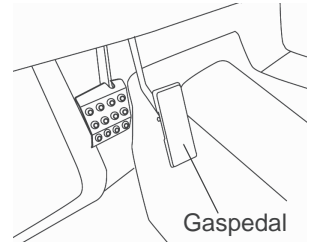
Wird es versäumt, die Gasregelung regelmäßig zu kontrollieren und ihr ordnungsgemäßes Funktionieren sicherzustellen, kann das Gaspedal während der Fahrt hängen bleiben und einen Unfall schweren oder tödlichen Verletzungen verursachen.

Vor dem Anlassen des Motors und gelegentlich während der Fahrt das Gaspedal auf freie Beweglichkeit und korrekte Rückstellung kontrollieren. Wenn das Gaspedal fest hängt oder sich nicht einwandfrei betätigen lässt, darf das Fahrzeug nicht angelassen bzw. gefahren werden. Bei Störungen des Gasgestänges sofort mit dem Händler zwecks Wartung in Verbindung setzen.

## Prüfen des Gaspedalspiels

Hat das Gaspedal aufgrund eines ausgeleierten oder falsch eingestellten Gaszugs zu viel Spiel, reagiert der Motor verzögert auf das Pedal, besonders bei niedrigen Drehzahlen. Außerdem ist kein Vollgasbetrieb möglich. Hat das Gaspedal keinerlei Spiel, ist die Motordrehzahl schwer zu regeln, und der Motor läuft im Leerlauf ungleichmäßig.

Das Gaspedalspiel zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 43 angegebenen Intervallen prüfen. Bei Bedarf nachjustieren.



1. Fußbremse betätigen. Feststellbremse anziehen. Getriebe in den Leerlauf (N) schalten.
2. Motor anlassen. Gut warmlaufen lassen.
3. Den Weg des Gaspedals bis zu dem Punkt messen, an dem die Motordrehzahl anzusteigen beginnt. Dieses Pedalspiel muss 1,6–3,2 mm (1/16–1/8 in) betragen.

## Drosselklappengehäuse/Leerlaufdrehzahl

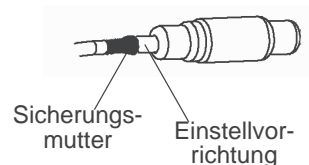
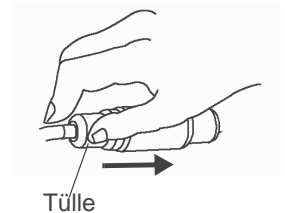
Die Leerlaufdrehzahl wurde im Werk eingestellt. Bei Beanstandungen bezüglich der Leerlaufdrehzahl bitte zwecks Einstellung an den POLARIS-Händler wenden.

## Einstellen des Gaspedalspiels

1. Sitz ausbauen.
2. Die Gaszug-Einstellvorrichtung aufsuchen.
3. Das Ende der Gummitülle zusammendrücken und so weit zurückschieben, dass die Gaszug-Einstellvorrichtung freiliegt.
4. Die Gegenmutter der Einstellvorrichtung lockern.
5. Die Einstellvorrichtung durch Verdrehen der Tülle so justieren, dass das Gaspedal ein Spiel von 1,5–3,0 mm (1/16–1/8 in) hat. Siehe Seite 62.

**Tip:** Beim Einstellen das Gaspedal mehrmals leicht antippen.

6. Gegenmutter anziehen.
7. Das Ende der Gummitülle zusammendrücken und die Tülle wieder über das Ende der Einstellvorrichtung schieben, so dass sie ihre ursprüngliche Stellung einnimmt.





## Bremsen

Die Vorder- und Hinterradbremzen sind hydraulische Scheibenbremsen und werden mit dem Bremspedal betätigt. Siehe Seite 19.

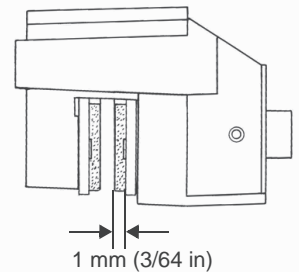
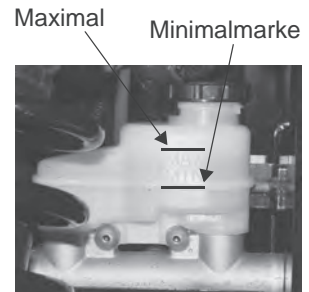
### Bremsflüssigkeit

Die Bremsanlage regelmäßig überprüfen. Vor Antritt jeder Fahrt den Bremsflüssigkeitsstand kontrollieren.

**WARNUNG!** Nach dem Öffnen einer Flasche Bremsflüssigkeit muss der nicht benötigte Rest entsorgt werden. Keine angebrochenen Bremsflüssigkeitsflaschen aufbewahren oder den Restinhalt zu einem späteren Zeitpunkt aufbrauchen. Bremsflüssigkeit ist hygroskopisch, d. h. sie absorbiert rasch Feuchtigkeit aus der Luft. Die absorbierte Feuchtigkeit setzt den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit herab, was zum frühzeitigen Abnehmen der Bremswirkung und damit zu einem Unfall oder schweren Verletzungen führen kann.

Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit alle zwei Jahre sowie immer dann, wenn sie verschmutzt ist, der Flüssigkeitsstand unter die Mindestmarke abgesunken ist oder Art und Marke der im Ausgleichsbehälter befindlichen Flüssigkeit unbekannt sind.

1. Fahrzeug auf ebener Fläche abstellen.
2. Den Bremsflüssigkeitsstand am Ausgleichsbehälter im Radkasten auf der Fahrerseite ablesen.
3. Er muss zwischen der Maximal- (MAX) und der Minimalmarke (MIN) liegen.
4. Liegt der Flüssigkeitsstand unter der Maximalmarke (MAX), Bremsflüssigkeit bis zur Maximalmarke nachfüllen.
5. Die Bremse ein paar Sekunden lang kraftvoll drücken und die Bremsleitungsanschlüsse auf Undichtigkeiten prüfen.



### Bremsenprüfung

1. Die Bremsanlage auf Flüssigkeitslecks prüfen.
2. Das Bremspedal auf übermäßiges Spiel oder mangelnden Widerstand prüfen.
3. Die Bremsbeläge auf Verschleiß, Schäden und festen Sitz prüfen.
4. Die Bremscheiben auf Anzeichen von Rissen, übermäßiger Korrosion, Verformung und sonstigen Beschädigungen prüfen. Jegliche Fettreste mit einem bewährten Bremsenreiniger oder Spiritus entfernen.

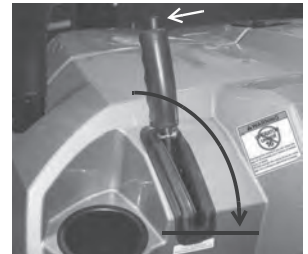
**HINWEIS:** Kein Schmieröl oder sonstiges Ölprodukt auf die Bremscheiben kommen lassen.

5. Die Bremscheiben-Keilverzahnungen und die Bremsbelag-Kontaktflächen der Bremscheiben auf übermäßigen Verschleiß prüfen. Die Bremsbeläge wechseln, wenn sie auf eine Restdicke von 1 mm (3/64 in) abgenutzt sind.

Feststellbremsen-Freigabeknopf

### Prüfen der Feststellbremse

1. Fußbremse betätigen.
2. Den Feststellbremshebel bis zum Anschlag nach unten ziehen.
3. Prüfen, ob sich das Fahrzeug schieben lässt. Das Fahrzeug darf bei angezogener Feststellbremse nicht wegrollen. Lässt sich das Fahrzeug schieben, Feststellbremse nachjustieren.



# WARTUNG

## Bremsen

### Einstellen der Feststellbremse

Die Spannung des Feststellbremsen-Seilzugs muss nach den ersten 25 Betriebsstunden und anschließend alle 100 Betriebsstunden kontrolliert und ggf. justiert werden. Wenn der Feststellbremszug zu wenig Spannung hat, kann auf dem Anzeigeblock das Wort „BRAKE“ (Bremsen) aufleuchten und die Motordrehzahlbegrenzung aktiviert werden. Tritt dieser Fall ein, den Feststellbremshebel bis zum Anschlag nach vorne schwenken und die Spannung des Bremszugs kontrollieren.

**Tipp:** Ist dies aufgrund der Arbeitsbedingungen oder des Standorts nur schwer durchführbar, die Kühlerhaube öffnen und den Feststellbremsen-Steckverbinder vorübergehend abklemmen. Dadurch wird die Motordrehzahlbegrenzung abgeschaltet. Den Steckverbinder so rasch wie möglich wieder anschließen und die Spannung des Feststellbremszugs richtig einstellen.

1. Fahrzeug auf ebener Fläche abstellen.
2. Getriebe in den Leerlauf (N) schalten.
3. Die Muttern am Hebelende des Feststellbremsenzugs je nach Bedarf lockern oder anziehen.

### Lenkradprüfung

Das Spiel und die reibungslose Funktion des Lenkrads zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 43 angegebenen Intervallen kontrollieren.

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Das Lenkrad etwas hin- und her bewegen. Das Spiel sollte 20–25 mm (0,8–1,0 in) betragen.
3. Wenn das Lenkradspiel zu groß ist, ungewöhnliche Geräusche festzustellen sind oder sich die Lenkerbewegungen rau oder stoßend anfühlen, lassen Sie die Lenkung bitte von einem POLARIS-Vertragshändler prüfen.

### Einstellen der Federung

Die Vorder- und Hinterachsfederung kann bei Bedarf härter eingestellt werden.

1. Die oberen Stoßdämpfer-Befestigungsschrauben aus den inneren Befestigungslöchern ausbauen.
2. Die Stoßdämpfer auf die äußeren Befestigungslöcher verschieben.
3. Die Stoßdämpfer-Befestigungsschrauben wieder einbauen. Auf ein Drehmoment von 40 Nm (30 ft-lb) anziehen.

### Federeinstellung

Die Spannung der vorderen und hinteren Stoßdämpferfedern kann durch Verdrehen der Einstellnocken erhöht oder verringert werden.

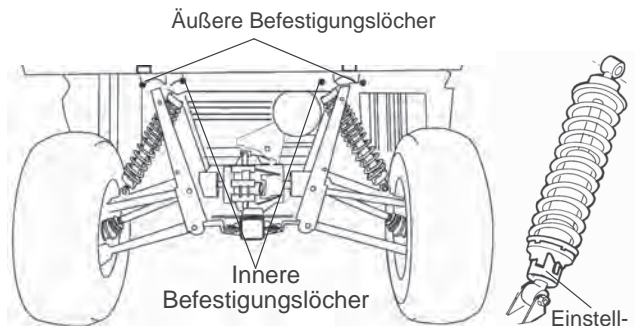


Abbildung zeigt Hinterachsaufhängung  
Einstellung bei Vorderachsaufhängung ist ähnlich

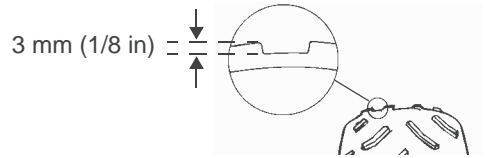
## Reifen

### ⚠️ WARNUNG

Der Betrieb des Fahrzeugs mit abgenutzten Reifen, unzureichendem Reifendruck, falschen Reifentypen oder falsch montierten Rädern beeinträchtigt das Fahrverhalten und kann einen Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen verursachen. Die Reifenwartungsanweisungen in dieser Betriebsanleitung und auf den Aufklebern am Fahrzeug müssen konsequent eingehalten werden. Achten Sie beim Montieren neuer Reifen darauf, dass diese hinsichtlich Größe und Typ der Originalbereifung entsprechen.

### Reifenprofiltiefe

Wenn das Reifenprofil auf 3 mm (1/8 in) oder weniger abgefahren ist, müssen die Reifen gewechselt werden.



### Drehmomentwerte für Achs- und Radmuttern

Prüfen Sie die nachfolgend aufgeführten Befestigungsteile von Zeit zu Zeit sowie dann, wenn sie zu Wartungsarbeiten gelockert wurden, auf festen Sitz.

Die Stehbolzen und Radmuttern nicht schmieren.

Muttertyp	Ort	Mutterndrehmoment
Radmutter (Aluminium- Räder) 	vorne und hinten	41 Nm (30 ft-lb) PLUS 1/4-UMDREHUNG
Mutter und Unterlegscheibe (Stahlräder) 	vorne und hinten	7 Nm (35 ft-lb)
Spindelmutter	vorne	95 Nm (70 ft-lb)
Nabenmuttern	Mitte und hinten	150 Nm (110 ft-lb)

# WARTUNG

## Reifen

### Radausbau

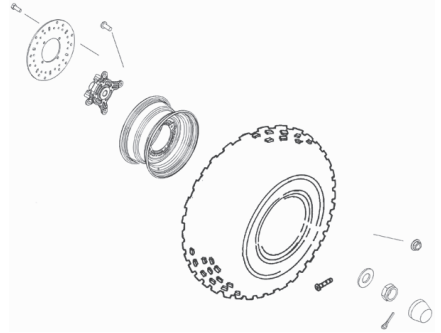
1. Fußbremse betätigen. Feststellbremse anziehen.
2. Motor abstellen. Einen Gang einlegen.
3. Die Radmuttern etwas lockern.
4. Das Fahrzeug seitlich anheben und das Fahrgestell mit einem geeigneten Ständer abstützen.
5. Die Radmuttern und Unterlegscheiben abnehmen. Das Rad abnehmen.

### Radeinbau

1. Die Bremsen betätigen.
2. Einen Gang einlegen.
3. Feststellbremse anziehen.
4. Das Rad an der Radnabe in Montagestellung bringen. Darauf achten, dass sich das Reifenventil an der Radaußenseite befindet und die Laufrichtungspfeile am Reifen der Vorwärtsfahrtrichtung entsprechen.

**WARNUNG!** Ein falsch montiertes Rad kann die Reifenabnutzung und das Fahrverhalten negativ beeinflussen und kann schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Die Muttern immer mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen. Die mit Splint versehenen Achsmuttern nicht warten. POLARIS-Händler aufsuchen.

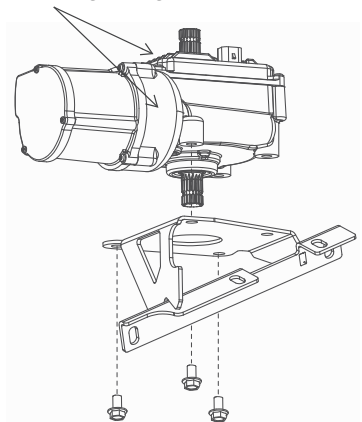
5. Die Radmuttern mit den Unterlegscheiben anbringen und von Hand anziehen.
6. Das Fahrzeug behutsam auf den Boden herunterlassen.
7. Die Radmuttern mit dem angegebenen Drehmoment anziehen. Siehe Seite 65.



## Servolenkeinheit

Wenn das ATV-Modell mit Servolenkung ausgerüstet ist, müssen die Bereiche an der und rund um die Servolenkeinheit häufig gereinigt werden, um eine ausreichende Kühlung zu gewährleisten. Diese Bereiche gründlich reinigen.

Häufig reinigen



## Beleuchtung

Eine mangelhafte Beleuchtung verschlechtert die Sicherverhältnisse beim Fahren. Die Streuscheiben der Scheinwerfer und Schlussleuchten verschmutzen bei normalem Gebrauch des Fahrzeugs. Die Scheinwerfer regelmäßig reinigen und durchgebrannte Glühlampen unverzüglich austauschen. Stets sicherstellen, dass die Leuchten korrekt ausgerichtet sind, um optimale Sichtverhältnisse bzw. Sichtbarkeit zu gewährleisten.

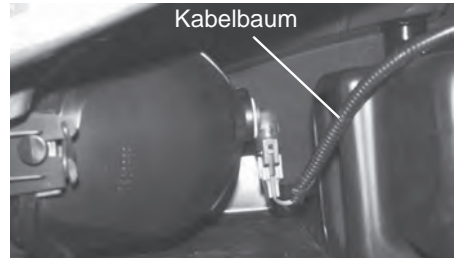
Halogenglühlampen bei der Wartung nicht mit bloßen Fingern berühren. Die Hautfette hinterlassen Rückstände, die sich bei Gebrauch der Glühlampe erhitzen und die Lebensdauer der Glühlampe verringern.

### Auswechseln einer Scheinwerferglühlampe

1. Fronthaube öffnen.

**ACHTUNG!** Heiße Teile können Hautverbrennungen verursachen. Die Glühlampen vor der Wartung abkühlen lassen.

2. Scheinwerfer vom Kabelbaum abklemmen.  
Dabei direkt am Steckverbinder ziehen, nicht an den Kabeln.
3. Zum Ausbauen die Glühlampe gegen den Uhrzeigersinn drehen.
4. Neue Glühlampe einsetzen.



**Tipp:** Den Zapfen an der Lampe richtig in die Fassung einsetzen.

5. Den Kabelbaum wieder an der Scheinwerferbaugruppe anschließen.

### Bremsleuchten

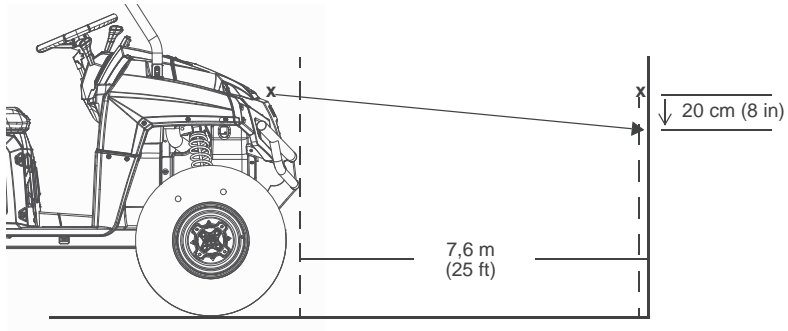
Beim Drücken des Bremspedals leuchtet die Bremsleuchte auf. Die Bremsleuchte vor jeder Fahrt überprüfen.

1. Zündschalter in die Stellung EIN drehen.
2. Bremspedal niederdrücken. Die Bremsleuchte sollte nach etwa 10 mm (0,4 in) des Bremspedalweges aufleuchten. Sollte dies nicht der Falls sein, die Glühlampe prüfen.

# WARTUNG

## Beleuchtung

### Einstellen der Scheinwerfer



1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund so aufstellen, dass sich die Scheinwerfer etwa 7,6 m (25 ft) von einer Wand entfernt befinden.
2. Einen Gang einlegen. Feststellbremse anziehen.
3. Den Abstand vom Boden bis zur Mitte eines Scheinwerfers messen und in derselben Höhe eine Markierung an der Wand anzeichnen.
4. Fußbremse betätigen. Motor anlassen. Scheinwerfer einschalten.
5. Den Widerschein des Scheinwerferstrahls an der Wand beobachten. Der hellste Teil des Lichtstrahls muss sich 20 cm (8 in) unter der angezeichneten Markierung befinden. Beim Messen muss das Gewicht des Fahrers im Fahrzeug mitberücksichtigt werden.
6. Muss ein Scheinwerfer neu eingestellt werden, die Einstellschraube an der Rückseite des Scheinwerfers ausfindig machen.
7. Die Schraube lockern, den Scheinwerfer einstellen und die Schraube wieder anziehen.
8. Die Schritte 5–7 wiederholen, bis der Scheinwerfer korrekt eingestellt ist.

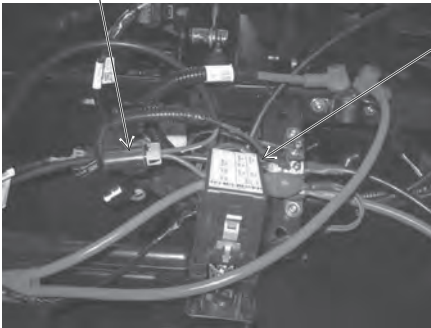
## Sicherungen

Wenn der Motor stehen bleibt und nicht mehr anspringt oder sonstige elektrische Komponenten ausfallen, ist häufig eine defekte Sicherung die Ursache. Zunächst alle Kurzschlüsse suchen und reparieren, die zum Durchbrennen der Sicherung geführt haben könnten, und dann die Sicherung auswechseln. Ersatzsicherungen sind im Sicherungskasten untergebracht. Die Sicherung der Servolenkung (sofern eingebaut) befindet sich am Kabelbaum der Servolenkung in der Nähe des Sicherungskastens.

Sollten Sie vermuten, dass eine Sicherung oder ein Relais nicht ordnungsgemäß funktioniert, suchen Sie bitte Ihren POLARIS-Händler auf.

Sicherung	Funktion
20 A	Nebenverbraucher, 12-V-Anschlussbuchse
10 A	Elektronische Kraftstoffeinspritzung
20 A	Motorsteuergerät
20 A	Beleuchtung
20 A	Hauptsicherung – Zündung, Kombiinstrument
30 A	Servolenkung (sofern vorhanden)

Sicherung der Servolenkung  
(sofern eingebaut)



ECM RELAY	FAN RELAY	FUEL PUMP RELAY		SPARE 10
CHASSIS RELAY	LIGHTS 20A	DRIVE 20A	ACCESSORY 20A	SPARE 20
7177659	ECM 20A		FUEL PUMP 10A	

# WARTUNG

## Batterie

### ⚠️ WARNUNG

Batteriesäure ist giftig. Sie enthält Schwefelsäure. Bei Kontakt mit der Haut, den Augen oder der Kleidung besteht die Gefahr schwerer Verätzungen.

Gegenmittel:

**Äußerlich:** Mit Wasser abspülen.

**Innerlich:** Große Mengen Wasser oder Milch trinken. Anschließend Magnesiummilch, verschlagene Eier oder Pflanzenöl einnehmen. Sofort einen Arzt aufsuchen.

**Augen:** 15 Minuten lang mit Wasser ausspülen und sofort medizinische Betreuung aufsuchen.

Batterien geben explosive Gase ab. Funken, offenes Feuer, Zigaretten usw. fernhalten. Beim Aufladen oder Handhaben in geschlossenen Räumen für ausreichende Belüftung sorgen. Bei Arbeiten in der Nähe von Batterien stets Augenschutz tragen. VON KINDERN FERNHALTEN.

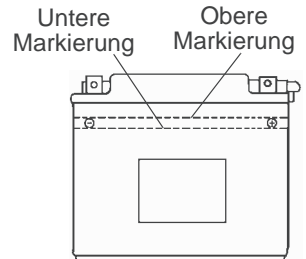
Ihr Fahrzeug ist entweder mit einer versiegelten, weitgehend wartungsfreien Batterie oder einer konventionellen Batterie ausgerüstet. Eine versiegelte Batterie ist an den flachen Zelledeckeln zu erkennen. Eine konventionelle Batterie hat an der Oberseite sechs Einfüllverschlusskappen zum Nachfüllen.

Batteriepole und Anschlüsse stets von Korrosion frei halten. Zum Reinigen die Korrosionsspuren mit einer steifen Drahtbürste entfernen. Mit einer Lösung aus einem Esslöffel haushaltsübliches Natron (Natriumhydrogenkarbonat) und einer Tasse Wasser abwaschen. Mit Leitungswasser gründlich nachspülen und mit sauberen Werkstatlappen abtrocknen. Die Batteriepole mit dielektrischem Fett oder Vaseline bestreichen. Achtung – keine Reinigungslösung und kein Leitungswasser in die Batterie eindringen lassen.

### Batteriesäure (konventionelle Batterie)

Eine schlecht gewartete Batterie wird rasch schwach. Den Säurepegel in der Batterie häufig kontrollieren. Er muss sich stets zwischen der oberen und der unteren Markierung befinden.

Nur mit destilliertem Wasser auffüllen. Die in Leitungswasser enthaltenen Mineralien sind schädlich für die Batterie.





## Batterie

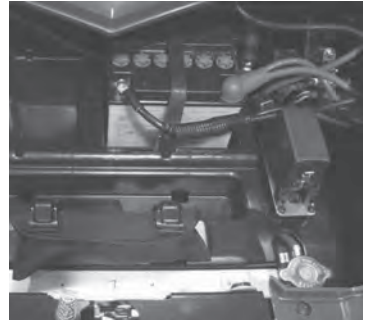
### Batterieausbau

#### ⚠️ WARNUNG

Unsachgemäßes Anschließen oder Abklemmen der Batteriekabel kann eine Explosion verursachen und kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Zum Ausbauen der Batterie immer das Minuskabel (schwarz) zuerst abklemmen. Beim Wiedereinbau das Minuskabel (schwarz) immer zuletzt anschließen.

1. Fronthaube öffnen.
2. Bei konventioneller Batterie den Entlüftungsschlauch entnehmen.
3. Das schwarze Batteriekabel (-) zuerst abklemmen.
4. Anschließend das rote Batteriekabel (+) abklemmen.
5. Die Batterie aus dem Fahrzeug heben. Vorsicht – eine konventionelle Batterie nicht seitwärts kippen, da sonst Batteriesäure auslaufen kann.

**HINWEIS:** Eventuell verschüttete Batteriesäure sofort mit einer Lösung aus einem Esslöffel Haushaltsnatron und einer Tasse Wasser abwaschen, um Schäden am Fahrzeug zu verhindern.



# WARTUNG

## Batterie

### Batterieeinbau

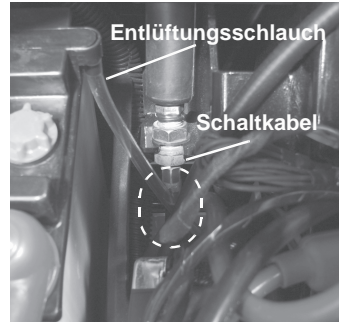
Die Inbetriebnahme einer neuen, aber nicht vollständig aufgeladenen Batterie kann zur Beschädigung der Batterie führen und ihre Lebensdauer verkürzen. Außerdem können Fahrzeugfunktionen beeinträchtigt werden. Die Batterie vor dem Einbau gemäß Anleitung auf Seite 73 aufladen.

1. Überzeugen Sie sich davon, dass die Batterie voll aufgeladen ist.
2. Die vollständig aufgeladene Batterie in die Batteriehalterung einsetzen. Die Batterie muss mit dem Pluspol zur Fahrerseite des Fahrzeugs hin eingebaut werden.
3. Bei konventionellen Batterien, den Batterie-Entlüftungsschlauch anbringen und an der Vorderseite des Schaltzugs nach unten und in den linken Vorderradkasten verlegen.
4. Den Entlüftungsschlauch von der Rückseite aus durch das Loch im Rahmenträger führen und hinter der Radlaufverkleidung anbringen.

**HINWEIS:** Den Entlüftungsschlauch wie abgebildet verlegen, um zu verhindern, dass Batteriesäure wichtige Komponenten wie z. B. den Kabelbaum, Bremsleitungen und den Gaszug verätzt.

**WARNUNG!** Wird der Entlüftungsschlauch nicht richtig verlegt, können sich darin Batteriegase stauen und explodieren. Die mögliche Folge sind schwere oder tödliche Verletzungen. Achten Sie stets darauf, dass der Entlüftungsschlauch innen frei ist und gemäß der Anleitung verlegt wird.

5. Bei einer konventionellen Batterie die Batteriepole mit dielektrischem Fett oder Vaseline bestreichen.
6. Das rote Kabel (+) zuerst anschließen und anziehen. Anschließend das schwarze Kabel (-) anschließen und festziehen.
7. Kontrollieren, ob die Kabel richtig verlaufen. Dann das Batteriehalteband befestigen.



### Einlagerung der Batterie

Wird das Fahrzeug für einen Zeitraum von mindestens drei Monaten nicht benutzt, die Batterie ausbauen, voll aufladen und an einem vor direkter Sonneneinstrahlung geschützten, kühlen und trockenen Ort lagern. Jeden Monat die Batteriespannung prüfen und die Batterie wieder aufladen, so dass sie stets voll geladen ist. Siehe Seite 73.

POLARIS empfiehlt zur Aufrechterhaltung der Batterieladung das Ladegerät „POLARIS Battery Tender“ oder ersatzweise das Aufladen einmal pro Monat zum Ausgleich der normalen Selbstentladung der Batterie. Der Battery Tender kann während der gesamten Lagerungszeit am Stromnetz angeschlossen bleiben und lädt die Batterie automatisch wieder auf, wenn die Spannung unter einen festgelegten Wert absinkt. Die Teilenummern von POLARIS-Produkten sind auf Seite 84 zu finden.

## Batterie

### Aufladen der Batterie (konventionelle Batterie)

1. Die Batterie aus dem Fahrzeug ausbauen, um Beschädigungen durch austretende oder verschüttete Batteriesäure während des Ladevorgangs zu vermeiden. Siehe Seite 71.
2. Die Batterie mit einem Ladestrom von höchstens einem Zehntel des Amperestunden-Nennwertes der Batterie aufladen. Je nach Bedarf aufladen, bis die relative Dichte mindestens 1,270 beträgt.
3. Batterie wieder einbauen. Siehe Seite 72. Die Batterie muss mit dem Pluspol zur Vorderseite des Fahrzeugs hin eingebaut werden.

### Aufladen der Batterie (versiegelte Batterie)

Die folgenden Anweisungen zum Aufladen der Batterie gelten nur, wenn es sich um eine versiegelte (wartungsfreie) Batterie handelt. Vor dem Einbau dieser Batterie alle Anweisungen lesen.

Die versiegelte Batterie wurde bereits werksseitig mit Batteriesäure gefüllt, versiegelt und *voll aufgeladen*. *Niemals* den Dichtungsstreifen von der Batterie entfernen oder andere Flüssigkeiten hineinfüllen.

Der wichtigste Grundsatz bei der Wartung einer versiegelten Batterie lautet: Die Batterie muss stets voll aufgeladen sein. Da die Batterie versiegelt ist und der Versiegelungsstreifen nicht abgenommen werden kann, muss ihr Zustand durch Messen der Gleichspannung mit einem Voltmeter oder Multimeter festgestellt werden.

**WARNUNG!** Eine überhitzte Batterie kann explodieren und schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Die Ladezeit muss genau überwacht werden. Fühlt sich die Batterie sehr warm an, den Ladevorgang unterbrechen. Batterie abkühlen lassen, dann den Ladevorgang fortsetzen.

Bei einer Ladungsauffrischung alle Anweisungen genau einhalten.

1. Batteriespannung mit einem Voltmeter oder Multimeter prüfen. Eine voll aufgeladene Batterie zeigt mindestens 12,8 V an.
2. Beträgt die gemessene Spannung weniger als 12,8 V, Batterie nochmals bei höchstens 1,2 A laden, bis die Spannung mindestens 12,8 V beträgt.
3. Bei Verwendung eines automatischen Ladegeräts bitte die Herstelleranweisungen zum Laden befolgen. Bei Verwendung eines Konstantstrom-Ladegeräts die nachfolgenden Ladehinweise befolgen.

*Vor sowie 1–2 Stunden nach dem Aufladen den Batteriezustand kontrollieren.*

Ladezustand	Spannung	Maßnahme	Ladezeit (Bei Verwendung eines Konstantstrom-Ladegeräts und bei der Standard Ampèrezahl, die auf der Batterie angegeben ist)
100 %	12,8–13,0 V	Keine; 3 Monate nach Herstelldatum kontrollieren	Nicht zutreffend
75–100 %	12,5–12,8 V	Eventuell etwas nachladen; anderenfalls 3 Monate später kontrollieren	3–6 Stunden
50–75 %	12,0–12,5 V	Aufladen erforderlich	5–11 Stunden
25–50 %	11,5–12,0 V	Aufladen erforderlich	Mindestens 13 Stunden; Ladezustand kontrollieren
0–25 %	11,5 V oder weniger	Aufladen mit desulfatisierendem Ladegerät	Mindestens 20 Stunden

# WARTUNG

## Reinigung und Einlagerung

### Waschen des Fahrzeugs

Durch regelmäßige Reinigung verhelfen Sie Ihrem POLARIS-Fahrzeug nicht nur zu einem ansprechenden Äußeren, sondern tragen auch zu einer langen Lebensdauer vieler Bauteile bei.

**HINWEIS:** Ein Hochdruckwasserstrahl kann Teile des Fahrzeugs beschädigen. POLARIS empfiehlt, das Fahrzeug von Hand oder mit einem Gartenschlauch unter Verwendung milden Spülmittels zu waschen.

**HINWEIS:** Bestimmte Produkte, beispielsweise Insektenschutzmittel und Chemikalien, beschädigen die Kunststoffflächen. Lassen Sie Produkte dieser Art nicht in Kontakt mit dem Fahrzeug gelangen.

Die besten und sichersten Hilfsmittel zum Waschen Ihres POLARIS-Fahrzeugs sind ein Gartenschlauch und ein Eimer Wasser mit mildem Spülmittel.

1. Ein Profi-Reinigungstuch verwenden. Zuerst die oberen, dann die unteren Fahrzeugteile reinigen.
2. Häufig mit sauberem Wasser nachspülen.
3. Die Flächen mit einem Fensterleder trocknen, um die Bildung von Wasserflecken zu vermeiden.

### Waschtipps

- Keine aggressiven Reinigungsmittel verwenden, die den Lack zerkratzen könnten.
- Das Fahrzeug nicht mit einem Hochdruckreiniger waschen.
- Keine mittelstarken oder Hochleistungspolituren auf den Glanzflächen verwenden.
- Stets saubere Tücher, Schwämme und Polierscheiben zum Reinigen und Polieren des Fahrzeugs verwenden. Alte oder bereits benutzte Textilien und Polierscheiben können Schmutzpartikel enthalten, die die Glanzflächen zerkratzen.
- Unmittelbar nach der Wäsche alle Fettnippel abschmieren. Um Wasser, das möglicherweise in den Motor oder die Auspuffanlage gelangt ist, zu trocknen, den Motor eine Weile laufen lassen.

Soll (entgegen unseren Empfehlungen) ein Hochdruckreiniger zum Abspritzen des Fahrzeugs verwendet werden, ist äußerste Vorsicht geboten. Das Wasser kann Bauteile beschädigen, das Absplintern von Lack bewirken und Aufkleber ablösen. Den Wasserstrahl auf keine der folgenden Stellen richten:

- Radlager
- Kühler
- Hauptgetriebedichtungen
- Bremsen
- Kabinenbereich und Karosseriefächen
- Aufkleber und Beschriftungen
- Schalter und Bedienelemente
- Elektrische Bauteile und Kabel

Sollten Text- oder Grafikaufkleber unleserlich werden oder sich ablösen, bitte beim POLARIS-Händler einen Ersatzaufkleber kaufen. Ersatz-*Sicherheitsaufkleber* können bei POLARIS kostenlos bezogen werden.

### Polieren des Fahrzeugs

POLARIS empfiehlt eine handelsübliche Möbelpolitur zum Polieren der Glanzflächen an Ihrem POLARIS-Fahrzeug. Die Anweisungen auf dem Behälter befolgen.

- Keine Kfz-Produkte verwenden, da manche davon die Glanzflächen des Fahrzeugs zerkratzen können.
- Stets saubere Tücher, Schwämme und Polierscheiben zum Reinigen und Polieren des Fahrzeugs verwenden. Alte oder bereits benutzte Textilien und Polierscheiben können Schmutzpartikel enthalten, die die Glanzflächen zerkratzen.

## Reinigung und Einlagerung

### Tipps zur Einlagerung

**HINWEIS:** Während der Lagerungszeit sollte der Motor nicht angelassen werden, da sonst der durch die Vernebelung entstandene schützende Ölfilm beeinträchtigt wird und der Motor Schaden nehmen kann. Den Motor während der Lagerungszeit nie anlassen.

### Außenreinigung

Nötige Reparaturen vornehmen und das Fahrzeug den Empfehlungen entsprechend reinigen. Siehe Seite 74.

### Stabilisieren des Kraftstoffs

1. Kraftstofftank füllen.
2. Entkokungsmittel POLARIS Carbon Clean Fuel Treatment oder Kraftstoff-Stabilisierer POLARIS Fuel Stabilizer zusetzen. Die empfohlene Menge der Gebrauchsanweisung auf dem Behälter entnehmen. Carbon Clean entfernt Wasser aus den Kraftstoffsystemen, stabilisiert das Benzin und löst Kohleablagerungen von Kolben, Kolbenringen, Ventilen und Auspuffanlagen.
3. Den Motor 15–20 Minuten lang laufen lassen, damit sich das Stabilisierungsmittel im gesamten Kraftstoffsystem verteilen kann.

### Öl und Ölfilter

Das Motoröl und den Ölfilter wechseln. Siehe Seite 48.

### Luftfilter/Luftfiltergehäuse

1. Vorfilter und Luftfilter prüfen und reinigen bzw. auswechseln. Siehe Seite 60.
2. Luftfiltergehäuse reinigen.
3. Schmutzabscheiderrohr entleeren.

# WARTUNG

## Reinigung und Einlagerung

### Tipps zur Einlagerung

#### Prüfen und schmieren

Alle Seilzüge kontrollieren und alle Bereiche des Fahrzeugs gemäß den Empfehlungen der Routinewartungstabelle ab Seite 43 abschmieren.

#### Batteriewartung

Anweisungen zur Einlagerung und zum Aufladen sind auf Seite 72 zu finden.

#### Flüssigkeitsfüllstände

Die Füllstände aller Flüssigkeiten kontrollieren. Flüssigkeiten entsprechend der Routinewartungstabelle ab Seite 43 auffüllen bzw. wechseln.

- Flüssigkeit im vorderen Getriebegehäuse
- Flüssigkeiten im hinteren und mittleren Getriebegehäuse (6x6)
- Hauptgetriebeflüssigkeit
- Bremsflüssigkeit (alle zwei Jahre sowie bei dunkler Verfärbung oder Verunreinigung wechseln)
- Kühlmittel (Konzentration messen/auffüllen)

#### Einnebeln des Motors

1. Die Kraftstoffanlage mit „POLARIS Carbon Clean“ reinigen. Die Anweisungen auf dem Behälter befolgen. Motor anlassen. Den Motor einige Minuten lang laufen lassen, so dass das Carbon Clean die Einspritzdüsen erreicht. Motor abstellen.
2. Zündkerzen ausbauen und 30–45 mL (2–3 Esslöffel) Motoröl einträufeln. Um die Zündkerzenbohrungen besser zu erreichen, ein Stück durchsichtigen Schlauch mit 6,35 mm (1/4 in) Durchmesser und eine kleine elastische Plastikflasche mit der abgemessenen Ölmenge füllen. *Sorgfältig vorgehen!* Wenn Sie das Öl nicht genau in die Zündkerzenbohrungen träufeln, läuft es von den Vertiefungen für die Zündkerzen in die Öffnung vor dem Zylinderkopf und erweckt den Eindruck eines Öllecks.
3. Die Zündkerzen wieder einbauen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen. Siehe Seite 55.
4. Dielektrisches Fett an den Innenseiten der Zündkerzenkappen auftragen und die Kappen auf die Zündkerzen aufstecken.
5. Motor mehrmals durchdrehen. Dadurch wird das frische Öl um die Kolbenringe und -stege herum und an den Zylinderinnenwänden verteilt und bildet einen schützenden Ölfilm.
6. Wird kein POLARIS-Additiv für die Kraftstoffanlage verwendet, müssen der Kraftstofftank, die Benzinleitungen und die Einspritzventile vollständig von Benzin entleert werden.

#### Einlagerungsort/Abdeckungen

Der Lagerungsort muss gut belüftet sein. Das Fahrzeug mit einer POLARIS-Originalhülle abdecken. Keine Plastikplanen oder beschichtete Materialien verwenden, da diese eine ausreichende Luftzirkulation verhindern und die Bildung von Kondenswasser begünstigen, das Korrosion und Rostbildung fördert.

## Wiederinbetriebnahme nach der Einlagerung

1. Batteriesäurestand kontrollieren und Batterie aufladen, sofern nötig. Batterie in das Fahrzeug einbauen. Sicherstellen, dass der Batterieentlüftungsschlauch korrekt verläuft und nicht eingeklemmt oder behindert wird.
2. Sicherstellen, dass die Zündkerzen fest sitzen.
3. Kraftstofftank mit Kraftstoff auffüllen.
4. Alle Stellen prüfen, die im Abschnitt Tägliche Prüfungen vor Fahrtantritt auf Seite 30 aufgeführt sind. *Festigkeit von Schrauben, Muttern und sonstigen Befestigungsteilen sollten von einem POLARIS-Vertragshändler überprüft werden.*
5. Die Routineschmierung entsprechend den zeitlichen Vorgaben der Routinewartungstabelle ab Seite 43 durchführen.

## Transportieren des *RANGER*

Beim Transport des Fahrzeugs bitte nach den folgenden Anweisungen verfahren.

1. Fußbremse betätigen. Feststellbremse anziehen.
2. Motor abstellen.
3. Einen Gang einlegen.
4. Kraftstofftankdeckel, Öleinfülldeckel und Sitz sichern.
5. Zum Transport stets das Fahrgestell des *RANGER* mit geeigneten Gurten oder Seilen am Transportfahrzeug verzurren. Keine Haltegurte an den Aussparungen für die Querlenkerbolzen anbringen.
6. Zündschlüssel abziehen, damit er während des Transports nicht verloren geht.

# TECHNISCHE DATEN

## RANGER 4x4

Maximale Traglast (Zuladung)	681 kg (1500 lb) (einschließlich Fahrer, Beifahrer, Ladung, Zubehör) 499 kg (1100 lb) (Modelle für Kalifornien)
Trockengewicht	561 kg (1237 lb)
Kraftstofffüllmenge	33,3 L (8,8 gal)
Motoröl-Fassungsvermögen	1,8 L (1,9 qt)
Kühlmittel-Fassungsvermögen	3 L (3,25 qt)
Anhängelast	907 kg (2000 lb)
Maximale Deichsellast	68 kg (150 lb)
Max. Pritschenlast*	454 kg (1000 lb) 272 kg (600 lb) (Modelle für Kalifornien)
Gesamtlänge	289,6 cm (114 in)
Gesamtbreite (Pritsche)	152,4 cm (60 in)
Gesamtbreite (Reifen)	147,3 cm (58 in)
Gesamthöhe	193 cm (76 in)
Radstand	193 cm (76 in)
Pritschenabmessungen (innen)	93 x 137 x 29 cm (36,5 x 54 x 11,5 in)
Bodenfreiheit	30,5 cm (12 in)
Min. Wendekreis	401 cm (158 in)
Motor	4-Ventil-4-Takt-Zweizylinder mit Ausgleichswelle
Hubraum	760 cm <sup>3</sup>
Bohrung x Hub	80 x 76,5
Lichtmaschinenleistung	500 W bei 3000 U/min
Verdichtungsverhältnis	10,0:1
Anlasssystem	Elektrischer Anlasser
Kraftstoffanlage	Elektronische Kraftstoffeinspritzung
Zündanlage	Bosch EFI, über Motorsteuergerät (ECU)
Zündkerzen/Elektrodenabstand	RC7YC3/0,9 mm (0,035 in)
Vorderachsaufhängung	Doppel-Querlenker, Federweg 24,4 cm (9,6 in)
Hinterachsaufhängung	Einzelradaufhängung, Federweg 23 cm (9 in)
Schmiersystem	Nassumpf-Druckschmierung
Motoröl	POLARIS 2W-50



## RANGER 4x4

Antriebsart	PVT-Getriebe, Allradantrieb mit Einzelwellen, sperrbares Differenzial
Schaltung	Einzelhebel (H/L/N/R)
Untersetzung – niedriger Gang (L)	7,70:1
Untersetzung – Rückwärtsgang (R)	7,00:1
Untersetzung – hoher Gang (H)	3,6:1
Übersetzungsverhältnis vorne:	3,818:1
Übersetzungsverhältnis hinten:	3,105:1
Reifengröße vorne	25 x 10 – 12 (26 x 9 – 12 an bestimmten Modellen)
Reifengröße hinten	25 x 11 – 12 (26 x 11 – 12 an bestimmten Modellen)
Reifendruck vorne	69 kPa (10 psi)
Reifendruck hinten	69 kPa (10 psi)
Bremsen vorne/hinten	Pedalbetätigt, hydraulisch, Scheibenbremsen, 4 Räder
Feststellbremse	Handbetätigt, mechanisch
Scheinwerfer Kühlerhaube	2 Einzelstrahlscheinwerfer, 50 W, Quarz/Halogen
Schlussleuchten	10 LED (0,28 W)
Bremsleuchten	10 LED (3,1 W)

### Kupplungssystem

Kupplungsdaten sind bei Ihrem POLARIS-Händler erhältlich.

# TECHNISCHE DATEN

<b>RANGER 6x6</b>	
Maximale Traglast (Zuladung)	907 kg (2000 lb) (einschließlich Fahrer, Beifahrer, Ladung, Zubehör)
Trockengewicht	703,5 kg (1551 lb)
Kraftstofffüllmenge	33,3 L (8,8 gal)
Motoröl-Fassungsvermögen	1,9 L (2 qt)
Kühlmittel-Fassungsvermögen	3 L (3,25 qt)
Anhängelast	907 kg (2000 lb)
Max. Pritschenlast	567 kg (1250 lb)
Gesamtlänge	348 cm (137 in)
Gesamtbreite (Pritsche)	152,4 cm (60 in)
Gesamtbreite (Reifen)	147,3 cm (58 in)
Gesamthöhe	193 cm (76 in)
Radstand	267 cm (105 in)
Pritschenabmessungen (innen)	108 x 137 x 29 cm (42,5 x 54 x 11,5 in)
Bodenfreiheit	30,5 cm (12 in)
Min. Wendekreis	617 cm (243 in)
Motor	4-Ventil-4-Takt-Zweizylinder mit Ausgleichswelle
Hubraum	760 cm <sup>3</sup>
Bohrung x Hub	80 x 76,5
Lichtmaschinenleistung	500 W bei 3000 U/min
Verdichtungsverhältnis	10,0:1
Anlasssystem	Elektrischer Anlasser
Kraftstoffanlage	Elektronische Kraftstoffeinspritzung
Zündanlage	Bosch EFI, über Motorsteuergerät (ECU)
Zündkerzen/Elektrodenabstand	RC7YC3/0,9 mm (0,035 in)
Vorderachsaufhängung	Doppel-Querlenker, Federweg 24,4 cm (9,6 in)
Mittelachsaufhängung	Einzelradaufhängung, Federweg 23 cm (9 in)
Hinterachsaufhängung	Einzelradaufhängung, Federweg 23 cm (9 in)
Schmiersystem	Nassumpf-Druckschmierung
Motoröl	POLARIS 2W-50

## RANGER 6x6

Antriebsart	PVT
Schaltung	Einzelhebel-Konsolenschaltung (H/L/N/R)
Untersetzung – niedriger Gang (L)	8,71:1
Untersetzung – Rückwärtsgang	7,91:1
Untersetzung – hoher Gang (H)	3,85:1
Übersetzungsverhältnis vorne:	3,818:1
Übersetzungsverhältnis Endantrieb	3,70:1
Reifengröße vorne	25 x 10 – 12
Reifengröße Mitte/hinten	25 x 11 – 12
Reifendruck vorne	69 kPa (10 psi)
Reifendruck – Mitte/hinten	69 kPa (10 psi)
Bremsen vorne/hinten	Pedalbetätigt, hydraulisch, Scheibenbremsen, 4 Räder
Feststellbremse	Handbetätigt, mechanisch
Scheinwerfer Kühlerhaube	2 Einzelstrahlscheinwerfer, 50 W, Quarz/Halogen
Schlussleuchten	10 LED (0,28 W)
Bremsleuchten	10 LED (3,1 W)

### Kupplungssystem

Kupplungsdaten sind bei Ihrem POLARIS-Händler erhältlich.

# TECHNISCHE DATEN

## RANGER CREW

Maximale Traglast (Zuladung)	795 kg (1750 lb) (einschließlich Fahrer, Beifahrer, Ladung, Zubehör)
Trockengewicht	678 kg (1495 lb)
Kraftstofffüllmenge	33,3 L (8,8 gal)
Motoröl-Fassungsvermögen	1,9 L (2 qt)
Kühlmittel-Fassungsvermögen	6 L (1,6 gal)
Anhängelast	907 kg (2000 lb)
Maximale Deichsellast	68 kg (150 lb)
Max. Pritschenlast	454 kg (1000 lb)
Gesamtlänge	368 cm (145 in)
Gesamtbreite (Pritsche)	152,4 cm (60 in)
Gesamtbreite (Reifen)	147,3 cm (58 in)
Gesamthöhe	193 cm (76 in)
Radstand	274 cm (108 in)
Pritschenabmessungen (innen)	93 x 137 x 29 cm (36,5 x 54 x 11,5 in)
Bodenfreiheit	29 cm (11,5 in)
Min. Wendekreis	648 cm (255 in)
Motor	4-Ventil-4-Takt-Zweizylinder mit Ausgleichswelle
Hubraum	760 cm <sup>3</sup>
Bohrung x Hub	80 x 76,5
Lichtmaschinenleistung	500 W bei 3000 U/min
Verdichtungsverhältnis	10,0:1
Anlasssystem	Elektrischer Anlasser
Kraftstoffanlage	Elektronische Kraftstoffeinspritzung
Zündanlage	Bosch EFI, über Motorsteuergerät (ECU)
Zündkerzen/Elektrodenabstand	RC7YC3/0,9 mm (0,035 in)
Vorderachsaufhängung	Doppel-Querlenker, Federweg 24,4 cm (9,6 in)
Hinterachsaufhängung	Einzelradaufhängung, Federweg 23 cm (9 in)
Schmiersystem	Nassumpf-Druckschmierung
Motoröl	POLARIS 2W-50

## RANGER CREW

Antriebsart	PVT-Getriebe, Allradantrieb mit Einzelwellen, sperrbares Differenzial
Schaltung	Einzelhebel (H/L/N/R)
Untersetzung – niedriger Gang (L)	7,70:1
Untersetzung – Rückwärtsgang	7,0:1
Untersetzung – hoher Gang (H)	4,63:1
Übersetzungsverhältnis vorne:	3,818:1
Übersetzungsverhältnis Endantrieb	3,105:1
Reifengröße vorne	26 x 9 – 12
Reifengröße hinten	26 x 11 – 12
Reifendruck vorne	83 kPa (12 psi)
Reifendruck hinten	110 kPa (16 psi)
Bremsen vorne/hinten	Pedalbetätigt, hydraulisch, Scheibenbremsen, 4 Räder
Feststellbremse	Handbetätigt, mechanisch
Scheinwerfer Kühlerhaube	2 Einzelstrahlscheinwerfer, 50 W, Quarz/Halogen
Schlussleuchten	10 LED (0,28 W)
Bremsleuchten	10 LED (3,1 W)

### Kupplungssystem

Kupplungsdaten sind bei Ihrem POLARIS-Händler erhältlich.

# POLARIS-PRODUKTE

Teilenummer	Artikel
<b>Motoröl</b>	
-/-	Vernebelungsöl
2877263	Synthetisches Viertaktöl PS-4 PLUS Performance 2W-50 (1 L)
2877264	Synthetisches Viertaktöl PS-4 PLUS Performance 2W-50 (4 L)
<b>Getriebschmiermittel</b>	
2877606	Synthetisches Getriebegehäuseschmiermittel Premium AGL Synthetic Gearcase Lubricant (1 L)
2877281	Flüssigkeit zur Bergabfahrhilfe (ADC)
2877808	Winkeltrieb-Schmiermittel Premium ATV Angle Drive Fluid
2877283	Antriebsnabenflüssigkeit Premium Demand Drive Hub Fluid (1 L)
<b>Kühlmittel</b>	
2877267	60/40 Kühlmittel (1 L)
<b>Schmierfett/Spezialschmiermittel</b>	
2871312	Fettpresse, Premium All Season
2871322	Schmierfett Premium All Season (Kartusche mit 89 mL)
2871423	Schmierfett Premium All Season (Kartusche mit 414 mL)
2871460	Anlasserantriebsfett
2871515	Kardangelen-Schmiermittel Premium U-Joint Lube (Kartusche mit 89 mL)
2871551	Kardangelen-Schmiermittel Premium U-Joint Lube (Kartusche mit 414 mL)
2871329	Dielektrisches Fett (Nyogel™)
2877271	Kettenschmiermittel, Aerosol (500 mL)
<b>Additive/Diverse Produkte</b>	
2877268	Carbon Clean Plus
2877265	Kraftstoff-Stabilisierer
2877270	Bremsflüssigkeit DOT 4

# BEHEBEN VON STÖRUNGEN

## Antriebsriemenverschleiß/Riemen versengt

Mögliche Ursache	Lösung
Hochfahren auf die Ladefläche eines Kleinlasters oder eines hohen Anhängers im hohen Gang (H)	Zum Verladen niedrigen Gang (L) benutzen.
Anfahren an einer steilen Steigung	Niedrigen Gang (L) benutzen. Siehe Warnhinweise auf Seite 34.
Fahren mit zu niedriger Motordrehzahl oder Fahrgeschwindigkeit (5–11 km/h [3–7 mph])	Mit höherer Motordrehzahl fahren oder häufiger niedrigen Gang benutzen.
Unzureichendes Warmlaufen bei kalter Witterung	Motor mindestens 5 Minuten lang warmlaufen lassen. Getriebe in den Leerlauf (N) schalten, mit dem Gaspedal 5–7 kurze Impulse von etwa 1/8 des Gaspedalwegs geben. Dadurch wird der Riemen flexibler und neigt weniger zum Heißlaufen.
Zu langsames/zu frühes Einkuppeln	Gaspedal rasch und effektiv betätigen.
Ziehen eines Anhängers/Schieben einer Last bei niedriger Motordrehzahl oder Fahrgeschwindigkeit	Nur niedrigen Gang (L) benutzen.
Einsatz von Arbeitsgeräten/Pflügen	Nur niedrigen Gang (L) benutzen.
Fahrzeug in Schlamm oder Schnee stecken geblieben	Niedrigen Gang (L) einlegen und mit schnellen, aggressiven Gaspedalimpulsen einkuppeln. <b>WARNUNG:</b> Übertriebenes Gasgeben kann bewirken, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert und sich das Fahrzeug überschlägt.
Überfahren großer Hindernisse aus dem Stand	Niedrigen Gang (L) einlegen und mit schnellen, kurzen, aggressiven Gaspedalimpulsen einkuppeln. <b>WARNUNG:</b> Übertriebenes Gasgeben kann bewirken, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert und sich das Fahrzeug überschlägt.
Riemen rutscht, nachdem Wasser oder Schnee in das PVT-Getriebe eingedrungen ist	PVT trocknen lassen. Siehe Seite 59. Kupplungsdichtungen auf Beschädigung prüfen, wenn wiederholt Flüssigkeit austritt.
Kupplungsstörung	POLARIS-Händler aufsuchen.
Schwache Motorleistung	Zündkerzen auf Verrußung prüfen, Kraftstofftank und Kraftstoffleitungen auf Fremdkörper prüfen. Händler aufsuchen.
Rutschen des nicht warmgelaufenen Riemens	Riemen immer warmlaufen lassen. Hierzu ca. 1,6 km (1 mi) mit weniger als 48 km/h (30 mph) zurücklegen (bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt 8 km [5 mi] fahren).
Falscher Riemen oder Riemen fehlt	Empfohlenen Riemen einbauen.
Riemen nicht richtig eingefahren	Neuen Riemen und neue Kupplung immer nach Anweisung einfahren. Siehe Seiten 29 und 58.

# BEHEBEN VON STÖRUNGEN

## Die Motordrehzahlbegrenzung bei eingelegerter Feststellbremse lässt sich nicht abschalten

Mögliche Ursache	Lösung
Feststellbremse nicht vollständig gelöst	Bremshebel bis zum Anschlag nach vorne drücken.
Störung des Feststellbremsen-Steckverbinders; Schalter verschoben oder ausgefallen	Stecker vorübergehend abziehen, wenn kurzfristiger Betrieb des Fahrzeugs unvermeidlich ist; dann unverzüglich Händler zwecks Wartung aufsuchen.

## Motor dreht nicht durch

Mögliche Ursache	Lösung
Batterie zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Batterieanschlüsse sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Magnetschalteranschlüsse sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Wackelkontakte an der elektronischen Steuerung	Steckverbinder prüfen, reinigen, wieder anschließen.

## Motor dreht durch, aber springt nicht an

Mögliche Ursache	Lösung
Kraftstofftank leer	Tanken.
Wasser im Kraftstoff	Kraftstoffanlage entleeren und frisches Benzin tanken.
Kraftstoff alt oder nicht empfohlener Typ	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Zündkerzen verrußt oder defekt	Zündkerzen prüfen, wenn nötig austauschen.
Kein Zündfunke	Zündkerzen prüfen, wenn nötig austauschen.
Wasser oder Kraftstoff im Kurbelgehäuse	Sofort POLARIS-Händler aufsuchen.
Batterie zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Mechanische Störung	Händler aufsuchen.

## Motorfehlzündungen

Mögliche Ursache	Lösung
Zu schwache Zündfunken	Zündkerzen prüfen, reinigen und/oder austauschen.
Falscher Zündelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerzen austauschen.
Kraftstoff alt oder nicht empfohlener Typ	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Zündkabel falsch angeschlossen	Händler aufsuchen.
Falsche Zündverstellung	Händler aufsuchen.
Mechanische Störung	Händler aufsuchen.
Zündkabel sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Wasser im Kraftstoff	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.

## Motor klingelt oder klopft

Mögliche Ursache	Lösung
Schlechte Kraftstoffqualität oder zu niedrige Oktanzahl	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Falsche Zündverstellung	Händler aufsuchen.
Falscher Zündelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerzen austauschen.



# BEHEBEN VON STÖRUNGEN

## Motor läuft unruhig, bleibt stehen oder hat Fehlzündungen

Mögliche Ursache	Lösung
Zündkerzen verrußt oder defekt	Zündkerzen prüfen, reinigen und/oder austauschen.
Zündkabel abgenutzt oder defekt	Händler aufsuchen.
Falscher Zündelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerzen austauschen.
Zündkabel sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Wasser im Kraftstoff	Durch frischen Kraftstoff ersetzen.
Batterie zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Falscher Kraftstoff	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Luftfilter verstopft	Prüfen; reinigen oder austauschen.
Sonstige mechanische Störung	Händler aufsuchen.
Ursachen für zu mageres Gemisch	Lösung
Kraftstofftank leer oder Kraftstoff verunreinigt	Tanken bzw. Kraftstoff wechseln; Kraftstoffanlage reinigen.
Kraftstoff hat zu niedrige Oktanzahl	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Ursachen für zu fettes Gemisch	Lösung
Kraftstoff hat extrem hohe Oktanzahl	Durch Kraftstoff mit niedrigerer Oktanzahl ersetzen.

## Motor bleibt stehen oder verliert Kraft

Mögliche Ursache	Lösung
Kraftstofftank leer	Tanken.
Wasser im Kraftstoff	Durch frischen Kraftstoff ersetzen.
Zündkerzen verrußt oder defekt	Zündkerzen prüfen, reinigen und/oder austauschen.
Zündkabel abgenutzt oder defekt	Händler aufsuchen.
Falscher Zündelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerze austauschen.
Zündkabel sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Batterie zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Falscher Kraftstoff	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Luftfilter verstopft	Prüfen; reinigen oder austauschen.
Sonstige mechanische Störung	Händler aufsuchen.
Motor überhitzt	Kühlergrill und Kühler reinigen, Motor waschen; Händler aufsuchen.

# GARANTIE

Die Polaris Germany GmbH, Schöneweibergasse 102, 64347 Griesheim, gewährt unter den Voraussetzungen der nachfolgenden Garantiebestimmungen eine 24-monatige eingeschränkte Garantie gegen Material- oder Verarbeitungsmängel der Bauteile Ihres Polaris-Fahrzeugs.

## GARANTIEBESTIMMUNGEN

### 1. ÜBERGABE-INSPEKTION UND KUNDENDIENST

Die Vorbereitung und Voreinstellung Ihres Polaris-Fahrzeugs im Rahmen der Übergabe-Inspektion durch den Polaris-Vertragshändler sowie ein gemäß den im Fahrerhandbuch (Serviceheft) genannten Wartungsintervallen durchgeführter Kundendienst sind notwendig, um einen störungsfreien Betrieb des Fahrzeugs zu gewährleisten. Voraussetzung für eine Leistung aus dieser Garantie sind daher die Durchführung dieser ordnungsgemäßen Übergabe-Inspektion durch den Polaris-Vertragshändler, das Einhalten der Wartungsintervalle gemäß dem Fahrerhandbuch (Serviceheft) und die entsprechende Dokumentation im Serviceheft. Bei Kauf eines noch verpackten oder nicht ordnungsgemäß vom Polaris-Vertragshändler vorbereiteten und voreingestellten Fahrzeugs bestehen daher keine Ansprüche auf Leistungen aus dieser Garantie.

### 2. REGISTRIERUNG

Der Anspruch auf Leistungen aus dieser Garantie setzt eine Registrierung Ihres Polaris-Fahrzeugs bei Polaris voraus. Die Registrierung erfolgt durch Ihren Polaris-Vertragshändler, bei dem Sie Ihr Fahrzeug gekauft haben. Der Polaris-Vertragshändler muss dazu das Online-Registrierformular im Polaris-Garantiesystem und das zum Fahrzeug gehörige Serviceheft vollständig ausfüllen. Die Registrierung muss innerhalb von 10 Tagen ab Übergabe oder Zulassung erfolgen. Hierfür hat Ihr Polaris-Vertragshändler Sorge zu tragen. Sie können die Registrierung bei jedem Polaris-Vertragshändler einsehen.

### 3. GARANTIELEISTUNGEN

Die Leistungen aus dieser Garantie beschränken sich auf die Reparatur oder den Austausch von mangelhaften Bauteilen Ihres Polaris-Fahrzeugs. Es liegt im alleinigen Ermessen von Polaris, ob die mangelhaften Bauteile repariert oder ausgetauscht werden. Die Garantieleistungen decken ausschließlich die Kosten für die Reparatur oder den Austausch der mangelhaften Bauteile sowie für die erforderlichen Ersatzteile ab. Weitere Ansprüche sind ausgeschlossen.

### 4. AUSSCHLUSS VON GARANTIELEISTUNGEN

Leistungen aus dieser Garantie sind in folgenden Fällen ausgeschlossen:

- (a) bei Unfallschäden, Fahrfehlern, Missbrauch, zweckentfremdeter Verwendung (z.B. für Rennen) oder unsachgemäßem Umgang;
- (b) bei unsachgemäßer Montage, Installation oder Einstellung;
- (c) bei Verwendung nicht geeigneter Kraft- oder Schmierstoffe;
- (d) bei technischer Veränderung oder Modifikation des Fahrzeugs unter Verwendung nicht von Polaris zugelassener Teile;
- (e) bei unsachgemäßer Wartung/Reparatur oder Wartung/Reparatur durch nicht autorisierte Werkstätten;
- (f) für Transport- und Fahrtkosten;

- (g) bei Bauteilen, die reibenden Flächen, Spannungen, Umwelteinflüssen und/oder Verschmutzungseinflüssen ausgesetzt sind, für die sie nicht konzipiert bzw. bestimmt sind. Dies gilt insbesondere für folgende Bauteile:
- Felgen und Reifen
  - Behandelte und unbehandelte Oberflächen
  - Teile der Federung
  - Hydraulikkomponenten
  - Überlastschalter/Sicherungen
  - Glühlampen/versiegelte Scheinwerfer;
- (h) für Kosten der regelmäßigen Wartung;
- (i) für Bauteile, die aufgrund normaler Verschleißerscheinungen ersetzt werden, oder für Verbrauchsmittel. Dies gilt insbesondere für folgende Teile und Mittel:
- Zündkerzen
  - Schmiermittel (wie insbesondere Motoröl, Fett).
  - Filter
  - Batterien
  - Kraftstoff
  - Dichtmittel
  - Kühlmittel;
- (j) für Schäden oder Schönheitsmängel, die durch externe Einflüsse, wie Hitze, Kälte, Feuer, Wasser, Schmutz oder sonstige Fremdkörper entstanden sind.

## 5. GARANTIEFRIST

Die 24-monatige Garantiefrist beginnt entweder mit dem Tag der Übergabe des Polaris-Fahrzeugs von dem Polaris-Vertragshändler an den Erstkäufer, dem Tag der Erstzulassung oder dem ersten Tag der Nutzung (auch durch einen Polaris-Vertragshändler), je nach dem welches dieser Ereignisse zuerst eintritt.

## 6. GELTENDMACHUNG

Sie können die Leistungen aus dieser Garantie innerhalb der Garantiefrist bei jedem Polaris-Vertragshändler mit autorisierter Werkstatt in Anspruch nehmen. Polaris empfiehlt Ihnen, sich an den Polaris-Vertragshändler zu wenden, bei dem Sie das Fahrzeug gekauft haben. Bitte besprechen Sie Garantiefälle direkt mit Ihrem Polaris-Vertragshändler. Sollte Ihr Polaris-Vertragshändler zusätzliche Unterstützung benötigen, so kann er sich an den zuständigen Ansprechpartner bei Polaris wenden.

## 7. GESETZLICHE RECHTE

Die Ihnen gegen den Verkäufer zustehenden gesetzlichen Rechte wegen Mängeln des Polaris-Fahrzeugs werden durch diese Garantie nicht berührt.





# INDEX

## A

Abgasreinigungsanlage	42
Abschalten des AWD	40
Abstand, Zündkerzenelektroden	55
Abstellen des Motors	31
Abwärts fahren	34
Achsmutter-Drehmoment	65
Achsmuttern, Prüfung	65
<b>Allradantrieb (AWD)</b>	
AWD abschalten	40
AWD zuschalten	40
Differenzialsperre einschalten	41
Allradantrieb (AWD)	40–41
Allradantriebsschalter	18
Anbauvorrichtung für Anhängerkupplung	19
Angaben zur Gebrauchsanleitung	49
Anhängerkupplung	19
Anlassen des Motors	31
Anschlussbuchsen	17
Anschlüsse, Nebenverbraucher	17
Antriebsriemenverschleiß	85
Antriebsriemenwechsel	59
Antriebsstrang einfahren	29
Anzeigeblock	25–28
Anzeigeeinheiten, Metrisch/US	26
Anzeigeumschaltknopf	18
Aufhängungseinstellung, Hinten	64
Augenschutz	9
Auspuffanlagen-Warnhinweis	61

## B

<b>Batterie</b>	70–73
Aufladen (konventionell)	73
Aufladen (versiegelt)	73
Ausbau	71
Einbau	72
Einlagerung	72
Säure	70
Batterie-Warnhinweise	70
Befahren von Steigungen	34
Bekleidung	9
Beleuchtung	67–68
Bremse, Feststell	20
Bremse, Feststell, Einstellung	64
Bremse, Feststell, Prüfung	64
Bremsen	31, 63–64
Bremsenprüfung	63
Bremsflüssigkeit, Flüssigkeit, Bremse	63
Bremsleuchte, Prüfung	67
Bremspedal	19
Buchsen, Nebenverbraucher	17

## D

Deckel, Kraftstofftank	19
Deichsellast	38
Differenzialsperre	41
Differenzialsperrenschalter	18
Drehmoment, Achsmuttern	65
Drehmoment, Radmuttern	65
Drehmoment, Zündkerze	55
Drehzahlmesser	27
Drosselklappengehäuse	62
Durchfahren von Gewässern	35

## E

Einbauorte der Bauteile	16
Einfahren des Motors	29
Einfahrzeit	29
Einlagerung	74–76
Einlagerung, Abdeckungen	76
Einlagerung, Batterie	72
Einlagerung, Flüssigkeitsstände	76
Einlagerung, Wiederinbetriebnahme	77
Einlassdrosselplatte	47
Einnebeln des Motors	76
Einstellen des Gaspedalspiels	62
Einstellung des Lichtstrahls, Scheinwerfer	68
Eintauchen des Fahrzeugs	60
Elektromagnetische Störungen	42
Elektronische Servolenkung	19
Emissionsbegrenzung, Auspuffanlage	42
Emissionsbegrenzung, Geräusche	42
Emissionsbegrenzung, Kurbelgehäuse	42
Empfehlungen zu Zündkerzen	55
Entleeren der Pritsche	39
EPS	19
Extrembeanspruchung, Definition	43

## F

Fahren	32
Fahren auf glattem Untergrund	33
Fahren im Rückwärtsgang	36
Fahren mit einem Beifahrer	32
Fahren über Hindernisse	33
Fahren, nach dem Durchfahren von Wasser	59
Fahrtantritt, Prüfungen	30
Fahrten quer zum Gefälle	34
Fahrzeug-Identifikationsnummern	5
Fahrzeugtransport	77
Federn, Stoßdämpfer, Einstellen	64
Fehlercodes, Motor	28
Feststellbremse	20
Feststellbremse, Einstellen	64
Feststellbremse, Prüfung	63
Filter, Luft-	60
Filterreinigung, Luft-	60
Filtersysteme	60
<b>Flüssigkeitsstand</b>	
Hauptgetriebe (4x4/Crew)	50
Hauptgetriebe (6x6)	51
Hintere Getriebe	54
Mittleres Getriebe	53
Motoröl	47
Schaltgetriebe (4x4/Crew)	50
Schaltgetriebe (6x6)	51
Vorderes Getriebe	52
Flüssigkeitsstände bei Einlagerung	76
<b>Flüssigkeitswechsel</b>	
Hauptgetriebe (4x4/Crew)	50
Hauptgetriebe (6x6)	51
Hintere Getriebe	54
Mittleres Getriebe	53
Motoröl	48
Schaltgetriebe (4x4/Crew)	50
Schaltgetriebe (6x6)	51
Vorderes Getriebe	52
Füllstand, Kühlerflüssigkeit	57

<b>F</b>	
Funkenfänger, Warnhinweis	61
Funkenfänger-Warnhinweis	61

<b>G</b>	
Gänge wechseln	17
Gänge, Schaltung	17
Gangschalthebel	17
Gangschaltung	17
Gaspedal	19
Gaspedal und Gaszug	62
Geräuschemissions-Begrenzungssystem	42
Getriebe	49–54
Getriebe, hinteres (6x6)	54
Getriebe, Trocknen	59
Getriebe, vorderes	52
Getriebegehäuse, Mitte	53
Getriebe-Warnhinweis	58–59
Glühlampenwechsel, Scheinwerfer	67

<b>H</b>	
Handschuhe	9
Hauptgetriebe (6x6)	51
Hauptgetriebe, Bedienung	58–59
Helm	9
Hindernisse	33
Hinterachsabhängung, Einstellen	64
Hinteres Getriebe (6x6)	54

<b>I</b>	
Inbetriebnahme des Fahrzeugs nach Lagerung	77

<b>K</b>	
Kabinennetze	21
Kerzen, Zündung	55
Kerzendrehmoment	55
Kombiinstrument	24–28
Konsole	17
Kontrollleuchten	24
Kraftstoffsicherheit	12
Kraftstoff-Stabilisierer	75
Kraftstofftankdeckel	19
Kühler	56
Kühler, Flüssigkeitsstand	57
Kühlmittel, auffüllen und wechseln	56
Kühlmittelstand, Ausgleichsbehälter (Kühlmittel)	57
Kühlsystem	56–57
Kupplung, 4x4	79
Kupplung, 6x6	81
Kupplung, Crew	83
Kürbelgehäuse-Abgasregelung	42

<b>L</b>	
Ladung	37
Lagerort	76
Lagerung, Öl und Filter	75
Lebensdauer des Antriebsriemens	38
Leerlaufdrehzahl	62
Legende, Routinewartungstabelle	43
Lenkrad, Einstellen	19
Lenkradverstellung	19
Lichtschalter	18
Lüfter	56
Luftfilter	60
Luftfilter-Reinigung	60

<b>M</b>	
Metrische Einheiten	26
Mittleres Getriebegehäuse	53
Motor abstellen	31
Motor anlassen	31
Motor, Ölfilm-Vernebelung	76
Motoreinlassdrosselplatte	47
Motorleerlaufdrehzahl	62
Motoröl	47–48
Motorwarnsymbol	28

<b>N</b>	
Nebenverbraucherbuchsen	17

<b>O</b>	
<b>Öl</b>	
Motor	47–48
Öl- und Filterpflege bei Einlagerung	75
Ölempfehlungen, Motoröl	47

<b>Ölstand</b>	
Hauptgetriebe (4x4/Crew)	50
Hauptgetriebe (6x6)	51
Hinteres Getriebe	54
Mittleres Getriebe	53
Motor	47
Schaltgetriebe (4x4/Crew)	50
Schaltgetriebe (6x6)	51
Vorderes Getriebe	52
<b>Ölwechsel</b>	
Hauptgetriebe (4x4/Crew)	50
Hauptgetriebe (6x6)	51
Hinteres Getriebe	54
Mittleres Getriebe	53
Motor	48
Schaltgetriebe (4x4/Crew)	50
Schaltgetriebe (6x6)	51
Vorderes Getriebe	52

<b>P</b>	
Parken des Fahrzeugs	36
Parken im Gefälle	36
Polieren des Fahrzeugs	74
Pritsche, Kippen	39
Profiltiefe	65
Prüfen des Gaspedalspiels	62
Prüfen des Lenkradspiels	64
Prüfungen vor Fahrtantritt	30
PVT-Getriebe einfahren	29
PVT-Getriebe, Beseitigen von Rückständen	59
PVT-Getriebe, Trocknen	59
PVT-System	58–59
PVT-Warnhinweis	58–59

<b>R</b>	
Radausbau	66
Radeinbau	66
Radmutter-Drehmoment	65
Radmuttern, Prüfung	65
Reifen	65–66
Reifenprofiltiefe	65
Reinigung und Einlagerung	74–76
Riemenverschleiß	85
ROPS	23
ROPS-Überrollkäfig	23
Routinewartung	43–45
Routinewartungstabelle	43–45
Rückwärtsgang	36

## S

<b>Säure</b>	
Batterie	70
<b>Schalter</b>	<b>18</b>
Anzeigeumschaltknopf	18
AWD-Schalter	18
Beleuchtung	18
Differenzialsperre	18
Zündung	18
Schaltgetriebe (6x6)	51
Schaltgetriebe, Bedienung	58–59
Scheinwerfer, Glühlampe wechseln	67
Scheinwerfer-Lichtstrahl, Einstellen	68
Schmierempfehlungen	46
Schutzausrüstung	9
Servolenkeinheit (Reinigen)	66
Servolenkung	19
Sicherheitsanweisungen an den Fahrer	10–15
Sicherheitsaufkleber	6–8
Sicherheitsgurte	22
Sicherheitswarnsymbole	4
Sicherheitswarnungen	
Kabinennetze	13
Schutzausrüstung	13
Sicherungen	69
Signalwörter	4
Sitzausbau	22
Stabilisieren des Kraftstoffs	75
Staufächer	23
Stiefel	9
Störungen, elektromagnetische	42
Stoßdämpferfedern, Einstellen	64

## T

<b>Tabelle</b>	
Getriebewartung	49
Routinewartung	43–45
Tachometer	24
Technische Daten, 4x4	78–79

## T

Technische Daten, 6x6	80–81
Technische Daten, Crew	82–83
Technische Daten, Getriebe	49
Technische Veränderungen	12
Transport des Fahrzeugs	77
Transportieren von Ladung	37
Trocknen des Getriebes	59

## U

Überrollkäftig	23
Umgang mit Benzin	12

## V

Veränderungen am Fahrzeug	12
Verrußte Zündkerzen	55
Versengter Riemen	85
Vorderes Getriebe	52

## W

Warnhinweis, Getriebeumbau	58–59
Warnsymbole	4
Wartungsprotokoll	90
Waschen des Fahrzeugs	74
Wasser, Eintauchen des Fahrzeugs	60

## Z

Ziehen von Lasten	38
Zuladung	37
Zündeletrodenabstand	55
Zündkerzen	55
Zündkerzen, verrußt	55
Zündkerzendrehmoment	55
Zündkerzen-Elektrodenabstand	55
Zündkerzenprüfung	55
Zündschalter	18
Zuschalten des AWD	40





# **WARNUNG**

Unsachgemäßer Umgang mit dem Fahrzeug kann zu **SCHWEREN** oder **TÖDLICHEN VERLETZUNGEN** führen

Unter den folgenden Bedingungen ist der Betrieb des Fahrzeugs **UNZULÄSSIG**:

- Für Personen unter 18 Jahren und Personen ohne Führerschein.
- Bei Geschwindigkeiten, die für die Fähigkeiten des Fahrers oder die herrschenden Verhältnisse zu hoch sind.
- Nach oder während dem Konsum von Alkohol oder Drogen.
- An Steigungen von mehr als 15 Grad.
- Unter Mitnahme von mehr als zwei Personen (fünf für CREW-Fahrzeuge) oder von Kindern, die das zwölfte Lebensjahr noch nicht vollendet haben bzw. die noch nicht in der Lage sind, mühelos mit den Füßen den Boden und mit den Händen die Handgriffe des Fahrzeugs zu erreichen.
- Mit nicht von POLARIS zugelassener Zusatzausrüstung – kann die Stabilität des Fahrzeugs erheblich beeinträchtigt werden.

**GRUNDSÄTZLICH:**

- Sicherheitsgurt anlegen. Ein Überschlagen des Fahrzeugs kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.
- Kabinennetze sichern und Hände und Füße stets im Fahrzeug belassen.
- Einen Helm, Augenschutz, Handschuhe, ein langärmeliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel tragen.
- Geschwindigkeit herabsetzen und besondere Vorsicht walten lassen, wenn Beifahrer mitfahren.
- Scharfe Kurven oder das Fahren von Kurven mit überhöhter Geschwindigkeit vermeiden.
- Im Rückwärtsgang langsam fahren, scharfe Kurven und abruptes Bremsen vermeiden.
- Mitfahrende Personen veranlassen, die Sicherheitsaufkleber aufmerksam zu lesen.

**BETRIEBSANLEITUNG LESEN.**

**ALLE ANWEISUNGEN UND WARNHINWEISE BEFOLGEN.**



**POLARIS**  
The Way Out.

Einen Händler in Ihrer Nähe sowie  
Informationen zu allen Modellen  
finden Sie auf: [www.polarisind.de](http://www.polarisind.de).

Polaris Germany GmbH  
Postfach 1356  
64345 Griesheim

Teile-Nr. 9924160-de Rev 01

